I. *)

Wir Wenzeslaus von Gottes Gnaden Römiſcher König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Böhmen ꝛc. bekennen öffentlich in dieſem Briefe und thun kund allen, die ihn ſehen oder hören leſen, daß wir dem Hochgebohrnen Willhelmen Marggrafen zu Meiſen ꝛc. unſerm lieben Schwager und Fürſten unſer Schloß und Stadt Pirna mit Land und Leuten geiſtlichen und weltlichen Lehnſchaften, mit Märkten, Dörfern, Zinſen, Renten, Gerichten, Gehölzen, Wäldern, Wieſen, Jagden, Wildbahnen, Waßern, Fließen, Seen, Mühlen, Teichen, Dienſten, Pflichten, mit allen und jeden ihren Rechten, Ehren, Würden, Nutzen und Zugehörungen, wie ſie genannt ſeyn mögen, nichts ausgeſchloßen; Desgleichen mit der Mannſchaft des Schloßes Wehlen für dreytauſend Schock guter böhmiſcher Groſchen, Prager münze, die wir ihm ſchuldig ſind, nämlich 2000 ßo. die er uns geliehen oder für uns bezahlt hat, und 1000 ßo. die wir ihm ſtatt der Zehrung zu geben ſchuldig ſind, verpfändet haben; Zu dem Ende ſollen und wollen wir ihm auch treulich behülflich ſeyn, und den Bürgern zu wißen thun, daß ſie ihm Thore und Thürme der

*) Ich habe dieſe Urkunde aus Jaakens Mſcpt. der Hiſtorie der Stadt Pirna genommen. Es iſt zu bedauern, daß er alle darinnen befindliche, gröſtentheils wichtige Urkunden nicht in der alten Schreibart gelaßen, ſondern wie dieſe vorſtehende nach der heutigen Orthographie moderniſirt hat.

Digitized by Google

Stadt übergeben, ihm den Huldigungseyd leiſten, und in Gehorſam von ihm erwarten, was er ihnen zu gebieten geruhen wird, damit unſer vorgedachter Schwager Marggraf Willhelm und ſeine Leibs und Lehnserben der Stadt mächtig ſeyn, und ſie für die obbenannte Summe Geldes zum Pfande inne haben mögen, und zwar alſo und dergeſtallt, daß man die Bürger zu Pirna und andre Manne und Unterſaßen, über ihre Rechte und gewöhnliche Zinſe, nicht beſchweren noch dringen ſoll, auf keine Weiſe; Und wenn oder auf welche Zeit wir oder unſere Erben das Schloß und die Stadt Pirna mit ihren Märkten, Mannſchaften und Zugehörungen vor die obbenannte Summe Geldes wieder an uns löſen wollen, ſo ſollen wir ihm einen Monat zuvor die Loskündigung thun und vorgedachte Summe Geldes als dreytauſend Schock guter gangbarer bömiſcher Groſchen Pragermünze in Güte wiedergeben und bezahlen, in der Veſtung zu Ryſenburg, dahin derſelbe unſer Schwager Marggraf Willhelm daßelbe Geld ſicher geleiten ſoll, Alsdenn ſollen ſie uns die obbeſchriebne Veſtung und Stadt Pirna mit ihren Mannſchaften und Zugehörunge, wieder abtreten, ohne Wiederſpruch, Argeliſt und Gefährde. Sollte aber unſer Schwager Marggraf Willhelm die Stadt und das Schloß Pirna nicht für obbenannte Summe Geldes an ſich bringen, dieweil das Schloß itzt dem von Wartenberg für achthundert Schock Groſchen zuſteht und ſolche drauf haften, ſo ſoll er daßelbe Geld noch über die obbemeldeten dreytauſend Schocken, die er uns geliehen, und wir ihn drauf verſchrieben haben, darauf ſtehen haben, dergeſtallt, daß wenn wir oder unſre Erben die Loskündigung thun Demſelben oder ſeinen Leibs und Lehnserben die achthundert Schock groſchen, dafür er das Schloß

Schloß zu Pirna an ſich gebracht, mit den obbeſchriebnen dreytauſend Schocken wiedererſtatten und bezahlen. Woſern auch der vorgedachte unſer Schwager Marggraf Willhelm ohne Leibserben mit Tode abgienge, da Gott vor ſey, ſo ſollen dieſe obbemelte Pfandſtücke das Schloß und die Stadt Pirna und ihre Zugehörungen dem hochgebohrnen Friedrichen und Willhelmen Marggrafen zu Meiſen, ſeinen Vettern, unſern lieben Schwägern und Fürſten, und ihren rechten Leibes und Lehnserben zuſtehen, und auf ſie fallen, doch alſo, daß wenn ſie ſolchermaaßen an ſie kämen, ſolche nicht anders als Pfandſtücke in Beſitz nehmen, und uns vorgeſchriebner maaßen, wie unſer lieber Schwager Marggraf Willhelm verſprochen und zugeſagt, an uns wieder abtreten ſollen; Zu dem Ende ſollen und wollen wir innerhalb vier Wochen, die nachgeſetzter Zeit dieſes Briefs zunächſt auf einander folgen, dieſe vorgeſchriebne Stücke unſerm Schwager Marggraf Willhelmen anweiſen; Daher wir euch, Amtleute, Ritter, Bürger und Einwohner zu Pirna an den vorgedachten unſern Schwager Marggrafen Willhelmen anweiſen, begehren und gebieten ernſtlich mit dieſem Briefe, daß ihr euch bloß an ihm halten, ſeiner Anordnungen gewarten, und ihm gehorſam ſeyn ſollet, ſo lange die Stadt an ihm verpfändet iſt. Zu deßen Urkunde iſt dieſer Brief verſiegelt mit unſerm königlichen Inſiegel. Gegeben zu Breslau, am nächſten Sonntage nach unſerm Frauentage der Schiedunge, nach Chriſti Geburth im Jahr 1404, in dem 42ten des böhmiſchen, und im 29ten des Römiſchen Reiches.

Ad mandatum domini Regis W.
patriarcha Anth. Cancell.

2.

Wir Friederich von Gottes Gnaden Herzog zu Sachßen des heyligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalh, Land Graff in Thüringen vnd Marggraff zu Meißen Bekennen vor Vnß vnſere Erben vnd thun kund offendlich mit dieſen Brieffe allen die Jhn ſehen hören oder leſen, Nachdem ſich etliche Jrrunge von wegen der Ausſchiffung zu Schanda uff der Elben, die etwa lange zwiſchen vnſern Erbarn Mannen, Burgern und Unterthanen der pflegen Hohnſtein vnd Wildenſtein an einem, vnd vnſern Erbarn Mannen Burgern vnd Unterthanen, der pflegen vnd Stette Königſtein, Ratten, Wehlen, vnd Pirna Schloße vnd Stad am andern theile, vnſern lieben getreuen ſich begeben vnd gemacht hat, daß nun ſolche Jrrunge abgetragen, vnd die vnſerm auff beyden ſeiten Jhn Ruhe bracht, vnd geſazt möchten werden, haben wier mit rechter wißen vnd Vollwort vnſere Räthe, dem Ehrwürdigen in Gott Vater Herren Caſparn Biſchoffen zu Meißen Unſern Lieben Herrn vnd freund Gebetten vnd entpfohlen Jhn bey weſen vnſer Amptleuthe vnd Städte vorgenand, wege vnd Mittel mit Jhrer vorbewuſt vorzunehmen, damit ſolche Jrrunge was die Ausſchiffunge beygethan wurde, Hat ſeine Liebe ſich mit den Vnſern darin gemuhet, eine Außagunge und Ordnunge derhalben gemacht, Jnmaßen hiernach folgende Alſo das fürder mehr zu Schandaw noch zu Boſtelwizs Kein Schiff noch Kahn, Behmiſch noch ſonſt Niemandes zu führen noch ausſchiffen ſolle. Sondern die von Schandaw ſollen vnd mögen haben Zweene Kahn iezlichen Kahn von Anderthalbhundert ſcheffel getreydes, do ſeine Zuſchiffung Malzs, Gerſte, Haffer, Korn, Weize

vnge-

vngefehrlich gen Schandaw vnſers gnädigen Herrn von Sachßen, Schloßen und dem Ländigen daſelbſt zu nuze vnd frommen, alß viel es Nothdurft ſeyn würdet, Auch ihn ein Schiff über die iezt gedachte Zahl zehen oder Zwölff ſcheffel getreydes Zu voller Ladung würden geladen, ſo das vngefehrlich zugehet, daß ſoll Vnſer Außſagunge und Ordnunge vnſchedlich ſeyn, vnd den Schiffleuthen Keinen ſchaden fügen, wo das nicht vorſezlich geſchied, Solch getreide ſie niemandes in Keine Weiſe geſtatten ſollen wegzuführen auß den Hohnſteiniſchen vnd Wildenſteiniſchen Pflegen, würde aber ſache, das Jemandes, es wehre auß der Mannſchafft, Burge oder Gebauer, der genantten Pflegen, oder ſonſt Imandes fremdes einigerley Getreide wegführen oder führen laßen, darümb ſoll der Heuptmann zum Honiſchſtein der iezund iſt, vnd in zukünfftigen Zeitten ſeyn wird, dieſelbigen darümb ſtraffen an Leib vnd Guth vnd die vorgenandte Schloß vnd Stad Pirna ſollen, vnd mögen dieſelbigen ſchiff die alſo ausgeſchifft hetten uffhalten vnd vorkömmern wo ſie die betretten oder gehaben mögen, Die von Schandaw ſollen vnd mögen auch darbey haben einen ſchlechten Kahn darinne ſie führen mügen Bier vnd Speiſe zu Ihrer ſelbſt Nothdurft das ſall alles vngefehrlich ſein, und ſonſt ſollen ſie Keinerley getreide inn denſelbigen Kahne führen, es wehre denn ein ſcheffel oder Zweene vnd darüber nicht die einer zu ſeiner Nothdurft, ſelbſt nuzen vnd gebrauchen wollen die mag er führen, Würde aber Jemand darüber zu Schandaw aber zu Boſelwizs aus ſchiffen es wehre von Behmiſche oder ſonſt andere ſchiffe vnd Kehne vnd wer dann daſelbſt ſolch getreyde einnehmen uffſchütten oder wegführen laßen würde, denſelbigen ſol der Heuptmann zum Honſtein fürderlich ſtraffen an Leib vnd

an Guthe, alß oben auch beruhrt iſt Auch ſall beſondern die Aus ſchiffung zu Boſelwizs ob die iehmals geſchehen were, hinfórder ganz abgethan ſein, Wer auch ihn den Kähnen getreide woran das wehre brechte vnd fůrte der ſoll es am Kauffe, vnd wie das Getreide zu Pirna gemeiniglich vnd vngefehrlich gildet, Vmb vnſere Münze die in Vnſern Landen genge vnd gebe iſt einen Jgtlichen zu Kauffe geben alle gefehrde vnd argeliſt Newigkeit hindan geſazt vnd ausgeſchloßen, Solche ausſagunge vnd Ordnunge durch den gedachten vnſernn Herrn vnd Freund, Herrn Caſparn Biſchoffen zu Meiſſen, wie obgeruhrt iſt, geſchehen darzu Wir ſeine Liebe vollmächtig haben gemacht, Beſtettigen Wir von vnd mit vnſer Fürſtlichen macht vnd Gewalt, die alſo zwiſchen den vnſern in Ewigkeit vnverrückt vnd vnverbrochen, vor menniglich ſol gehalten werden, bey den Bußen und penen Darauff geſazt gnädiglich mit vnd in crafft Dieſes Briefes vnd zu mehrer Beſtettigung, haben wir Vnſer Inſiegel an dieſe Brieff thun hangen, vnd den theilen iezlichen beſondern gleichs lauts vnd Inhalts einen laßen antwortten Der geben iſt zu Meißen Am Dienſtage in den Pfingſt heyligen Tagen nach Gottes Geburth der minder Zahle ůmb zwey vnd funffzigſten Jahre. (1452)

3.

Wir von gottes Gnaden Ernſt des heiligen Römiſchen Reichs Erzmarſchall, Churfürſte vndt Albrecht, Gebrůdere, Herzogen zu Sachßen, Landt Graffen in Thůringen, vnd Marggraffen zu Meißen Bekennen fůr vns, vnſer Erben und Nachkommen gegen aller männiglichen, die dieſen Brieff ſehen oder hören leſen, das

das für uns kommen ſind, Unſer Lieben Getreuen, Richter, Schöppen, vnd ganze Gemeine des Städtleins zu Schandaw, in der Pflege zum Hohnſtein gelegen, Erzehlende Wie ſie das Dorff Rathmannßdorff auch in der Pflege zum Hohnſtein gelegen von vns zu Lehn ruhrende mit zwölff beſeſſen Männern, Wie die George Birken gekeufft haben, Demüthiglich bittende ihn das genannte Dorff zum rechten Stadt Guthe zu machen, zuuereignen, vnd zuuerſchreiben Han Wir angeſehen ſalche ihre demüthige vnd fleißige Bitte, auch getreue Dienſte, die ſie Unſerm Vater vnd vnß bishehr oftmals getreulich gethan haben, vnd hinfürder noch zukünftiglich thun ſollen vnd mögen, vnd haben darumb ſolch Dorff von George Birken vfgenommen, vnd das ihn vnd allen ihren Nachkommen zu rechtenn Erbe vndt Stadt Guthe gemacht, voreignet, vnd verſchrieben haben. Eigenen vnd Verſchreiben den genanten Richter, Schöppen, ganzen Gemeinen, vnd allen ihren Nachkommen, das obgenannte Dorff Rathmannßdorff, mit ſeinen Gerichten, rechten, Ehren, Nuzen, Wurden, Freyheiten, vnd zugehörungen, Immaßen George Birke ihn das verkaufft und an ſich bracht hat, zu rechten Erbe vnd Stadtguthe von vnſer Fürſtlichen Macht, Gewalt vnd Mildigkeit gnädiglichen vnd Gegenwerttiglichen, In, vnd mit Krafft dießes Brieffes alſo hinförder zu Ewigen Zeiten an rechten Erbe vnd Stadt Guthe zu haben, zu beſitzen, ingebrauchen zu genießen, vnd bey dem Städtlein zu haben vnd zu behalten, Von Vns, Vnſern Erben, nachkommen, Vnd allermänniglichen Daran vngehindert doch alſo beſcheidentlichen, daß die Genanten Richter, Schöppen, ganze Gemeine des Städtleins zu Schandaw vnd alle ihre Nachkommen Vns Unſern Erben, vnd Nachkommen hinfürder

Digitized by Google

zu Ewigen Zeiten dauon mit einen Rytenden gewapenten Schüzen vf vnſer Schloß zum Hohnſtein dienen ſollen, alſo offte vnd dicke das Noth thun vnd ſein wirdt, vnd ſie darumb von Unſerm Ambtmanne der den zu ſolcher Zeit zum Hohnſtein ſein wirdt, erſucht vnd angerufft werden, alle Gefehrde darinnen ganz ausgeſchloßen. Hirbey ſind geweſt vnd gezeugen, Unſere Räthe und Lieben getreuen Haupolt von Schlynz, Obermarſchall, George von Schlynz, Diettrich von Schonberg, Heinrich von Schonberg, Bernhardt von Schonberg, vnd Hanß von Mergenthal Cantzler, Andere vnſere Manne, vnd diener genug glaub Würdiger, Gelluhrkundte mit Vnſern Herzog Ernſts anhengenden Jnſiegel, deß wir Herzog Albrecht hieran mit gebrauchen, Wißentlich vorſiegelt, Gegeben in Meißen, am Freytage nach Exaudi, Nach Chriſti Geburt Tauſendt, vierhundert, darnach in den Sieben vnd Sechzigſten Jahre.

4.

Vonn gots gnaden Wir Ernſt des Heiligen Romiſchen Reichs Ertzmarſchall kurfürſt Vnnd Albrecht gebruder Hertzogen zu Sachſen Lantgrauen Jn Doringen vnd Marcgrauen zu Meiſſen, Bekennen vor vns vnſer Erben vnnd tun kunt mit dißem vnnſern briue vor allermeniglich die yn ſehen aber horen leſen, das wir vnnſerm lieben getrauwen Hanſen von Libenaw vnd ſeinen rechten Leibs lehnſ erben diße nachgeſchriben guter von vnns zu Lehn rurende in der pflege zum Honſtein gelegen mit namen das dorff Hermeſtorff die Helffte mit Zcinſen geſchoßen eckern wiſen fronen dinſten Teichen fiſchereien waſſern waſſerlouften dartzu die

die Helffte an einer Wißen obenwendig der nawenſtat gelegen mit allen rechten freiheiten gnaden vnd zugehorungenn nichts auß geſloſſen, Sunder In allirmaſſen Criſtoff Hans Heinrich vnd Sigmunt von Maxen gebruder ſolche guter von vns zu lehn redlichen herbracht, vnd Margaretha Hanß keſelings zeliger gelaſſen haws frauwen die itzt des gnanten Libenaw elich weip iſt, die biß her zu Lipgut ynnegehabt unnd gebraucht, ym die nw vorwechſelt vnd vor frey marckt vnd zu vnſern handen aufgelaſſen, zu rechtem lehn gereicht vnnd gelihen haben, mit allen rechten vns doran zuuor leihen geborinde, Reichen vnd leihen dem gnanten Libenaw vnnd ſeinen rechten leibs Lehnſerben die obgerurten guter mit yrer zugehorung die helffte alß genwertiglich In vnnd mit craft dits brifs die alſo furbas mehr von vns vnd vnſern erben zu rechten lehn zu haben zu beſitzen zu gebrauchen vnd der zu geniſſen die auch zuuordinen vnd den Lehn alſofft die zu falle komen rechte volge zutun vnd ſich domit zu halten wie obin geſtanden vnd lehngutir recht vnnd gewonheit iſt Wir haben auch vmb des guten Libenaw vleiſſigen bete willen der gemelten frauwen margarethen ſeinem elichen weibe die obgerurten guter die helffte mit allir gerechtickeit vnnd zugehorunge nichts außgeſchloſſen, Sundern in allirmaſſe der gnt libenaw yr elicher man die itzt von vns zu lehn entpfangen zu Leipgedinge bekannt vnd gelihen Bekennen vnd leihen der gemelten frauwen Margarethen ſolch gut obinberurt die Helffte mit yrer zugehorung genwertiglich auch mit craft dits Briefs die nach des gnten yres elichen Mannes tode ap ſie den erlebet vnd nicht eher nach anders zu rechten Leipgedinge zu haben zu beſitzen der zu gebrauchen vnnd ſich domit zuhalden wie obingeſchriben vnnd leipgedinges gut recht vnnd gewon-

wonheit iſt von vnns vnſern erben vnd allermeniglich doran vnuorhindert, vnnd geben yr doruber nach yrem willen zu vormunden Fridrich Bolbritz vnd Hanſen Karlwitz vnſern liben getrauwen die ſie bey ſolchem yren Leipgut hauthaben ſchutzen vnd vorteidingen ſollen ſo offte vnnd dicke yr das nott thun wirdet allis treuwlich vnd angeuerde hiebey ſind geweſt vnd getzewgen vnnſer Rete vnnd lieben getrauwen Er Ditterich von Schonberg Ritter hofmeiſter vnd Nickel von Lackeritz vnd ander vnnſer mann vnd diner glawbwirdiger gnug zu vrkunde mit vnſerm Hertzogen Ernſts anhangenden Inſigel des wir Hertzog Albrecht hietzu mit gebrauchen wiſſentlich vorſigelt vnd Geben zu Dreßden Nach gots geburt viertzehinhundert vnd dornach im newn vnd ſibenzigiſten Jaren am Dinſtag nach Jubilate.

5.

Ich Nickell von Köckeritz die Zeitt zu Wehlen geſeſſen, Bekenne Inn dieſem meinem offenenn briffe, vor mich, alle meine Lehens vnd ſonſt erben, das Ich dem geſtrengen, vnd Ehrenvheſten Herrn Heinrich von Starſchedel, Ritter, die Zeitt Haubtmann vffm Schneberge, mein Schloß Wehlen, mitt dem Stedtgen dauor gelegen, mitt allen Stadt Rechten, vnd mitt einer freyen ein, vnd aus ſchiffung, nach aller Notturfft, mitt dem Zoll vf der Elbe, und mitt allen Zinſen, die vf denſelbigen, oder andern, meinen Leutten, ahn erbzinſen, oder Laſgüttern, ſtehen, Nemblich, fünff Steine vnſchleit, j. lb. Pfeffer, mitt den zehen ſchneyden, ahn der Elbe, die Weſen vnd Baumgartten, zu Linckenaw mitt dem Holze, darzu gehörendt, die Weſen, vnd Baumgertten im Zeychen, vnd vor

dem

dem Schloß gelegen, zwey forwergk zu Aldten Welen gelegen, mitt dem Weſen darzu gehörendt, vnd den nachgeſchribenen holzern, Im holz Baliſch gelegen, den fürder hayn, den hindren hayn, den Brucke waldt, ein gehölze der Steinbergk, mitt den Schleiff wergk, vnd Steinbruch, darinne ein gehölze, ober der Weſen, Im Zeichen ein Gehölze, der Puſch genandt, altten Wehlen, das Dorff, mit dem kirchlehen, mit 14 ßo. 7 gl. 7 pf. 1 hl. erbzinſe, ahn gelde, 26 ſchl. 1 Vtl. korn, 26 ſchl. 1 Vtl. haffer, j ßo. 44 hüner 20 ßo. vnd 30 Eyer, j ßo. 32 Erbſicheln, 46 Erbſenſen haffer, vnd gras zu hauen, 66 erb Pfluge, Izlichen vor einen Tagk ahngeſchlagen, Ottenwalda das Dorff, mitt einem ſchock, 44 gl. erbzinſe, 16 ſchl. korn, 16 ſchl. haffer, 15 hüner 2 ßo. Eyer, 31 Sicheln 15½ Senſe, 23 Plüge, ſterze Das Dorff mit dem kirchlehen, 10 ßo. 27 gl. 6 pf. 1 hel. erbzinſe, 74 ſchl. Korn, 74 ſchl. haber, 1½ ſchock hüner, 6 ßo. Eyer, 1 ßo. 52 Sicheln, j ßo. 24 Pflüge, 1 ſchl. Mahn, mitt den drey huffen, Die der aldte Gerbardt, vnd Lauttiz Innehaben, vnd dem Pfarr die Zinſe geben, hoben Borkersdorff, das Dorff 2 ßo. 26 gl. 8 pf. erbzinſe, 23 ſchl. ohne 1 Vtl. korn, 23 ſchl. ohne 1 Vtl. haffer, 24¼ Hüner, 2 ßo. 53 Eyer, 33 ſicheln, 28 Pflüge, Mockenthal das Dorff mitt 5 ßo. 43 gl Erbzinſe, 12 erbſicheln, 12 Bette ſicheln, Puſche das Dorff mit j ßo. 31 gl. erbzinß, 2. hüner 7. Sicheln, Das forwergk zu Mockenthal mitt ſeinem eckern, vnd wieſen, gehölzen, und Steinbruchen, wie das vor altters gelegen iſt, vnd die Aldte Greiff Lauinne zu leibgedinge Innehelbt Kunnersdorff das Dorff mit ſeinen Zinſen, vnd die Zinſe Inn der Vorſtadt zu Pirna, nach ausweiſung des Regiſters meiner Handtſchrifft, mitt erbgerichten, Lome das

das geſeſſe mitt dem forwerge, mitt Muhlen, fiſche-reyen, Teychen, mitt dem Lohmiſchen welde, als alſo der Inn ſeinen vier Reynen begriffen iſt, den fuebergk, ober Porſchendorff gelegen, die Poſche mitt andern gehölzen, die Dörffer Nider vnd Oberlohmen, mitt den kirchlehen daſelbſt, 8 ßo. 6 gl. 1 pf. 1 hl. 86 ſchl. korn, 115 ſchl. haber, 58 hüner, 7 ßo. 50 Eyer, 113 Sicheln, 56 Senſen 1 ßo 27 Pflüge, Jtem beyde Dörffer 3 ßo geſchoß, Vnd j Ochſen, oder 1 ßo groſchen dafür, Taube der Siz, mitt dem forwergk, Wieſen, eckern, vnd gehölze, vnd das Dorff mit 5 ßo. 15 gl. Erbzinß, 2j. hüner, 2 ßo. 25 Eyer 30 Sicheln, 19½ Pflugk, vnd j. Lehen Pferdt, Zazke das Dorff mitt 3 ßo. 15 gl. Zinß, 43½ hüner, 7½ ßo Eyer, 12 Sicheln, 6 Senſen, 9 Pflüge, Porſchendorff das Dorff mit dem kirchlehen, 10 ßo 47 gl. 6 pf. 1 hl. Zinß, 2j. ſchl. Korn, 2j. Schl. Haffer, j ßo 6 hüner 4 ßo 40 Eyer, 54 Sicheln, 40½ Pflugk, Bereute das Dorff j ßo 53 gl. 3 pf. 1 hl. Zinß, j ſchl. korn, j. ſchl. haffer, 11. hüner j ßo. 20 Eyer 6 Sicheln, 7½ Pflugk, Eſchdorff den Siz, vnd das Dorff mitt ſambt dem forwerge, Eckern, wieſen, Teychen, vnd geholze, ein holz die haltte, ein holz das Tennicht, ein Dorff der Tiffe grundt, Wieſen vnd holz, im Teigen genandt, mitt 16 ßo 18 gl. 8 pf. geldt Zinß, 67 ſchl. 1 Vtl. korn, 67 ſchl. j. Vtl. haffer, 80 hüner, 14 ßo 35 Eyer, 29 keſe oder 1 pf. vor einen, Roſendorff das forwergk, ein frey gerichte, 2 ßo. 22 gl. Zinß mitt Teichen, vnd wieſen, alſo vor aldters geliehen iſt, Windiſchen Dorff das Dorf 8 ſchock 9 gl. 3. pf. Zinß, 48 ſchl. korn, 48 ſchl. haffer, 44 hüner, 5 ſchock 52 Eyer, j. ſchfl. Man, Pannewitz das Dorff, mitt 7 ßo 41 gl. j pf. j hl. Zinß, 4 ſchl. weiz, 4 ſchl. korn, 44 hüner, 5 ſchock 25 Eyer, 10 keſe

keſe 19 Sicheln, Dittersbach den Siz, mitt ſambt dem forwergk, Wiſen, eckern, hölzen, Teychen, Muhlen, ein holz die kubenleydte, ein holz, der Linz grundt, 6 ßo. 38 gl. 2 pf. Zinß, 29 ½ ſchfl. korn, 29 ½ ſchfl. haffer, 31 ½ huener, 9 ßo 30 Eyer, Rudigsdorff das Dorff, mitt 7 ßo. 27 gl. Zinß, 31 ½ ſchl. ½ Vtl. korn, 31 ½ ſchl. ½ Vtl. haffer, 1 ßo 11 hüner j ßo 20 Eyer, j ßo 20 Sicheln j ßo. Pflüge, bey dem Richter ein Lehen Pferdt, Das Dorff Dobera mitt 6 ßo 24 gl. 1 hl. Zinnß, 33 ½ ſchl. korn, 42 ½ ſchfl. haffer, j ßo 31 hüner 4 ßo 30 eyer, 56 ſicheln, 41 ½ Pflugk, bey dem Richter ein Lehen Pferdt Weſen Zins in Breitterlo dabey gelegen j ßo 58 gl. 2 hüner vnd die zwey gehölze die Ober vnd Nider Breitterlo genandt, von meinem gnedigſten Herrn von Sachßen ꝛc. zu Lehen rurendt, darzu ein forwergk helwigsdorff genandt, mitt ſeiner Zugehörunge mitt dem Walde, Ober Dittersbach, von Meinem gnedigen Herrn dem Biſchof von Meyſen zu Lehen rurendt, Auch einen Weyngartten der Welen genandt In der fluhr, zu Kozbroda gelegen, vnd alle oben beſtimpte gutter, Dörffer, Forwerge, vnd andere Zugehörung, mit alle Jhren eckern, Weſen, Bomgartten, vnd ſonſten gartten, Wälden, gehölzen, Puſchen, freyen eygenen Wildtbahnen, hoch wilpreth, vnd alles andern Wilpreth, mit allem Weidtwergk, wie man das zu treiben, Jmmer erdencken magk, zu fahen, vnd ſonſten niemandes mehr, dan wehr es mitt ſeiner kunſt heldt, fiſchereyen, Bechen, waſſern, waſſergreben, Waſſerleufften, Teychen, Teychſtedten, Muhlen, Brett Muhlen, Muhlſtedten, Dörffern, Leutten, Zinſenn, fröhnen, Bechen, Dinſten, gerichten, Aberſten, vnd Niderſten, Ober hals, vnd ober Handt, Scheffereyen, Schaff Trifften, vnd andern Viehe Trifften, huttungen, vnd Wey-

Weyden, Schleiffſteine, Muhlſteine, vnd anderer Steinbruche, mitt Wegen, ſteigen, ſtegen, zu vnd abe fertten, fahrenden, reittenden, gehenden, mitt allen andern, zu vnd eingehörenden, vnder, vnd ober der Erden, Im waſſer, vnd Inn Lufften, benant, vnd vnbenant, beſucht vnd vnbeſucht, nichtes ausgeſchloſſen, Sondern Inn allermaſſen Ich das Innegehabt, beſeſſen, genoſſen vnd gebraucht haben, ahne alle hinderliſt vnd gefehrde, Recht, vnd redlich, vnd dieſe nachgeſchribene gutter, Nemlich Dobriz das Dorff, Doberniz, kleine kraup, Neumensdorff, den Salz Zoll zu Pirn, den Steinbruch, gegen Libenthal, öber Inn dem forwerge, zor Dauber gelegen, mitt meinem Rechte verkaufft haben, Vnd verkeuffe mitt, vnd Inn krafft dieſes briffes alle obgemelte gutter, dem geſtrengen Ehrenvheſten Ernn Heinrich von Starſchedel Ritter, vnd ſeinen erben, Inn der aller beſten form vnd weyße, wie ein kauff zur Rechten, vnd aus krafft der verlaſſung der gemeltten gutter, ſo Ich Ihm vor M. gnedigen H. von Sachſen ꝛc. vffgelaſſen vnd vbergeben habe, Inn aller krefftigſten geſein magk, Vnd Ich obgenannter Nickel von köckeriz, gerede vnd gelobe vor mich, alle meine Lehens, oder ſonſt erben, das Ich, vnd Sie, ſolcher meiner verkeufften gutter, dem genandten H. Heinrich von Starſchedel vnd ſeinen erben, der aller ſämbtlich, vnd eins Izlichen beſondern lebiglich, nichtes ausgeſchloſſen, für einen Izlichen, Welches ſtandes, wirdens, oder weſens ehr iſt, eine rechte vollſtendige Wehre ſein ſoll, vnd wollen, wie wehre Im Lande, zu Meyſen, recht, vnd gewonheitt iſt, Thue dem gemeltten H. Heinrich oder ſeinen erben, das alles, wie oben gemeldt iſt, eine rechte vollſtendige wehre, Wie Wehre Im Landes zu Meyſen recht vnd gewonheitt iſt, hirmitt, vnd Inn krafft dieſes briffes,

Digitized by Google

briffes, vnd verbunde mich, meine Lehens, vnd ſonſt erben, ob dem genandten H. Heinrich, oder ſeinen erben, die obgemeltten gütter, ſämbtlich, oder innertt eines Jnnſonderheitt, worahne das ſein wurde, ganz lediglich, nichtes ausgeſchloſſen, ahngeſprochen würde, Das ſoll, vnd wollen Jch, meine Lehens, oder ſonſt erben, mitt Rechte vortretten, vnd das Jm Rechten freyen, alſo das Ehren Heinrich, oder ſeine erben, der gutter an ſolchen Jnn vnd ahnſprechen keinen ſchaden haben, nach entpfahen ſollen, Alldieweil Jch meine Lehens, vnd ſonſt erben, Jhm oder ſeinen erben, die gewehre, der verkaufften gutter, von Recht vnd gewonheitt wegen, des Landes zu Meyſſen zu thun, ſchuldig ſein, Begebe ſichs dan das dem genandten Herrn Heinrich, oder ſeinen erben, die obgemeltten gutter ſämbtlich, oder ettwas dauon, nichtes ausgeſchloſſen, was das were, ahngeſprochen, vnd Jch, oder meine Lehens, oder ſonſt erben, des von Ernn Heinrich, oder ſeinen erben, Jhn oder Sie, der anſpruch zu freyhen erſucht, vnd Jch oder meine Lehens, oder ſonſt erben, darinnen ſeumigk wurden, alſo das dem genandten Eren Heinrich, oder ſeinen erben, der ahngeſprochenen guttern, aus mein oder meiner Lehens, oder ſonſt erben verſäumnus, mitt Rechte ahngewonnen wurde, die gutter ſämbtlich, oder ein Teil, woran das ſein wurde, gar nichtes ausgeſchloſſen, das ſollen, vnd wollen Jch, meine Lehens, oder ſonſt erben, Herrn Heinrich, oder ſeinen erben, nach ahnzahl vnd wirden derſelbigen gutter, Wie die Jnn dem Regiſter, ſo Jch Jm kauf vberandtwordtett haben ahngeſchlagen, oder geachtett ſein, mit ſambt beweyſlichem ſchäden, den Eren Heinrich oder ſeine erben, entpfahen wurden, ahn alle wiederrede, vnd ahn alles vorziehen, getreulichen guttwilliglich wohl zu Dank

Digitized by Google

ausrichten, vnd bezahlen, Begebe ſichs aber, das der genandte Err, Heinrich, oder ſeine erben, mich meiner lehns, oder ſonſt erben, Im vorgungedinge, der ahngenommenen gutter, vnd ſcheden, mahnen müſſen, darzu Ichs meine lehens oder ſonſt erben, Jnn keiner weyß ſollen kommen laſſen; So es aber zu der mahnung kommen würde, wir den Herrn Heinrich, oder ſeinen erben, die mahnung kegen nichts, meine Lehens oder ſonſt erben, vornehmen, oder thun werden, Jn aller weldt, wie das menſchen Sinn erdenken mügen, damit Ich meine Lehens oder ſonſt erben, zur gnuge thun, bracht werden, das ſall Errn Heinrich, oder ſeine erben, zu thun, gutt recht, vnd macht haben, Gleicherweyße ob ehr, oder ſeine erben, mich meine Lehens oder ſonſt erben, mitt allen gerichten, vnd Rechten ſo es Jnn izlichen gerichten, ahm allercreffttigſten, geſein magk, oder möchte, darzu gelangett hette, So weder Ich, meine Lehens oder ſonſt erben, mitt wortten, oder mitt wercken nicht ſein ſollen, noch das zu thun beſtellen, Sondern vorzeyhe, vnd vbergebe mich meine Lehens oder ſonſt erben, Jnn den Sachen aller gnaden, vnd freyheitten, des Rechten, auch aller gnaden der Herrſchafften, vnd der Landtſtenden, den vnd in den Ich meine Lehens, oder ſonſt erben, wohnen, oder beſeſſen ſein, oder zukünfftig werden, auch aller gewaldt, vnd macht, der Oberſten Haubt der Chriſtenheitt, vnd alles das menſchen Sinn erdencken, das nichts meine Lehens, oder ſonſt erbenn, Jnn dem zu frommen, oder behelff, Ern Heinrich oder ſeinen erben, zu ſchaden kommen möchten, Es ſoll auch der genandte Er Heinrich, oder ſeine erben Jnn ſolche mahnnng, die ehr oder Sie, wider mich, meine lehens, oder ſonſt erben, thun muſten, oder möchten, von mihr, und allen meinen Lehens, oder ſonſt erben

von

von Idermenniglich, darumb vnahngelangett, vnd das ganz ahne wandel ſein, vnd bleiben, Gerede vnd gelobe, meine Lehens, oder ſonſt erben, das Ich, vnd Sie, dieſen meinen kauff, vnd wehrbriff Inn allen ſeinen Artickeln, ganz ſtett, vnd vheſt, haldten ſoll, vnd wollen, und darwieder mitt keynerley, Wie das menſchen Sinn erdenken möchten, nimmermehr gethun, bey meinen gutten Waren Trauen, Das zu Vhrkundt habe Ich obgenandter Nickel von Köckeriz, vor mich meine Lehens, oder ſonſt erben, mein Innſigel ahn dieſen Briff gehangen, der geſchriben iſt, nach Chriſti vnſers Herrn geburth, 1484. Am Tage Martinj des heyligen Biſchoffs.

6.

Von gots gnaden Wir Albrecht Herzog zu Sachßen Lantgraue in Doringen, und Marggraue zu Meißen, Bekennen für vns, vnſer Erben vnd Erbnemen, vnd thun kundt in dieſem Briue vor meniglichen, Das Wir vnſerm lieben getrawen, Hanſen von Libenaw, vnd ſeinen Rechten leibslehens Erben dieſe nachgeſchriebene guther von vnns zulehen Rurende, mit nahmen das Dorff Hermeſtorff die Helffte, mit zinſenn, geſchoſſenn, Eckern, Wieſen, Fronen, Dinſten, teichen, viſchereien waſſern, waſſerlewfftenn, gerichtenn obirſtenn vnnd nyderſtenn, darzu die Helffte an einer wieſenn, oberwendig der nawenſtadt gelegenn, mit allen Rechten freiheittenn, gnadenn, vnnd zugehorungen, Item den Hofe vnnd forwergk Neitzpergk vber der Sebenitz, alles In der pflege zum Hoenſtein gelegenn, mit allenn Zinnſen, Ackernn, wieſen, puſchenn, vihetrifftenn, waſſern, waſſerlewfftenn, Bergenn, grun-

denn, vnnd talenn, darzu die pfeffer wieſenn obenwendigkh der Sebenitz vnder dem walde gelegenn, mit dem waſſer gnant die Sebenitz mit Irer viſchereien vonn der Stat nyderwarts biß an Heynerſtorff, mit ſolchenn Eren, nutzenn, wirdenn, freyheittenn vnnd zugehorungen, gar nichts außgeſloſſenn! Sundern in allermaßenn er ſolche guter von dem Hochgebornenn fürſtenn vnſerm liebenn Bruder, Herzcogen Ernſten Churfürſtenn ſeliger vnd loblicher gedechtnus, vnnd vnns inſampt zu lehenn Inne gehapt, vnd nw noch gehapter vnnd Bruderlicher Erbteylunge, In vnſern teyl geuallenn, zu Rechtem manlehenn gereicht vnnd geliehenn habenn mit allenn Rechtenn vnns daran zuuorleihen geburend. Reichen vnnd leihenn dem genanntn Hannſenn von Liebenaw, vnnd ſeinen Rechtenn leibs lehenns Erbenn, die oben angezceigtenn, Dorff, Houe vnnd Forwergk mit allenn vnnd Izlichenn Iren ein vnnd zugehorungen, die hinfur vonn vnns, vnſernn Erben vnnd nachkommenn zu Rechtem manlehenn inne zu habenn, zu beſitzenn, tzugebrauchenn, vnnd zugenyßenn, Die auch, wie ſich geburt, zuuordynen, vnnd den lehen, So offt die zu falh komen, Rechte volge zuthun, vnnd ſich domit zu halten, wie obengeſchriebenn, vnnd ſolcher lehenn guther altherkomenn Recht vnd gewonheit iſt, Doch vnſchedlichenn vnns an vnſer oberkeitt vnnd gerechtigkeit, Wir haben auch Lorentzen vonn libenaw ſeinenn Bruder, vnnd ſeine Rechtenn Leibes lehens Erbenn ſemptlich mit ſolchenn gutern zu Jme belehnet, vnnd Belehnenn Jne ſemptlich darzu geinwertiglichen mit vnnd in krafft dits Briues, Doch Beſcheidenlichenn vnnd alſo Wann gnanter Hanns vonn libennaw mit tode vnd ane Rechtenn leibes lehens Erbenn abgehenn wurde, das alßdann ſolche guther oben bemelt, an gmeltenn Lorentzen ſeinen

nen Bruder, vnnd ſeine Rechtenn leibs lehenns Erbenn komenn vnnd gevallenn ſullenn, vonn vnns vnd meniglichen darann vngehindert, Hiebey ſein geweſt, vnnd gezceugenn, Der Erewirdige In got uater, vnnſer lieber Herr vnnd Freundt Hr. Johannes Biſchoue zu meißenn, Der Hochgelarte Doctor Johann Erolt, vnſer Rat vnnd Cantzler, George von widbach vnnſer Thorknecht, vnnd ander mehr gnugk glawbirdiger zu vrkunde mit vnnſrm anhangendenn Inſigel vorſigelt, Vnnd gebenn zu Dreſdenn Am Mitwoch nach Arnolphi, Noch chriſti geburt Tauſennt virhundert vnd darnach in dem Sechß vnnd achzcigiſtenn Jarenn.

7.

Zuvor merkenn, das Heinrich von Schleinitz vndt der Rath zu Pirn auff Mittwoch nach Lætare Anno Domini Nonageſimo, vor meinem G. H. herzogk George erſchienenn ſeindt, der Außſchiffunge zur Schanda mitt getreide, vndt Heinrich von Schleinitz hatt furbrachtt, wie ſolche Außſchieffunge zur notturfft ſeiner Leutte, den von Pirna kein ſchaden, vndt S. G. an Zöllene vnndt Geleitten Kein Abbruch Thette, Vndt wo ſich die ſeinen doſelbeſt getreidichs nicht erholetenn, ſo erholetenn ſie ſich des nicht zur Pirn, ſondern auß Böhem der Schleßienn vnd den Sechs Stedtenn, Derhalben den von Pirnn, daß ſeine Leutte ſich getreidichs zur Schanda erholeten, Auch Kein abgangk geſchehen, So ſie das ſonſt nicht zu Pirna, Sondern an andern Enden zu ſich brechtten, Das alles die Stadt Pirnn nicht faſt inn abrede geweſt, Hatt mein G. H. herzogk George den gemeltten Parthen ſolcher Außſchieffunge halben, zur Schanda vf diß mahl Abſchiedt gebenn.

Daß Heinrich von Schleinitz vnterthane, auß den Pflegenn vnndt Herrſchafft Schlueckenaw vnnd Tollennſtein ſich getreidichs von der Außſchieſſunge zur Schanda für ſich zu ihrer notturfft vndt ihrem gebrauch erhollen vnndt das förder nichtt verkeuffen noch dormitt handelnn ſollenn Vndt S. G. hatt ihn das zuegelaßenn, bieß auff weiter erfahren von Derſelbigenn Außſchieſſunge. Wo ſichs aber anders befünde, Daß der von Pirn Notturfft ſeinn, die Dinge der Schiffunge halbenn, Vndt waß ſich dauon Vrſachte, daß unnß vndt auch Ihnen zu Rechttfertigen vnndt Rechttliche erkenntnuße darüber notturfftig ſeinn, deſſelbigenn ſoll Jedes Theill frey ſeinn, Vnndt durch ſolchen Receſs vnnd abſchied, des nichtt geirrett werdenn Vndt alßden ſall der Irthumb gleich, in dem Weſenn ſtehen Als er vorgeſtandenn, ehe ſie mitt einander Vff heutte Mittwoche vor ſeine G. Kommen ſeinn, vnnd nach Jedes Teil vorbrinngen beſchehenn vnndt ergehen, ſo uiel zu Rechtt erkanndt wirdt.

8.

Ich George Karaß, die Zeitt Ambtmann zum Hohnſtein bekenne In dißenn Meinem offen Brieffe vor allen, die In ſehen hören oder leßenn das vor mich kommen iſt der ehrhafftige Nickel Richter zu Irrenberg Im Ambt Hohnſtein gelegen mich Ambts halben gebeten Im vndt ſein Erben daß Lehngut vndt freygerichte zu Irrenberg zu lenen alſo habe Ich ſolche ſeine bitte an meinen gnedigen Herrn Herzog George Herzog zu Sachßen, Landgraue in Doringen vndt Marggraue zu Meiſſen vnd an ſeiner gnaden Rethe getragen, hatt mir Doctor Johann zwickaw ſeiner gnaden

gnaden Canzler Jn ſoller macht meines gnedigenn Herrn befehl gethan dem Ehe genanten Richtere ſolch Lin zu thun vnd ein Lehen Briff doruber gebenn Alſo leihe Jch obgenanter George karaß Jn ſoller macht meines gnedigen Herrn mit krafft deß briffs dem offt genanten Nickel Richtere zu Jrrenbg° vnd ſein Erben daß mehr ernante Lehnguth vnd freygerichte zu Jrrenbg° mit aller ſeiner zugehorunge doſelbiſt gelegenn nemlich vier Ruthen Ackers drey Ruthen Bey peter Adulffs erbe vnd eine Ruthe bey Jorge Hantzſch och Drey mölen die ober die Mittel vnd die Nider vnd mit zwen Erben die itzundt beſitzen vnd inne haben Guntter muldern mit einer halben Huffen Thomas ſchrötter mit dreyen Ruthen Ackers die do alle mit ihren Zinßen vnd robotten zu demſelbigen gerichte gehoren Geliehen habe reiche vndt Lene Jn krafft diß briffs dem obgenanten Nickel Richteren zu Jrrenbg° vnd ſein erben daß Benante Lehngut vndt freygericht, mit aller ſeiner obgenanten zugehorunge nichſtg dovon ausgeſchloßen Jn allen ſein vier reyn als vor alders gelegen Jſt mit allen gnaden freyheytten vnd rechten Alſo daß zu einem rechten Lehngute vnd freygerichte erplich zue beſitzen gebrauchn zu gniſſen vor idermenlich eintrag idoch vnſchedelich meines gnedigen Herrn anwarthunge och den Lehn eine fulge zu thun Alß offte alß daß zu falle queme nachdeme als ſolch Lehngut vnd freygerichte vff Jn geerbet Jſt nichts mehr hinderſtellig zu laßen nach allem Laude vndt Jnnehalt Alß die ſein vor ihm Jn beſitzt vnnd ubunge Junė gehabt haben, och ſol vnd magk Nickel Richter zu Jrrenbg° frey bier ſchencken haben Achtag vorm Dinge vnd achtag darnach vnd auch Achtag vor der kirmiſt vnd Achtag darnoch Alß daß vor alders geweſt Jſt Daß zu waren bekentnuß habe ich obgenanter George karaß

In ſoller macht meines gnedigen Herrn mein angeboren Siegel vnden an dißen offen brieff gehangen der do Gegeben iſt vff dem ſchloß Hohnſtein nach Gottes Geburth Tauſendt vierhundert danoch der minder Zaal im Ein vnd Neunzigſten Jar am Tag der Seligen Merterer Fabiann vnnd Sebaſtian.

9.

Nach Chriſtj Geburt, Ein Tauſent vierhundert darnach der minder Zall, im Ein vnd Neunzigſtenn Jahre, An der Mittewoche nach dem Sonntage Quaſimodogeniti, nach entpfilnis der Erlauchtenn Hochgebornen, Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgenn, Hertzogen zu Sachßen, Landt Grauenn in Doringen, vnnd Marggrauen zu Meiſſenn ꝛc. Iſt vor mich George Cariß die Zeit Ambtman zu dem Hohnſtein, ein freundlicher, vnd Sünlicher Tagk, durch die Geſtrengen vnnd Vehſten, Nicol vonn Hermsdorf zu der Polentz, Hanns von Hermsdorf zu Berttelsdorf, vnnd die Zeit die Fraw vonn Burckersdorf, Chriſtof Lottitz nachgelaßen Wittibwe, vnnd andere Manſchaft mehr, vf einen Teill, vnnd zwiſchen der Stadt Nawſtadt, Burgermeiſtern, Rahdtmannen, vnd der gantzen gemeine, vf dem andern Teill, der Irrungen vnd Zwitracht halben, die zwiſchen ihnen, der Schafftrift der Mahnſchaft, vf der Stadt Ecker vnnd gutter, die ſie dann in langer gebrauchunge, vnd mannigfaltig ſie bedrenget habenn, Iſt in der forma vnnd geſtalt geſchieden, vndt betediget alßo ꝛc. Das die Manne ihre Trifft vnnd vbunge, die ſie vor Alters herr gebraucht habenn, anhebenn ſollen, vf der Stadt güttere Am negſten Tage nach Martinj, vnd treiben bis vf

vf den Montag nach Palmarum ꝛc. Alſʒo den, ſo ſollen die Erbar Mannſchaft, mit ihrer Trifft, die Stadt noch ihre guttere, nicht lenger bedrangen, Auch mitler Zeit ſollenn die Scheffer der Manneleuthe, der Stadt guetter, vf ihrer Saat, krautt gärttenn, keinen Schaden, noch gedrengnis thun, wo das aber von ihren Schefern geſchehe, alſʒo den, ſo ſall derſelbige Mahn, zu dem Erbarn Manne gehen, das Scheffer einen Schaden gethan hat, den Scheffer beclagen, denn nach wurdunge, vnd erkenntnus der Erbarnmannes, vnd des Rahdes der Stadt, ſoll der Scheffer, dem der Schaden geſchehenn iſt, vorgenugen vnd betzalen, in viertzehen tagenn nach der billigkeit, Item es iſt betediget, das alle gebrauchunge, alſʒo wo einem manne aus der Stadt, vf der Erbar Manne gutter, von einem mögen erlangenn, alſʒo graſʒ, holtz, vnd andere notturft, bey den ihren, darburch der Manne gutter nicht mercklich beſchediget möchtenn erkant werden, Soll deme aus der Stadt vngeweret bleiben, Ausgeſchloſʒenn, ob iemandes mit einem zur helffte ſehen, aber wie ds vorgenommen möcht werden, ſoll vf keinem Teil geſtadt werden, noch vergunſt, Sondern in aller alter gebrauchunge, wie ſie bey einander vor Alters, ihrer Elternn geſeſſen, Soll bey ihnen nachmals gebraucht vnd befunden werden, Das ſolches vor mir betediget vnnd vf beiden theilen verwilliget, ſtet vnnd vehſt zu halten, habe ich obgenanter George Cariſʒ, Itzlichenn Teill, einen ausgeſchnittenen Zettel geandtworttet, vnnd mein Petzſchaft zu ende dieſer Schrift vfgedruckt. Datum ut Supra.

10. *)

George von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachſen ꝛc. lieben getreuen; Wiewohl wir dem Rathe zu Pirna, auch unſern lieben getreuen, den Tag auf heute, als Donnerstag nach Cantate, der Gebrechen halber zwiſchen ihnen und euch vor uns zu erſcheinen abgeſagt, und auf eine andre Zeit beſtellt, ſind ſie doch ihrer Bedürfniße halber vor uns erſchienen, und haben uns in Unterthänigkeit Bericht abgeſtattet, wie ihr unſrer beſiegelten Verordnung, die wir vormals zwiſchen euch beiderſeits veranſtaltet, in gar keinem Stücke und Artickel nachleben und nachkommen ſollet, welches ihnen zum merklichen Schaden gereichet. Und beſonders hätten eure Einwohner zu Wehlen; ohngeachtet ihnen das Aufhören des Brauens wäre angekündiget worden, einige Biere als in der heiligen Marterwochen und itzt nach Oſtern gebrauet, und, ohngeachtet des Verbots in unſerm Vorbeſchied, öffentlich an Fremde verkauft; Ferner ſollet ihr euch auch des Salzmarkts in Wehlen befleißigen. An allen dem tragen wir gar keinen Gefallen, ſondern begehren vielmehr von euch ernſtlich ihr wollet euch an die vorgeſchriebene Verordnung halten, und ſonderlich des Salzmarckts bis zum Verhör und Handlung des aufgeſetzten Tages, wie ihr uns denn auch zugeſagt, nicht gebrauchen; Auch das Bier an Fremde wider die Entſcheidung nicht verkäuflich laßen. Sind aber nun einige Biere in der verbotnen Zeit von den Eurigen gebrauet, ſo wollet ihr veranſtalten, daß ſolche Biere in Fäßern bis zur aus-

*) Die Anmerkung bey der erſten Urkunde gilt auch bei dieſer.

ausgemachten Sache eingelegt und zurückgehalten werden, und daran nicht anders thun. Dadurch geſchieht unſer ernſte Meinung. Gegeben zu Dresden am Donnerſtage nach Cantate im Jahre 1509.

II.

Wir Hanß Friedrich Wolff vonn Salhauſen gebruder auff der herſchafft Tetzſchen vnd zu Weblenn geſeſſen, Bekenne vor vns vnſere Erben vnd nachkommende, vnd thun kundt ann dieſen offn brieffe, vor allermennigklich die in ſehen, oder horen leßen, das wier mit des Durchleuchtigſten hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgen zu Sachſen Landtgraffe in Döringen vnd marggraffe zu meiſſen vnſers gnedigſten Herrn vorgunſt vndt zulaſſung, vmb ann einer vleiſſiger vnd getreuer dienſt willen, die uns der vorſichtige Pauel Meißner, Burger zu Pirn, offtmals ſcheinbarlich vnd mannigfeltig bißher guetwillig gethan, auch treylich thuet vnd in zukunfftigen Zeitten, vns vnſern Erben vnndt nachkommende noch thun ſoll, vnd magk, denſelbigen Paull Meißnern, Margarethen, ſeiner ehelichen Haußfrauen Jhrer beiden Erben, vnd Erbnehmen, Manns vnd weiblichs geſchlechte, ein Hauß in der poſte, Jnn der webliſchen pflege, daß vormalß Hanß Karlebitz beſeſſen gebraucht, vnd genoſſen, vnd wihr nun ſolch gut erkaufft, vnd an vns gebracht, mit zweyen beyliegenden gärthen, Einen ſteinbruch, auff allerley ſteinwerk, wieſen, wiſſenwachſen, holzern, Puſchen, wehren, weiden, waſſer, waſſerleufften, heltern, Jagten, Erbgerichten, im hauſe vnd felden, vnd ahn allen enden, ſo ferne daſſelbige guet in ſeinen Reinen begrieffen iſt, gewanheiten, vnd gerech-

gerechtigkeiten, nichts außgeſchloßen, Sondern in allermaſſen, wie wir daß gehabt vnd gebraucht, Erblich geeigendt gegeben vnd geliegen haben, vorzeigen vnns aller gerechtigkeit ſo wier daran haben, und gehaben möchten, Gentzlich vnd Jahr freyen vnd entheben, Sie auch aller Dienſte herfart, Folge vnd ander gerechtigkeit, ſo wier darauf gehaubt haben, nichts außgeſchloſſen, alß wir auch Kegenwertiglich mit vnd in Crafft dieſes brieffes eigen geben Reichen, vnd leihen, daſſelbige gutt alſo frey lehen von vns vnſer nach kommende hinforder vnd zu ewigen Zeitten, zu haben, zu beſitzen, zu genieſſen vnd zu gebrauchen Den Lehen ſo offte die zu falle kommen Recht folge thun, die auch wier, vnſer Erben, vnd nachkommende genanntter Paull Meißnern ſeiner ehelichen Hauß Frauen ihren Erben vnd Erbnehmen, manlich vnd weiblichs geſchlecht, zu ietzlichen geburlichen Zeitten ohnne wegerunge vnde allen auffſatz, Reichen vnd leihen wollen vnd ſollen, Wier vielgemeltten Hanß Friedrich Wolff von Salhauſen, vor vnns vnſer erben vnd nach kommende gereden vnd geloben in Crafft dieſes brieffes, Paull Meißnern, Margaretha Seiner ehelichen Hauß frawen Ihren beyden erben vnd Erb nehmmen, Dieſer vnſer gabe, einne Rechte volſtendige gewehre zu ſein aller anforderung vnd Anſpruche zuuor tretten, Sie Bey dieſer unſer haben Ihre Gerechtigkeit Kegen Idermennigliehen zu ſchützen, vnd zu handthaben, auch dieſe vnſere verſchreibung alles inhalts vnvorbruchlich zu halten Treulich vnd vngefehrlich darbey ſeint geweſen vnd gezeugen der Geſtrenge vnd Ehrenueſte Ewalt von Ende vnd Erbarn vnd Vheſten, Melcher Korbitz, George von Kortſchitz, die Zeit Ambtmann vf Wehlen vnd Chriſtoff Zeigeber von Pilnitz, zu vrkunt, vnd ſtetter haltunge haben wier vnſer Itzlichen

Die-

Dieſen vnſern Brieff mit ſeiner eigen Handt vnderſchrieben, vnd vnſer Inſiegell daran wiſſentlichen laſſen hengen der geben iſt auff Wehlen den Montag nach Luciæ Jungfraw nach Chriſti Geburt vnſers lieben Herrn Tauſſent funff hundert vnd in funffzehenden Jahre.

Mein Handt Hanns von Salhauſen
hier vnderſchrieben
Friedrich von Salhauſen
mein Handt hier vnderſchrieben
Meine Handt Wolff von Salhauſen
hier vnterſchrieben.

12.

Wyr Ernſt zw prage vnnd Meyſſenn Thumprobſt Wolff vonn Schleinitz vff Hoennſteyn vnnd Schluckenaw gebrudere auch in nahmen Criſtoffs, Hannſen, vnnd Georgenn vnnſer leyplichenn Brueder, Bekennen vnnd Thuen kundt gegen mennigklich, das wir vff vleyſſige Bethe des Erbarnn Georgen Libenaws vffnn neitberge zcur Sebenitzs, vnnſers liebenn Getrawenn, Der Erbarnn Tugent hafftigenn frawenn Elizabet ſeiner Ehelichenn hauſ frawenn, Dieſe nachgeſchriebene gütter In der Herſchafft Hoenſteynn gelegenn, von vns vnnd vnſern Brüedernn zw lehenn rurende, Nemlich den Sitz zcur Sebenitz vffnn neitberge mit deme forberge doſelbſt, das halbe Teill, am Dorffe zw Hermßdorff dorInnen neun Bawern, ein gerttener mitt der halben mulhen vnnd halben gerichtten doſelbſt, mit aller Obirkeit, Herlickeitt, nichtes awsgeſchloſſenn, Sonder In aller maſſenn Gedachter george Liebenaw Solchenn Sitz Ackerbawe forbergk vnnd das halbe Dorff Hermſdorff, halbe mulhe, vnnd halbe

halbe Gerichtte vor alders gehaldenn, gebraucht hatt, mit allenn vnnd yzlichenn Zcinſenn, Renthen, geſchoſſenn, Erenn, nutzen, freyheittenn, gerechtikeittenn, gewonheitl, hofedinſten, weldenn, Holtzern, Puſchen, Streuchern, Hoen vnnd nydernn Waſſern waſſerleufftenn, Eckernn, wieſenn, Wießewachs, Teichenn, Teychſtettenn, weyhden, Trifftenn, herlikeittl, genieſſenn, Altherkomen, vbungen vnnd allenn andern Ein vnnd zugehorungen, nichtes dauon hindangeſatzt, Sonder In aller maſſenn, als dys Alles In ſeynen vier Reyhnen vor alders gelegenn, vnd begrieffenn vnnd Er vonn uns zu lehenn Inne hat, beſitzt, geneuſt vnnd gebraucht vnnd Er vor vns willigklichenn, vffgelaſſen vnnd nach Landesgewonheit widder angegrieffenn hatt, Dys mit vorwilligung der Erbarnn auch vnnſern Liebenn Getrawenn Baltzarn, Criſtoff, Hannſes vnnd Nickelln, ſeiner leiplichenn Brůder, zu Eynem Rechtten Leipguthe, bekandt gereicht vnnd geliehenn habenn, Souil vns dis zuthun zw Rechte geburet, Bekennen, Reichen vnnd Leihenn keinwerttigklich In vnnd mit Crafft ditz Brieues, beſcheidelichenn alßo, were es das Obgenantte fraw Eliſabeth Jres Ehelichenn mannes Todt erlebenn wurde, alsdann vnnd eher nicht, Sollenn Jr die obgedachten gutter, mit allem Jrem Eyn vnnd zugehorenn, nutzungl, gerechtigkeittl vnnd rechten zw Eynem Leypguthe zw yrenn Lebetagenn folgenn, dye Einzunehmen, Inne zu habenn, zu beſitzenn, zu genieſſenn vnnd zu gebrauchenn, vnnd domit ſich zu haltenn als Leibguth Recht vnnd gewonheit, vonn mennigklich doran vngehindertt, Dach vns, vnnſern Bruedern an Ritter-Dynnſten, gerechtickeittl vnnd ſunſt yderm an ſeinem Rechttl vnſchedlich, vnnd dys ſonnderlich Dieweill Sie yrenn Wittwen ſtulh nicht vorruckett, Were aber Sache, das Sie denen

nen vorruckte, yre kindere aber andere Georgens Liebenaw Brüeder bey ynen Im gutte ſie nicht erdulbenn, Sie auch nicht darInne bleybenn wolde, Sollen Solliche Jorgens Liebenaw Leibeſlehens erbenn ader Brüder macht habenn vnnd mogenn mit zweyhundert Reyniſcher gulden Landiswerung yres gefallens daraus zuuergnügen, welliche zweyhundert guldenn vilgedachte fraw Elßе werdt ſollenn vnnd mogenn macht vnnd frey habenn yres gefallens wenden vnnd keren, von mennigklich vnuorhindert, vnnd Geben yr dorüber zw fürmunden, Die Erbarenn vnnd vheſtenn, Albrecht Doringk zw Schonaw vnnd Criſtoff Beill zu Proßenn geſeſſenn ouch vnnſere Liebenn Getrawen, dy Sie in vnnſer Stadt bey Sollichem Irem Leibguthe ader geborender gerechtikeit, So vffte vnnd dicke Jr dys nodt thun adder ſein wirdt Handthabenn, Schutzenn vnnd vertedigenn ſollenn, Trewlich vnd vngeferlich, Hierbey ſein gewehſt der wirdige Herr Caſpar Pytzſch, Pfarrer alhier zum Hoennſtein vnnd der Erbar Hans von Griesheim och andere gnugſam glaubwirdige, Zw vrkunde habenn Wir Obgeſchriebene Ernſt zw Prage vnnd Meyſſenn Thumprobſt Wolff vonn Schleinitz vff Hoenſtl. ꝛc. gebrüdere Dyſenn Brieff vor vns, vnd andere vnnſere Bruedere mit vnnſeren anhangenden Sigillen gezceichent vnnd bekreffꝛiget, geſcheen vnnd gegebenn vff Hoennſtein, Am Tage Dorothee der Jungkfrawenn, Jm funffzehennhundertzten vnnd Zwanntzigiſtenn Jaren.

Wyr Ernnſt Herre von Schonburgk Herre zu glauchaw vnnd waldenburgk ꝛc. vor vnns vnſer Erben vnd nachkomen bekennen, das wir dieſen Georgen von Liebennaw Elichen weybs leybgedings brieff Jn allen ſeynnen artickeln worten vnd punckten nichts außgeſchloſſen hiemit wollen vernawet confirmirt Jn

aller

aller maße wie der Lauth beſtetiget, vnd alßo darein gewilliget haben, Zw Vrkhunde haben wir vnſer Inſiegell vnten an dyeſen Brieff laßen hengen geſchehen freytags nach Sant Margareten tagk, Anno Dñi xvC. xxvjtl Jarenn.

13.

Von Gottes Gnaden Wir Georg Herzog zu Sachßen Land Graffe in Düringen vnd Marggraffen zu Meißen, Bekennen vnd thun Kund hiermit, alß ſich zwiſchen vnſern lieben getreuen den Rath zu Pirnaw an einem, den Leuthen zu Schandaw am andern, vnd den zur Newſtadt vnd Sebenizs am dritten theile, der Ausſchiffung halber Irrunge vnd gebrechen gehalten, vnd wir dieſelben nach nothdurfft gehört, haben wir Derſelbigen gebrechen halben zwiſchen aller beſtimpten Partheyen nachfolgender meinunge einen ſchied auffgericht, Nemlich nachdeme vorſchiener Zeit vnſer Groß Vater löblicher Gedechtnüs Herr Friederich Herzog zu Sachßen ꝛc. durch den Ehrwürdigen in Gott Vater Herrn Caſparn etwa Biſchoffen zu Meißen ſeliger vnd Andere ſo ſeine Liebe darzu verordnet eine ordnunge auffgericht, wie es mit der Ausſchiffung zu Schandaw ſol gehalten werden ſol Dieſelbige Ordnunge an ihr ſelbſt Krefftig vnd beſtändig bleiben auch vnverbrüchlich gehalten werden, Alß aber die von der Newſtadt vnd Sebenizs beclaget, daß ſie durch die von Schandaw allenthalben zu ihrer Notdurfft mit getreyde nicht mochten verſorget werden, Soll mann bemelten von der Newſtadt alle Jahr Achtzig vnd den von der Sebenizs Siebenzig ſcheffel getreyde, daß ſie daßelbe getreyde ſelbſt ihm Lande zu Behmen, oder wo ſie es

am

am bequemſten zu bekomen wißen, zu ihrer Nothdurfft Kauffen vnd alda ausſchiffen mögen nachlaßen. Doch alſo das ſie Keinen eigen Kahn oder Schiff haben, ſondern angezeiget getreide, auff der von Schandaw Kahn oder Schiffen, die ſie Jhn darzu leihen vnd vergonnen ůmb ziemlichen Lohn ſollen gefuhrt werden, Es ſollen auch die von Schleinitz alß beſitzer vnd Inhaber des Honſteins fleißig achtung darauff haben vnd geben Daß derſelbigen alten auch dieſer vnſer ordnunge gänzlich vnd vnverbrůchlich nachgegangen werde, vnd ob ſich iemands dieſelbige zu vbergehen vnterſtůnde denſelbigen vnnachleßlich ſtraffen, Ob ſie aber ann ſolcher ſtraffe nachleßig befunden, So wollen wir vnß dieſelbigen Vbertretter ſelbſt zu ſtraffen auch dieſer ſchied zu ändern zu beßern oder zu mindern vorbehalten haben, Alles getrewlich vnd vngefehrlich, Zu vrkund vnd ſteter Veſter haltunge haben wir dieſen Schied, den allen obgenantten theilen bewilliget vnd angenommen mit vnſerm Zurůck vffgedruckten Secret beſiegeln laßen, Der gegeben iſt zu Dreßden Montags nach Thomae nach Chriſti vnſers Herrn Geburth 1522. Jahr.

14.

Wir Wolff vnd Ernſt, gebruedere, Herren von Schonburgk, Herren zu Glauchaw vnd Waldenburgk ꝛc. bekennen vor vns, vnſer Erben vnd Nachkommen, offentlichen in dieſem Brieffe, Nachdeme, Als vorſchiener Zeitt, die Geſtrengen vnd vheſten, Hans Friederich vnd Wolff von Salhauſen, gebruedere, mit wolbedachten muthe vnd zeitiger vorbetrachtung, Auch mit des Durchlauchten vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn, Herrn Georgen, Hertzogen

zu Sachſſen, Landtgrauen in Thuringen vnnd Margk-graffen zu Meiſſen, Vnſers gnedigen Herrn, Als Landsfurſten, gnediger zulaßung vnd bewilligung, etliche Ihre guether, in die Pflege Wehelen gehörig, Nemlich ein Hauß in der Poſte gelegen, das etwa Hans von Karlwitz innegehabt, beſeſſen vnd gebrauchet hatt, mitt zweyen beyliegenden Gärthen, ſambt einem Steinbruch auff allerley Steinwerk, mit Wieſen, Wieſenwachs, Höltzern, Puſchen, Wonnen, Weiden, Waſſer, Waſſerlaufften, Heldern, Jagten, Erbgerichten, im Hauß vnd felde, vnd an allen enden, ſo fern daſſelbe guth in ſeinen Vier Reinen begriffen iſt, Darzu ein Wieſen, die vormals zu dem Forberge Mogkenthal gehörig geweſt, mit einem Steinbruch auf allerley Steinbergk, Holtzern, Puſchen von Krotenſtein biß an die Steinne Marter, Wonnen, Waiden, Waſſer, Waſſerlaufften, heldern, haſeniagten, Schafftrifften vnd Erbgerichten, an allen enden, ſo fern dieſelbige Wieſen, Steinbruch vnd holtzer, in ihren vier Reynnen gelegen vnd begriffen ſein, mit gewonheiten vnd allen gerechtigkeiten, nichts außgeſchloſſen, Sondern inn allermaß die obgemeldten vonn Salhauſen die itztbeſtimbten guether erkeufft, gebraucht vnd inne gehabt, dem Erbaren Paulen Meyßnern, burgern zu Pirn, vmb ſeiner getreuen vleiſſigen vnd erzeigten Dienſt willen Auch mit Ihme der Tugendſamen Margarethen ſeiner Ehelichen hauß frawen, Ihrer beider Erben vnd Erbnehmen, Menlichs vnd Weiblichs geſchlechts, Erblich geeignet, gegeben vnd vorliehen, Sich auch aller gerechtigkeit, ſo dieſelbigen von Salhauſen an denſelbigen guethern gehabt, gentzlichen vnd gar vorziehen, vnd gemeldten Paul Meißnern, Margaretha ſein Eheliche hauß fraw, Ihr beider Erben vnd Erbnehmen Menlichs

vnd

vnd Weiblichs geſchlechts, Aller dienſte, heerfarth, Volg vnd gerechtigkeit Allenthalben gefreyet vnd enthebt haben, Dieſelbigen ietzt beſtimbten guether, Als freye Lehen von den gemeldten von Salhauſen, vnd ihren Nachkommen, zu ewigen gezeiten zu beſitzen, inne zu haben vnd zu gebrauchen, vnd den Lehen, ſo offt die zu falle kommen, rechte folge zu thun, wie dann gemeldter von Salhauſen Lehenbrieff, ſambt der obbeſtimbten Fürſtlichen vorwilligung, ſolchs mit welttern Wortten klerlichen Ausweiſen vnd inhaltten, Weil aber wir obgemeldten Wolff vnd Ernſt gebruedere Herren von Schonburgk ꝛc. ſolch vorbeſtimbt Schloß vnd guethere Wehelen von den von Salhauſen durch einen rechten volſtendigen Erbkauff an Vnß bracht vnd erkaufft, die auch von hochgedachten vnſern gnedigen Herrn, Hertzog Georgen zu Sachſſen ꝛc. Als Landsfürſten, in Lehen entpfangen haben, Sein wir, als ſolcher guethere Lehnherren von vielgedachten Paul Meyßnern angeſuchet, mit erbietung vorberurter ſeiner Lehenſtück, wie ſich gebuhret, Lehensfolge zu thun, Vndertheniglich bittend, Jhme vnd ſeinem Weibe, vnd ihrer beider Erben, ſolche guether gnediglich zuvorleihen Darumb haben wir offtgenannten Paul Meißner, Margarethen ſeiner Haußfrawen, vnd ihrer beider Erben vnd Erbnehmen Menlichs vnd Weiblichs geſchlechts, ſolche ihre guether, wie Jhnen die von denen von Salhauſen Erblich geeignet vnd vorliehen ſein, Auch gnediglich vorliehen, Als wir Jhnen auch die hiemitt in krafft dieß Briefes vorleyhen, die hinfurder von vnß, vnſern Erben, vnd Nachkommen, zu lehen zu haben, zu beſitzen, zu genieſſen vnd zu gebrauchen, vnd wie ſich gebuhret, damitt zu haltten.

Wir obgemeldten Wolff vnd Ernſt gebrueder, Herren von Schonburgk vor vns, vnſer Erben vnd Nach-

Nachkommen, bewilligen auch hiemitt in krafft ditzs Brivues, das wir gemeldten Paul Meißnern, Margarethen, ſeiner Ehelichen haußfrawen, Ihrer beider Erben Menlichs vnd Weiblichs geſchlechts, ſolche obberurte Lehenſtucke vnd guether, ſo offt die zu falle kommen, zu itzlicher gebuhrlicher Zeit, ane Wegerung vnd an aller Auffſatz, reichen vnd leihen ſollen vnd wollen, Treulich, vnd vngeuherlich, hierbey ſein geweſt Als gezeugen, die geſtrengen Vheſten vnſere beſondere, George von Karlwitz, Haubtmann zu Radebergk, Caſpar von Schonberg zu Sachſſenbergk, vnd andere mehr der vnſern glaubwirdig genug.

Des zu vhrkunde haben Wir obgedachte Herren von Schonburgk, gebruedere ꝛc. beide vnſere Angeborne Inſiegell, von vnß, vnſere Erben vnd Nachkommen, wiſſentlichen an dieſenn Brieff hengen laſſen, Geſchehen vnd gegeben auf vnſerm Schloß Glauchaw, nach Chriſti vnſers lieben Herren geburtt Tauſent, funffhundertt, vndt im Drey vnd Zwanzigſten Jhare, Montags nach dem Sonntage Judica in der heiligen Faſten.

15. *)

Wier Ernſt zue Prage vnnd Meißen Thumprobſt, Wolff, Chriſtoff, Hanns vnndt George von Schleinitz vffn Hohnſtein vnndt Schluckena Gebrüedere, Bekennen vor vns Vnſere Erben vnndt nachkommende Beſizere der Herrſchafft Hohnſtein, daß für uns kommen

*) Dieſe Urkunde iſt von einer vidimirten Abſchrifft des Originals aus einem Stück Akten genommen, die nicht vollſtändiger war.

men ſeind Vnſere Liebe getreue, die Meiſter Leinweber Handtwergks zue Neuſtadt ꝛc.

Vnnd vff daß ſolch Handtwergk vor frembden vnndt vnſer eigene Leuthe deſto weniger beſchweret werden, Wollen wier daß nun hinförder in allen Vnſern Dörffern in der Hohnſteiniſchen Herrſchafft kein garn anders, denn in denen flecken die Stadt recht haben, gegen Hohnſtein gehörende vf ihre rechte gewöhnliche marcktage ſoll verkeufft werden ꝛc.

So auch gemelte Handtwergksmeiſtere werden Befinden, daß vber dieſe vnſere befreyhvng in Dörffern garn Vorkaufft wurde, Deß ſollen ſie Vnß oder Vnſer Ambtleuthe anſagenn, Die ſolche vnſere befreyhunge vbertreten ſtraffen vnndt der mißbrauch allzeit abſchaffen ſollen vnndt wollenn ꝛc.

Geben vffnn Hohnſtein, noch Chriſti Vnſers Lieben Herrn geburth, Tauſendt Funffhundertt vnndt im Vier vnndt Zwenzigſten Jahre, am S. Mattheustage des heyligen Zwölff bothen vnndt vier Evangeliſten.

16.

Ich Anntbonius vonn Hermſtorff vffnn Hoennſtain Ambtman Bekenne vnnd thue kunt vor idermeniglich, das ich dem Namhaftenn paull pelingk zw Saupſdorff, Seynenn Erbann vnndt nachkommen auff ſeynn vleiſſigk vnnd bitlich anſuchenn eynn ſtuck Waſſer dye kirnitzſch gnnannt ann deme orth do es arſthners höle gnannt annzufahenn bis an ziegenn grunt, nach anzeichung eyner gelochtertenn tannenn reichende mith der fiſcherey, aller vnnd izlicher freyheit

 vnnd

vnnd gerechtikeit mit ſampt denn einlauffenndenn Waſſernn, Jnn aller maße Wie Hanntzſchel fiſcher zw Hermſtorff, deſſelbigenn zw ſeynem beſtenn nutz hat zugebrauchenn wiſſenn, doch nicht ferner dann nach vormoge eyner vorſchreybung, So etwann von Herr heinrichen vonn Schleynitz Obermarſchalh doruber gegebenn vnd voltzogenn iſt Welche ich auch hiermit in allenn iren puncktenn vnnd artickelnn wil vornewet beſtetiget vnnd bekrefftiget habenn Vbirreicht vnnd vorliehenn habe, Reiche vnnd Leyhe ehegedachtenn paul pelingk ſeynenn Erbann vnd nachkommenn berurt ſtuck Waſſers wie obgemelt gegennwertigklich mit der fiſcherey dorinnen nach beſagung vnnd inhalt der angegebenn vorſchreibung vnnd weiter nicht wie vor berurt zugebrauchenn, ſouil mir Ampts halbenn vonn wegenn des Wolgepornenn Edelnn Herren, Herrn Ernnſts vonn Schonnburgk, Herrn zw glauchaw vnnd Waldenburgk m. g. h. dorann zuuorleihenn eignen vnnd gepuhrenn wil Des zu meher vnnd glaubhafftiger vrkund habe ich vorgemelter vonn Hermſtorff dießenn brieff mith meynem hieruntenn auffgedrucktenn petzſchafft wiſſentlich thun vormerckenn Geſchehenn vnnd gebenn zuun Hoennſtain Montagk nach palmar Jhm xxjvten Jhare.

17.

Wyr Ernnſt Herre vonn Schonburgk, Herre zw Glauchaw vnnd waldenburgk ꝛc. Bekennen vor vnns vnſer Erben vnnd nachkomen, vnd thun kunth an dieſem Briue allirmennigklich dye den ſehenn horen ader leſenn das vor vnns erſchynenn iſt der Erbar vnd vheſte, vnſer lieber getrawer, George von Libennaw, vnns

vnns mit vleyß gebethenn, Jme vnd ſeynnen rechtenn leybs lehns Erben das dorff Hermſtorff auch eyn wyeße obendig der Nawſtadt, den Hoff vnd forwergk Neitperk vber der Sebenitz, Darzu dye pfeyffer wyeße Obendig der Sebenitz, vnter dem welde gelegenn, mit dem waſſer gnañt dye ſebenitz, irer viſchereyen, von der Stadt Nyderwarts der Sebenitz bißs an Heynnerſtorff, alles In vnſer herrſchafft Hoenſtayn gelegenn, gnedigklichen geruhten zu leyhenn, Vff ſulche ſeynne vleyſſige Bethe auch getrawer Dienſte willen, dye vns gedachter vonn Libennaw gethan, auch hinfurder von vnnſern Erben vnd nachkomen thun ſall vnd magk, haben Wir Jme vnd ſeynnen rechten leybs lehns Erbenn Obenbeſtymbte guthere, Nemlich das Dorff Hermſtorff mit Zinnſen, geſchoſſen, Eckern, Wyeſen, Fronen, Dienſtenn, teichen viſchereyen, Waſſer, Waſſerlaufften, gerichten Oberſten vnd Niederſten, darzu dye Wyeße Obendig der Nawſtadt mit allem rechten Eyn hoff vnd furbergk Neytpergk vber der Sebenitz mit allen Zinnſen, Eckern, Wyeſen, puſchen, Vyhetriefften, pragen, grunden, Waſſer, Waſſerlaufften vnd der pfeyfferwyeße obir der Sebenitz, vnter dem walde gelegen, mit dem waſſer genant dye Sebenitz, Jrer Viſchereyen von der Stadt Nyderwarts biß an Heynerſtorff, mit ſulcher Eren, nutzen, wirden, freyheiten vnnd zugehorungen gar nichts außgeſchloſſen, Sundern in allermaſſen er dyſelbigen gutter von Herrn Heinrichen von Schleynitz Obermarſchall Seliger gedechtnus vnd hernachmals von ſeynnen Söhnen zw Lehn redelichen herbracht, Jnnegehabt vnd getragenn, Vnd damit nuhn forder durch eynen volſtendigen rechten Erbkauff, ßo wir mit dene vonn Schleynitz an der herſchafft Honſtein gethann, an vnns vnd vnſer Erben komen vnd gewenſt wurden,

zu rechten Mannlehen gnedigklichen geraycht vnd geliehen haben mit allem rechten, ßo uiell vns daran zuuerleyhen geburtt, Raychen, bekennen vnd leyhen gegenwertigklich mit vnd in krafft dieß vnſers briues gemelten Georgen von Libennaw vnd ſeynnen Rechten leybs lehns Erben, dye Obenangezceigten dorff, hoff, furbergk, mit Wyeſen vnd andern Obbeſtimbten ſtügken, zuſambt allem vnd itzlichem Irer eynn vnnd zwgehorungen, dye hinfoder von vnns vnſern Erbenn vnd nachkomen zw rechtem Manlehen Inne zw haben, zw beſitzen, zw gebrauchen vnd zw genyeßen, dye auch, wye ſich geburet, zuuordienen, vnd den lehn, ßo offt vnd dyke dye zw Vhalh komen rechte volge zu thun, vnd ſich damit, wie obengeſchrieben vnd ſulcher lehengutter altherkomen recht vnd gewonheit iſt, zw halten, doch vnſchedelich vns an vnſer Oberkait vnd gerechtigkait, Wyr haben auch Balthaſarn, Criſtoffen vnnd Hanſen von Libennaw mit gnantem George von Libennaw Irem Bruder ſembtlichen belehnet, vnd belehnen ſiye Sembtlichen gegenwertigklich In vnd mit krafft dyts briues, doch beſcheidentlich vnd alßo, wue gedachter George von Liebennaw mit tode vnd ane rechte leybs lehns Erben abgehen würde, Alß den vnd nicht eher ſollen ſulche guthere Obenangezceigt an benante ſeynne Brudere vnd Jre rechte leybs lehns Erben komen vnd fallen, von vnns vnd Mennigklich vngehindert, dye ſye auch alßdann von vns vnſern Erben vnd nachkomen zw rechten Manlehen guttere recht vnd gewonheit iſt, haltenn, Hierbey ſein geweſenn vnnd gezceugen dye geſtrengen Erbarn vnd Vehſtenn vnſere liebe beſundere getrawe vnd Dienere Rudolff von Buenaw zw Drayßerkaw, Anthonius von Hermſtorff vnſer Ambtman zwe Hoenſtain, George Hauffe vnd Caſpar Stange, auch andere mehr der

Vn-

Vnſern glaubwirdig gnugk. Zw Vrkhunde haben Wir obgemelter Herre vonn Schonburgk ꝛc. vnſer angeborn Inſigel an dyſen brieff wiſſentlichen hengen laßenn, vnd gegebenn vff vnſerm Schloße Honſtain nach Criſti vnſers lieben Herren geburtt, tauſent, fünff hundert vnd ſechs vnnd zcwenzcigſten Jaren, freytags nach Sant Margarethen tagk der heylligen Jungkfrawen.

18.

Am Tage Sancte Anne des xvC vnd xxvj Jhares, haben wier nachbeſchriebenen Rudolff von Bönaw Rytther vndt hoff meiſter, Jorge von Karlwiz, Ambtmann zu Radebergk vndt Innocentius von Starſchedel hoff Marſchalch, alß hendeler, Zwiſchen den Edlen vnd Wohlgebornen Herrn, Erneſten vonn Schonburgk Herr zu Glauchaw vnd Waldenburgk an eynenn vndt der Ehrwirdigen, Edlen vnd Ernueſten Herrn Erneſten von Schleinitz zw Prage vndt Meißen, Thumb Probſt, vnd ſeinen Gebrüdern, vff Tollenſtein vndt Schluckenaw, Anders theilß, Auch Herrn Erneſten von Schonburgk Vndterthanen zur Herrſchafft Hoenſtein gehörigk, ihrer gebrechen vndt Zwieſpalt, nach folgendermaß guttlichen endtſchieden vnd vertragen.

Demnach Herr Erneſtes Heubtmann, den von Schleynitz Ihre Vndterthane hat Pfenden laſſen, vndt Ihnen ſolch pfandt wieder geben iſt, ſo ſoll es dabey bleiben, Doch daß der von Schleynitz Vndterthane hinforder, Herrn Erneſte zu kayner pfendunge vrſach geben, vndt dieweil ſie vf beden Thaylen, der Zcolle halben vf der herſchafft Schlockenav, Tholnſtein,

vndt Hoenſtein Zu nehmen Irrig geweſt, So ſollen hinfürder die von Schlevnitz Herrn Erneſten Vndterthane kein Honſtein gehörigk, waß ſie hin vnd wieder tragen werden, In ihren Czollſtedten mit nehmung des czolles verſchonen, Was ſie aber Treiben oder fueren, ſoll es mit Nehmunge des czolles nach alt Herkommen, Vbunge vnd gewonheit gehalten werden, Deßgleichen ſollen der von Schleinitz Vnterthanen zur Herrſchafft Schlockenaw vndt Tholnſteyn gehörig mith deme, das ſie Tragen, In der herrſchafft Hoenſtein eynigen Zoll dorvon zugeben wiederumb verſchonet bleiben, vnd die Vnderthanen beder Herſchafft ſollen bey den alten czollſtetten bleiben, vnd mit kyner Nawen bedrengtt oder beleſtiget werden; Nachdem auch herrn Erneſten, mith der Vberweiſunge der herrſchafft Hoenſtein, die Czinße von dem Gerſtenberge zugeweiſt, Wie ſie denn auch die Beſitzer vnd yrer Güther in Allewege vor altherkommen, ſolchen czinß, ken Hoenſtein gegeben, So ſall ſalcher czinß mit dem Guethe darein ſie vor altters gehöret, Inen ferder, von Herrn Erneſte, vnd ſeinen Nachkommenden Beſitzern der Herrſchafft Hoenſtein vorliehen vnd genohmen werden, ſunder verhunderunge der von Schleinitz, vndt ihrer Nachkommende. Es ſollen auch die von Schleinitz her Ernſts Vndterthanen an denn genieß des Gerſtenberges, So weytt der bereinet dem Beſizer werden ſal, vnd von hern Ernſts Vnderthanen vor Alders gebraucht, keyne vorhinderunge noch einhaltt thuen, Jme auch darzw freye wege vnd ſtege vorgonnen Desgleichen ſollen die von Schleiniz, Jhrer Vndterthanen Zinße ſo viel ſie der im Ambtt Hoenſtein von Schluckenaw bißher vor langk weriger Zeit gehoben ohne vorhinderunge hern Ernſts, hinfurder auch zu geben macht haben; Den

Holz

Holz Kauff belangende, ſo den von Schleynitz zum Hoenſtein, noch hinderſtendigk ſein ſoll douor ſoll her Erneſt den von Schleynitz xl fl. vberreichen Vndt was der Vbermaas zu ſeinen Nutz behaltenn, Vndt die von Schleiniz ſollen Herrn Erneſte An ſolchen gefelten geholze vnd czimmern, hinforder gahr keyne verhinderunge thuen; So ſoll auch her Erneſt die von Schleynitz, vmb das ausgeerbte vnd gefeltte Zimmer, was Jme doron mangeltt anczuſprechen nicht macht han, Die vj hocken Buchſen, den Steynern Tiſch, vndt das honigk, Sollen die von Schleynitz her Erneſten zw vberantworthen nicht ſchuldigk ſein.

Waß auch durch vnß gedachten Hendlern, bey den Vndterthanen der herrſchafft Hoenſtein, ſo viel die Schulde, So ihnen die von Schleynitz verpflichtet, anlangett, mith wieſſen vndt Willen der von Schleyniz vnd gedachter vndterthanen abgeredt, Waß die von Schleynitz ihnen geben ſollen, Jn Ordentliche verzeichnunge bracht, Daß ſollen die von Schleynitz den Armen Leuthen, nechſtkommende Michaelis oder Achtt Tage darnach, lautt vnd Jnnhalts der ſchuldt verſchreibunge beczalen vnd endtrichten, So viel noch Jrrig ſtehett, vnd auch in Verzeichnunge bracht iſt, was dieſelbigen glaup würdiges anzuczaigen werden wiſſen, Daß ſich die von Schleynitz, Jrer Schuldt errinnern können, das ſoll Jnen in mittler Zeit Auch beczalet werdenn.

Widerumb ſollen die Vndterthanen der herrſchafft Hoeſtein in benannter czeit ſich Jn den dreyen Stedten, Hoenſtein, Neuſtadt vndt Sebenitz, An welchen Ortte es Herrn Erneſten vndt denen von Schleynitz am gelegeneſten ſein wirdt, mit denen von Schleiniz berechnen, Vnd was ſie Jnen ſchuldigk, nach redlicher Anzeigunge, oder darzu ſich die Leuthe bekennen, Das

Das ſollen ſie denen von Schleinitz zwieſchen hier vndt Michaelis bezahlen vndt entrichten.

Hiermit ſeindt die gedachtte Hern, vndt ihre Vndtertbanen, benannter Jrer Gebrechen, nach bederſeits Verwilligunge vortragen vnd entſchiedenn, Des zw ſtedt vnd vehſter Haltunge haben die obgenannten, Erneſt Herr von Schönburgk Herr Erneſt Thumbprobſt vnd Jorge von Schleyniz gebrueder Jre angebohrne pyczſchier, zv Ende dieſes Schits thuen aufdruckenn, vnd vnß obgenanndten Hendler alß geczeugen bittlichen vermochtt, Das wier vnſere pyczſchiere, neben die Jren vffgedruckt haben, Geſchehen zw Dreßden Im Jare vnd Tage wie oben vermeldet.

19.

Wyr Ernſt Herr von Schonbergk Herr zw Glauchaw vnd waldenburgk vor vns vnſer Erban nachkomen vnd ſonſten vor menigklichen, mit vnd in krafft diß briffs bekennen vnd thun kuntt offentlichen Das wir vnſern Lieben getreuen Andres richtern vnd ſeinen Menlichen leibs lehns Erben das freygerichte vnd lehnguth zu Jrrenbergk Jn vnſer herrſchafft Hohnſtein gelegen mit aller ſeiner zugehorunge daſelbſten Nemlichen Vier Ruthen Ackers der dreye bey Georgen Hantzſchen Erbe vnd eine ruthe bey Balthaſar Mitzſcherlinng gelegen Auch drey Möhlen die ober die Mittel vnd die Nider mit zweyen Erban die izundt beſitzen Vndt Jnne haben Hans Drum mit einer halben huffen Hanß Hentze mit dreyhen ruthen Ackers die alle mit Jren Zünßen vnd Robotten zu demſelbigen Gerichte gehören geliehen haben Reichen vnd leihen gedachten Andres richtern vndt ſeinen egenlichen Leibs Lehns

Er-

Erben Das genanthe guth vndt freygericht mit aller ſeiner obgenanten Zugehorung nichts daruon außgeſchloßen, In allen ſeinen Vier Reinen als das vor alters gelegen iſt, vnd er das von Nickel richters Sohnen erkaufft mit allen gnaden freyheythen Vnd rechten als das zu einem Lehnguth Vnd freygerichte Erblich zu beſitzen gebrauchen vnd zugenußen vor Idermennigliches eintrack, doch vnſchedelich vnſern Erben oder nachkommen an der anwartung auch dem Lehen ſo offte die zu falle komen rechte volge zu thun. In maßen er ſolch Lehnguth vndt freygerichte in kauffweis an ſich gebracht vndt wir das ſeine vorkauffen zuvor In beſitzt vnd vbunge Innegehabt haben Auch ſoll vndt magk, andres Richter zu Irnbergk freye Bierſchenken haben acht tage vorm Dinge vnd achtage darnach auch Achtage vor der kirmiſt vndt achtage darnach als das vor alters geweſt iſt treulich vnd vngeuerlich, Des zu vrkundt haben wir ermelter Herr von ſchonburgk vnſer ahngeborn Inſiegell wiſſentlichen dißen brieff hengen laßen vndt gegeben vff vnſerm Schloßs Hohnſtein nach Chriſti vnſers Lieben Herrn geburth tauſend funffhundert vndt Sechs vnnd Zwanzigſten Jahr Sondags nach Jacobi des heilligen Zwelff bothen.

20.

Wier Ernſt Herr von Schönburgk, zue Glauchauw vnd Waldenburgk, thun Kund mitt dieſen Vnſernn offenenn Brieffe, vor Vnß Vnſer Erben vnd Nachkomen, Das wir auß ſondern gutten willenn, denn wir zu deme von Schleiniz, vff Tollenſteinn vnd Schlockenauw tragen, ihnen, Iren Erbenn vnd Erbnehmenn Vorgunſtiget vnnd zuegelaßen in Krafft dieſes

dieſes Brieffes, ihre gewunnene vnd gebautte gütter, ſo viel ſie derſelben, An getreidich, Wein vnd Viſchen, vnd andern, waß ſie deshalbenn aber hinförder eigeunthumblich erbauwen vnnd bekommen, von ihren Eigen Heuſernn vnd gutternn, von Einem zu den Andern, oder auß der Kron Behemen in die Cron Behemen zu Waßer oder zu Lande, durch vnſere Herrſchafft Honſtein, doch den Pirniſchen Schandiſchen Vertrage vnd ausſchieſſunge, ohne ſchaden, zu Aller Zeitt, Zoll vnd geleitte frey zu führenn oder zu flößen, von vns Vnſere Erben vnd nachkommen vnvorhindert, Zue ſtedter Vheſter halttunge, Trewlich vnnd ohne geferde, vnnd der Warheit zue bekentnus, haben wir obbenanter Ernſt von Schonburgk Vnſer Anngeborn Inſigell An dieſen Brieff wißentlichenn Thun hengen, Der Gegeben iſt, Sonnabend nach Innocentij nach Chriſti Geburtt vnd im xxvj Ihar.

21.

Zuwißen das die Eldiſten zu Ottendorff mit Nahmen Chriſtoff Hempel Richter Nickel Virle Broſius Hille George Hempel Paulh Scherge, die alle Fünffe haben zu Gott vnnd den heiligenn vor denn gedinge zu Saupßdorff erhalden Dinſtags nach Reminiſcere Inn xxxiij Jahre Das alle die Jnn Dorff Ottendorff wonnhaftig bleibenn, Wann ſie ſich nach Todelichenn fahle oder ſonſt getheilet habenn der herſchafft Nichts pflichtig ſeindt Ihr geweſt, noch Jzo nicht ſeindt, wie andere Dorffer zu thun pflegen vnnd ſchuldig ſindt, Theilſchyllinge zu geben.

Wel-

Welches der wolgeborne vnnd Edel her Erneſt her vonn Schonburgk her zu Glauchaw vnd waldenburgk S. G. G. So ſolches die Eldiſtenn des Dorffs Ottendorff beypflichten vnd Aydenn, wie heute dato geſchehenn, erhaltenn vnd — — Dorffenn, konnen vnnd wollenn, zugeſagt, ſeine Gnaden habenn auch den Theilſchillinge zu laßen das von Jhnen vfm Schloß Honſtein Sonntags nach Johann Bap. des xxxij Jhares bewilligt, vnd heute dato wie oben berurth vor denn offentlichen gedinge zu Saupßdorff vorendet vnd vorbracht iſt wurdenn.

22.

Nachdem die zu Schandau lange Zeit von wegen der Ausſchieffunge die aldo durch Fürſtliche auffgerichten receſſe etwan zum theil abgethan, dordurch in dieſen ſchwinden Zeittungen das Städtlein in mercklichen Abbruch vnd Schaden kommen vnd je länger ie tieffer darein gerathen mügen, haben denn der Erſame Rath zu Schandau beherziget, vnd wegen Arm vnd Reiche, dem Wohlgebohrnen vnd Edlen Herrn Ernſten von Schönburgk, herr zu Glaucha vnd Waldenburgk M. G. H. clage weiſe vorgetragen, welches S. G. aus hohen Verſtandt ermeſſen vnd aus Gnaden den armen Städtgen zu gutte, vor ſich ſeine Erben vnd nachkommen zugeſagt, daß nun hinfurt zu ewigen Zeiten, die Unterſaßen inn der Herrſchafft Hohnſtein wohnhafftige nirgend hin Faß holz, Schogholz, Schindeln, Brete, vnd andere Gehölze verkauffen ſollen, ohne allein, daß ſie es zuvor denen zu Schandau thun anbitten, So ſie eskauffen vnd zu bezahlen haben, ſollen Sie daran den erſten Kauff haben, Aber die Verkeuffer nicht

nicht zwingen noch bringen, daß Sie ihnen vnvermeidlichen ſchaden thun dörffen, Sondern allein ſollen ſie ihre Erben vnd Erbnehmen, auch ſonſten ihre Nachkommen den Verkauff bey denen Leuten inn der Herrſchafft Hohnſtein in Freyheit haben, Welcher Mann ſeine Wahre nicht thut anbiethen den Schandauern, vnd verkeufft oder verfürt, Sie ohne ihren Wißenſchafft, der vnd die ſollen ſo offt es geſchicht M. g. H. S. G. Erben vnd nachkommen Ein ſilber Schogk zur Straffe niederlegen vnd geben Dorauff haben S. G. vndt Johann Schültes zum Hohnſtein Schößer befohlen, daß Ich Ambts halben darüber mit Ernſt halten, auch ihnen ſolche gnedige Zuſage inn Ihr Stadtbuch zuverſchreiben, welches dermaßen wie berurteren wohlgedachten M. g. H. geſchehen zugeſagt, vnd befohlen, Bekenne Ich genannter Johann Schultes Schößer zum Hohnſtein mit eigener meiner Handt, das wahre ſey vnd iſt alle Argliſtigkeit dovon Ausgeſchloßen ohne Gefehrde, Geſchehen Hohnſtein Mitwoche nach den heiligen Pfingſtfeyertagen in 1534 Jahr.

23.

Vonn Gottes Gnadenn Wir Georg Hertzog zue Sachßenn Land Graff in Deringenn, vnnd Marggraff zue Meißen ꝛc. bekennen vnnd thun Kund, nachdeme, vnd alß ſich Etzliche mannigfaltige Irrungen vnnd gebrechenn Zwiſchen weilandt dem Edlenn vnſern Rhatt vnnd lieben getreuwen Herr Ernſten, Herrn von Schönburgk zue Glauchaw vnnd Waldenburgk ſeligen an einem, Dem Erwirdigen Vnſer lieben Andechtigenn, Rähtten, vnnd getreuwen Herr Ernſtenn des Erz Biſchoff Thumbs Prage vnd Adminiſtratorn daſelbſt,

daſelbſt, vnnd zue Meiſſen Thumb Probſt, vnnd Georg vonn Schleiniz gebrüdern vff Tollenſtein vnd Schloeckenaw Andernn teile, gehalten. Die auch bies Ann Herr Ernſte Abſterbenn Vnentſcheiden vorbliebenn, das wir dieſelbigenn gebrechenn, heutt dato zwiſchen den gemeltten von Schleiniz vnd Herren Ludigwigenn Fachsſen, als mitt Vormiunden vnnd geſchicktten der Andern abweſendenn Vormünden, bemeltten Herren Ernſtes von Schönburgk ſeliger, gelaſſenn Vnmuudigen Erben durch Vnſern Rath vnd lieben getreuwen Georgen von Karlewiz Ambtman zu Radeberg Innocentium von Starſchedell vnndt Georgenn Commerſtedt der rechten Doctor, in guttliche Handlunge haben nemen, vnnd nach volgender meinung vertragenn laßenn.

Vnd Erſtlich die Ausſchieffunge zue Schanda belangende, Sollen die von Schleiniz ir getreidich, oder Anders das ſie vff ire Heuſer vnnd gutter fürenn, wo ihnen das auff ihrenn guttern Erwachſen, oder ſie zu ihrer Heuſer notturfft erkeuffenn, zue Schanda, vermöge Herr Ernſtes, Herren von Schönburgk, Brieffe, nicht verzollenn, Was aber auß iren der von Schleyniz herſchafftenn, Tollenſtein vnd Schloeckenauw auf die Elben Kegenn Schandaw geſürt vnd verkaufft wirdt, Das ſal durch den Jenigen der es zue Schanda abfüret verzolt werdenn.

Was man auß Hern Ernſten ſeligen Herrſchafften, oder gebietten in der von Schleiniz Herrſchafften, oder aus der von Schleiniz Herrſchafften in Herrn Ernſtes, oder izo ſeiner ſohne herrſchafft tregtt vnd zuuor bey hauffenn nicht eingelegt iſt, ſal nicht verzollt werden, Was man aber zu wagen oder ſonſt furett oder treibet ſal beiderſeits wie vor alters verzollett werdenn.

d Des.

Desgleichen was durch den von Schleinitz Vnterthanenn zue Schandauw vf die Elbe oder dauuon gefürtt, ſall auch verzollett werdenn, wie vor Alters.

Die Zöller zue Schandaw ſollen wartten, oder ihre Dienſte, dermaßenn beſtallenn, das die von Schleinitz oder ihre Beuehlichhaber mit ihren getreidig, oder obbemelter wahre, wan ſie zue Schandauw ankommen, nicht lange harren durffen, noch von Einen zu den Andern gewieſen werden.

Es ſoll denen von Schleinitz frey ſtehenn, ihr getreidich oder anders welches ſie wie obſtehett aus ihrenn heuſernn vnd güttern zue Schandaw An oder von der Elbenn füren durch ihre Leutte oder die von Schandaw, nach ihrer gelegenheit, aus vnd Eintragen zu laßenn, vnd wenn die Schändiſchen Einträger vnd Schrötter darzu nicht gebraucht werden, ſo ſollen ſie ihnen was zu geben nicht ſchuldig ſeyn.

Desgleichen wenn die von Schleinitz einen vonn Schanda das getreidich, ſo ſie für Ihre Heuſer vnnd gütter, wie obbemeltt fürenn zu meßen gebrauchen würdenn, ſallen ſie ihme ſeine gebüre, wie Ander leute, entrichtenn welches denn zu ihren gefallenn ſtehen ſall, ſallen ſie zu geben nichtts ſchuldigk ſeinn, Was ſie aber nach den Schendiſchen Scheffel oder maß verkeuffenn Vnd, alda in demſelbigenn meßenn laßenn davon ſol den Jenigen der erſt miſſt, ſein Lon gegebenn werdenn.

Die von Schleinitz mögen auch ihre ſchieffung durch ire eigene die von Schanda oder andere Schieffer nach ihrem gefallen beſtallenn darinnen ſall ihnen kein maſs geſetzett ſeinn.

Mit dem Neuen wagen Pfennige zu Schandaw ſollen die von Schleinitz eigene ihrer Leutte oder vntertha-

thanen wegen verſchonett vnnd ſolcher Pfeng von ihnen nicht gefordertt werden.

Mit der Außſchieſſung der von Adell vnd Prieſterſchafft, ſo vnter denen von Schleiniz geſeſſenn, ſal es vermöge der Verträg vnnd abſchiedte, der zwiſchen Hn. Heinrichen von Schleiniz vnnd denen von Pirnn aufgerichtett des datum iſt mittwoche nach Lätare im Lxxx Jhar, vnnd ſonſt ſo viel die Vnterthanenn belanget des Zols vnd anders Allenshalbenen Inhalts deßelbenn abſchieds gehalten werden.

Die von Schleynitz ſollen Herrn Ernſten ſöhne vnd ihren nachkommen Leutten mitt keinen neuen zoll beſchwerenn, auch ſich hinförder zue Lobſchiz Zoll von ihnenn zue nehmen, enthaltten.

Es ſollen die von Schleinitz iren Leutten den Jharmarckt zur Neuſtat zu beſuchen nicht verbitten, Doch mögenn ſie ihren Jhar vnd wochenmarkt wie vor Alters halten laßen, vnd wo ſie ihren Leutten die Creutzfartt wie bisher gebietten würden, Soll es dafür nicht geachtet werden, als geſchehe es den Jarmarkte zu der Neuſtad zue nachteill.

Es ſoll beiderſeits Herr Ernſten Söhne vnd auch der vonn Schleiniz leuten frey ſtehenn mit Einander zu handlenn vnd wandlenn Inmaßen zuevor geſchehen vnd davon ſollen ſie durch ihrer Herren verbott nicht gehinndert werdenn, doch ſol kein Teil fugk haben ſich des anzunehmen, was der Ander mit ſeinen vnterthanen, des malwercks halben ſchaffen wird.

Die von Schleiniz ſollen denen von der Sebeniz das flößenn auf der Sebenitzer Bach, inmaßen Sie es zuuoren gehabtt, bies Wilmensdorff vnnd Einſiedel nachlaßen.

Vnd ſollen die von Schleiniz den Pfarherr zu der Sebeniz ſeinn Zinnß oder Decem nicht hindern, Auch die Leutte zue Wilmanßdorff, Ober vnd Nieder Einſiedell, ſo in die Pfar Kirchenn zur Sebenitz bießher gehöret, vnd durch ihr der von Schleinitz verbott, daraus gezogenn, wieder in die Pfar weiſenn, Was aber ihre Leutte, der nicht gehaltenen früe meßenn halbenn beſchwerunge haben, Sollen ſie den Biſchoffe anzeigenn, Vnnd was derſelbe den Pfahrherr beuahlenn wirdt, ſal er vnwegerlichenn halttenn.

Die Erbfalle ſollen auch beiderſeits Herrſchafftenn vnd gebiettenn dem Jenigen der ſie ererbet, ohne hinderunge volgenn, vnd keinen ſein Angeerbett Gutt zuvor keuffen gewerett werden, Doch ſol der Herſchaft ire Gerechtigkeitt gebürliche Teilſchilling wie der bisher iſt gegeben, vorbehalten ſeinn.

Was Andere Gemeine ſachen, die beiderſeits herrſchafft oder ihrer Vnterthanen Regen Einander haben, belangende, die Beſichtigunge oder Erkundigunge bedurffenn, ſollen die Ortter der Abgehauwen Beume, New Erbauttenn Wahr, Fiſchwaßer, den groſchen von dem ßo bittner Holze, durch die Beywohner, vnnd andere, ſo dauon bericht wißenn neben beyden Teilen geſchiecktenn, Auch den Jenigen die wir darzu verordnen werdenn, beſichtigett, vnnd nach genugſamer Erkundigung auff die wege, wie es vor alters geweſen gerichtett werden.

Was auch ein Teil den Andern, oder ſeinen Vnterthanenn zue beſchwerung ohne fugk oder Recht, vor bauet oder gemachtt ſal es wieder abſchaffenn oder ſich nach Erkenntnus der geſchiecktenn, mitt dem Jenigen, denen es zu vnbillicher beſchwerung gereicht, vortragen.

Die

Die von Schleiniz ſallen ſich mitt Herren Ernſtes ſeinen Vnterthanen, welche ſich irer, bey inen Außenſtehenndenn ſchuld halbenn beklagt, berechnen, vnd dieſes was beſtenndigk in Reſt funden, entrichtenn.

Vnnd ſal jeder Teill dem Anndern auch ſeinenn Geiſtlichenn oder weltlichenn Vnterthanen, zu bekentlicher oder beweißlicher ſchuld vnd gerechttigkeit geburlich vnd ſchleunig verhelffen.

Wo ſich Vrban Pöling zwiſchen hier vnnd Lichtmeß vor denen von Schleinitz der ſachen halbenn, darumb er von ihnen, mitt recht vorgenomehnn vorranttwortten Köndte, ſo ſal er vnd ſeine Bürgenn ahne Entgeltnus bleibenn.

Denn geechtigeten Jeger, ſallen die von Schleiniz aus der Achtt laßen, vnnd des förſters Bürgenn desgleichen, Jnen ledig Zehlenn vnd laßen.

Hiermit ſeindt beyde Teile irer gebrechen Auch was ſich die von Schleiniz der auffgehaltenen 27. fas weins, vnndt der ezliche Vnnd achzig ſcheffel gerſten, vnnd malzes beclagett, genzlichen entſchieden, vnd vertragenn. Vnnd ſal kein Teil hinförder dem Andernn zu gezencke vrſach gebenn, ſondern Kegen einander friedlich vnd nachbarlich verhalttenn Jedes Teil denn Andern kegen ſeinen Vngehorſamb Vnterthann Auf ſein Anſuchenn, rechtes verſtadten vnnd die nicht in vmwillenn Aufhalten, Sich darneben irer verträgen geneigt erzeichenn, Aller Neuigkeitt vnnd Beſchwerunge, wie ermelt, enthaltten Welches die von Schleyniz vor ſich vnd Doctor Ludovicus fachs, Als mittvormund vnd geſchiekter der Andernn abweſendenn vormundenn, Jm nahmen vnnd von wegen Herr Erneſtes ſeligen Erben Angenohmen vnd zue halten zugeſagett.

Vnd nach deme Vns Vielbemelter Herr Ernſt deßgleichen den hochgebornen fürſten, Herrn Johannſen

Herzogenn zu Sachßenn Unſern freundlichen lieben Sohn, vor ſeinen Abſterben unterthänig Angeſuchtt, das wir uns ſeine Kinder, im Gnädige vormundſchafft wollen beuohlen ſein laßenn, haben wir vnd vnſer Sohn, ſalchen vortragk auch vor Gutt Angeſehenn vnnd gewilligett, alles Trewlich vnd vngefehrlich. Zu Vhrkunde mitt vnſern Secrett beſiegelt, Geben zue Dreßden, Donnerſtags nach Conceptionis Mariæ Eintauſend funfhundert vnnd Im xxxiiij Jahr.

24.

Zue volge denn fürſtlichen vertrage, ſo iungſt zwiſchen den Herrſchafften Hoenſtein vnd Schlockenaw, Aufgerichtett, darin ein Artickel begrieffenn, das die Andern gebrechen ſo nach vnvertragen vnnd beſichtigunge bedürffen, ſalten Auf einen Nahmhafftigen Tage beſichtiget vnd dahin wie ſie vor Alters geweſen, gerichtet werden, Sindt heute dato dieſelben örtter vnd ſtellen durch beide Parth, nahmlichen Friedrichen von Schönbergk vf Stollberg, als vormünden, Chriſtoffen von Haugwiz Landvoigt zue Pirn, Georg Comerſtad Doctor von wegenn vnd aus beuelch, irer Gnädigen Fürſtenn vnd Herren vnd der Andern Abweſenden vormünden Herr Ernſt, Weiland Herren von Schönburgk Seligen Söhnen, An einem, Herren Ernſten des Erzbißſchoff Thumbs zue Prage Administrator, Anders teillß, in beſichtigunge vnnd handlunge genohmmen, Auch nach volgender meinunge beredt, bereinet, vndt Entſchieden, wie volgett.

Erſtlich haben ſie Angefangen An der Weysbach, vnter dem Steinberge, vnd den groſen Holze, An der bach einen Bawm, nach demſelbigen auch einen bawm loch.

lochtern laßen, vnd neher den felde einen Reinſtein geſatzt, darnach nach der Linken Handt hinabe, aber einen Bawm, vnd folgends An groſen Holze, die lenge an den acckern, nach der Heidelbach, irer ezliche Beum zue lochtern laßenn, Zeichen. Alß ſie aber An den farwegk kommen, der in das holz gehett, An Hanß Ohmen zue Nikolsdorf güttern, ſindt Ihnen zweyerley lachtern Angezeugt. Die Erſten Am felde, vnd andern vngefehrlich einen ſteinworf in das holz, vnd weil ſie vormarcket, das beiden Alten förſtern und ambts Leutten derſelbigen Lachtern halben auch irrungen geweſen vnd bisher vnentſchieden verblieben, Sie auch eigentlich nicht befinden mögen, welche Lochtern die grenze hielden, haben ſie von dem Reinſtein ahn, von den wege Naufſwartz, welcher in der obgedachten Reinunge ſtehet angefangen, vnd im mittel zwiſchen beiden lachter bewmen, ezliche Bewme laßen flecken, bis an die heidelbach, welche hinforder die Reinunge des ortes zeigen ſollen, doch mit dieſem Anhange, das iedes teils, ſeiner hohen herſchafft, davon meldung thun ſollen mit verlangen wie ſich einige beſchwerunge daran Ereigne, daß ſie ſolches zwiſchen hier vnd Iohannis baptiſte ſchirſten wolden Anzeigen, Vnd wobey Ihnen des keine Anzeigunge geſchehe, ſolten dieſelben bewme, zue lachtern gezeichnet, vnd hinförder darfür gehalten werden.

Als auch in dem vertrage des flößens Auf der Sebeniz Bach meldunge geſchicht, mit dieſem Anhange, das es wie vormalß vor Alters ſolle geſtattet werden, vnd die von der Sebenitz Ausgeſaget, das ſie ſich des Flößens vor alters In forenſtrich wenn man den zeuget ſich hette enthalten müßen ſich auch ſolches hinförder zu thun erbotten, ſal es dieſes Artickels halben

ben dabey bleiben vnd ſie auſſerhalben gemelter Zeit des flößens zu gebrauchen haben.

Mit Georg von Liebenaw wieſen, ſal es bis Ann weiter erkundigung bleiben, wie es biesher nach ver-kauffunge des Hoenſteins geweſen, aber der Andern wieſen halben, beiderſeits an der Sebenizbach gele-gen, ſal iedes teil dem Andern ſein bedencken zuſchrei-ben, wie derhalben möchte ein vorgleichunge geſchehenn.

Die fiſcherey in der Weisbach ſal gegen Schlocke-naw, wie biesher geſchehen, vnd die Leutte bekand, bis das ſie in die Kirniſch Bach fallet, gebraucht werden.

Des Baums halben ſo auf dem hohen walde umb-gehawen, dieweil derſelbige auff den Hoenſteiniſchen güttern geſtanden, iſt bered, das der Schößer zum Hoenſtein denſelben baum wegſchaffen ſall, vndt nach deme er einen Lochter Baum umbgeſchlagen, ſal an desſelben Lachters baums ſtad, ein reihnſtein durch bei-derſeits förſter geſezt werden, Vnd ſonſt bey den Gren-zen wie die zuuor gemachtt, die Parth auch derhalben nicht irrig ſeyn, des orts bleiben.

Wo ſichs auch hinfürder zutrüge das ein Baum aus einer herrſchaft Holz, In die Ander herrſchaft, vnd einen Manne zu ſchaden fiele, ſal der Jenige vff des grund er gefallen, ſolches denn Förſter anzeigen, welcher ihme alsdann erlauben ſall, den Baum abzu-reumen, vnd darzu ſeinem beſten zu gebrauchen.

Des groſchens halben von ſchock bittner holz weil der newlich zu geben geordnet, iſt bered das denſelbi-gen niemand zu geben ſal genöthiget ſein ſondern in ei-nes ieden der auf der Kirnſchbach flöſt gefallen ſte-hen, dem zu geben oder nicht.

Hierüber haben ſich beide Teill vnd Sonderlich der Schößer zum Hoenſtein, Johann Schultheis, von

wegen

wegen ſeiner Herrſchafft erbotten, iedes ſich gegen den Andern Teill Nachbarlich zu erzeigen Auch die vnterthanen dahin zu weiſen vnd ſo ſie etwas vngeſchicktes vornemen würden, ſollen ſie an den ortten darumb geſtraffet werden, dahin die ſtrafe gehörett.

Wo auch weiter gebrechen vorfielen, wollen ſie dieſelben Einander Anzeigen vndt vereinigen, wie denen möchte abgeholffen werden, das zu gelauben iſt dieſer begriff gezwiefacht Jedem Teile einer zugeſtalt, vnd mit obgedachten vormunden geſchickten vnd gebrüder von Schleiniz Petſchaften beſiegelt. Datum Neuſtad Sonnabendts In der heiligen Oſterwochen Im xxxv Jare.

25.

Wyr mit namen Rudolff Edeler von der Plaunitz, Ritter Auf Wieſenburgk, vnd Friedrich von Schonberg auf Stolbergk, als mit verordente Vormundere Vnd Wolf von Schönbergk Oberhaubbtman der Edelen vnd wolgeborenen Herren, Ernſten, Jorgen Hugen vnd Wolffen gebruedere Herren von Schönburgk, Herren zu Glaucha vnd waldenburg von wegen der andern iherer gnaden vormunden vnd an ſtadt derßelbigen Auch für vns ſelbſt bekennen, vnd thun kundt Hirmit vor meniglichen, Nachdem ehewolgedachten Jungen Herren lieben Getreuen vnd vnterthane Die Meiſter deß Gantzen Handwergs der ſchuſter zu der Sebeniz in der Herſchaft Hoenſtein gelegen, an die andern der Herrſchafft vormunden vnd vns als anſtatt vnſerer Vnmundelein vnd genedige Herrn mit vnterteniger bitte haben gelangen laßen Das wihr Ihnen zu ehren den Stetlin, auch ihnen ſelbſt vnd vmb

erhebunge willen ihres Handwergs vnd nutze, ein Ordnungk, Innung, vnd Zunft auffrichten, Sie damit Priuilegiren, begnaden vnd Confirmirn wolten. Dieweil wir den der Herrſchaft fromen vnd gedeien der Vnterthanen zu föddern geneigt vnd gewilligett ſein Als zu laßen, verordnen vnd beſtetigen wihr gemelten Handtwerge der Schuſter zur Sebenitz dieſe folgende Statut, wie in den Furſtenthumen Sachſen dieſes Handtwergs gebrauch iſt.

Anfenglich ſahl keiner zue Sebenitz in ihre der Schuſter Zunft aufgenommen werden er bringe den beſtendige briefliche Vrkunden, woher, vnd waßer geburth er ſey. Welcher ende er das Handtwergk gelernett, Vnd wie er ſich von Handwerge vnndt ſeinen Meiſter geſchieden hatt. Vnd ſo er Vffgenomen wirdt, ſohl er geben der Herrſchafft ins Ampt Zwelff Silberne groſchen, Dem Handtwerge eine Tonne bier, ein halben gulden ihnn die Laden vnd zue den kerzen ij lb wax aber vj gl. in die Laden.

Welcher alda das Handtwergk lernete der ſohl dem Meiſter geben ein gutt ſchock geldeß darzu ein Gemeine bette, Ein küßenn vnnd ein tuch. Der Herrſchafft Zwelf groſchenn dem Handwerge ſechs groſchen in die Ladenn darzu ij lb. wax aber vj gl. darfür. Vnd welcher alda Meiſter wil werden, der ſohl ſein Meiſterſchafft dermaßen beweiſen, Das er aus einer Haut ein Par fiſcher ſtiefeln, ein Par grobe ſchue, ein Par geheubelte ſchue vnd wie zu Dreſdenn ein par ſchlechte ſchuhe ſchneiden vnndt machenn ſohl. Dieſen Schniett ſollen die viermeiſter zuſehenn vnd nach vollendunge ſohl er vfgenomen werden, vnd Zwelf groſchen der Herſchafft dem Handwerge eine Tonne bier xij gl in die Ladenn Vnd ein lb waxs geben. kein meiſter ſohl in der wochenn nach dem feiertagen ſchuehe auff die Dorf-

Dorffer tragen. den ſo Ferne ſie ſich ſelbs mict einander verwilligen. Do aber andere vmbligende, dorein ſich mit feilhabunge der ſchuehe begebenn, die nicht in dieſer ordnungk weren, daß ſollen die Amptleuthe noch gelegenheitt Abſchaffenn, kein frembder ſchuehmacher ſohl ſich in den Stetlein Noch vmbligenden Dörfern den Leuten von ihren Leder, noch ſonſt ſchuehe in ihren Heuſern, der auſſerhalb dieſer Ordnungk were zu machen einlaßen Welcher Hiruber befunden Der ſohl der herſchaft ein gulden, Dem Handwerge auch alſo viel zu Poena gebenn. Es ſollen aber die Schumacher ſolchenn Anzeigen Da er tetlich befunden.

Kein Meiſter ſoll weder ſtiefeln noch ſchue mit Alten Leder fordern bey Poena ij lb. wax. aber vj gl. in die Laden. Wo auch iemands aus den Stetlin zige auf ein Dorf, der diß Handwergk mitte vben wolte, Der ſohl auch Innunge mitt halten In allen Puncten.

Ein ieder meiſter ſohl alle Quarthe 3. neu Pfennige vnd ein Geſell einen Alten Pfenningk, Ihn des Hanndtwergs ladenn einlegenn.

Als oft die meiſter von Handwergs wegen beinander ſein, Sohl vnter ihnen friede gehalten werden, welcher bruchigk befunden, ſohl dem Handwerge ein Thon bier geben Vnbeſchadett der Herrſchafft ſtraffe.

Wen auch noch Göttlichen beruf ein Meiſter oder Meiſterin ſtirbett, ſo ſollen diß Handwergs die Meiſtere Vnd Meiſtrinnen zum begrebnis der leichen folgenn, were es aber ein kindt oder geſinde, den gehet eins mitt bey Puß j lb. wars aber iij gl. in die laden.

Die wittwen vnd ihre kinder behalten das Handwergk An ihres Mannes vnd Vaters ſtadt, ſo fern ſie daß mitte halten, wenn ſie ſich aber teilen, ſohl es vnbeſchat wie aben dem Handwerge vnd Herſchafft ſein.

Der

Der Jungſte Meiſter ſahl allewege nach befehl der Handtwergsmeiſter das Handwergk zuſammen heiſchenn. Das bier aufftragen, kertzen antzunden, vnd die wen es vorfelt tragen, ſampt ſeinenn Jungen neben Meiſter bei Pena jj lb. waxs aber vj gl. in die ladenn.

Welcher Meiſter vff erfoddern Zum Handwerge nicht keme, der ſohl geben vj gl in die laden, Es beneme ihn den redliche Ehehafftige enntſchuldigungk.

Kein Meiſter ſohl dem Geſinde eineß andern entſpennunge thun bey Poena funf groſchen ihnn die ladenn.

Vntuchtige wahre ſohl keiner vf denn kauf verfertigenn, bey Poena fünff groſchen in die Laden, Das vnd dergleichen die Handwergsmeiſter vermerken, erkennenn Vnd anzeigen ſollen.

Wer auch zu einenn vier Meiſter erkorn, vnd ſich deß wegernn wurde, der ſohl funff groſchen ihn die Laden gebenn Vnd gleichs wohl das Ampt vff ſich behaltenn. Dieſer Ordnungk zu entkegenn ob ſich irgend einer ader mehr wiederſetzen wurde, Der aber die ſollen des Handttwergs entſetztt ſeinn, biß ſo lange ſie ſich mith der Herrſchafft vnd Handtwerge vertragen habenn.

Vnd waß hirin zur Nottdurfft nicht begrieffenn, vnndt kunfftig irrigk zufallen wolthe, Behalten wir vns ſolchs, wo es di Amptleuthe nicht entſcheiden, vor, Daſſelbige ſelbſt zu mitteln oder vff zuhebenn. Wie wir den gleichfals dieſe Ordnungk zu mehren zu wenigern oder vffn/ fahl gantz vff zuheben der herſchaft vnd vns nachgefallenn fürbehaltenn.

Zu vrkunth haben wir Obenbemelte Vormundenn an Statt vnndt vermügen der Anderer Herrn Vormundere Vnndt Ober Heubttman vnſere Angeborene Sigille An dieſenn vnſeren brieff hengen Vnnd drucken

ckenn laſſenn. Gegebenn vffn Schloß Glaucha Montags nach Viti Martiris Nach Chriſti Geburth funffzehenn hundertt vnd viertzigk Jare.

26.

Wyr mith Nahmen, Rudolf edeler von der plawnicz Ritter awff Wieſenburgk, vnd Friedrich von Schonbergk awff Stolbergk, ahn ſtadt vnd von wegenn der Wolgebornen vnd edeln, Geſtrengen Ernheſten, Achtparn vnnd Hochgelaarten, Herenn, hern Günthern Grafen zu Schwarzborgk Herrn zu Arnſtedt, vnnd Sunderßhauſen, vnd Hern Hanſ Georgen Grafen zu Manſfelth, vnnd Edeler Herr zu Heldrungen vnnd der andern, der Edeln vnd Wolgebornen Herren, Hern Hanſen Ernſten, Hern Georgen, Hern Hugen, vnd Hern Wolffen, gebrudere, Herrn von Schonburgk Herrn zu glauchaw vnd Waldennburgk auch vor vns ſelbſt, als ehwolgedachter Jungen Herrn von Schonburgk vorordenthe Vormundere, vnd Ich Wolff von Schonbergk der Herſchaffte̅n Schonburgk Obir hewptman, Bekennen vnd thun kundt, das vor vns Wolgemelter Jungen herrn lieben getrawen, die meiſtere des gantzen Handtwergs der Schneydere zur Sebenitz, welch Stedtle in der herſchafft Honſteyn gelegen, erſchienen ſein, Vndertheniges vleiſſes, vnd demutigk gebeten, zu ehren der Herſchafft, dem Stedtleyn, vnnd ynen allen zum beſten vnnd furderung, Jnen yren Handtwerge aldo, ein Jnnung, Zcunfft, vnd Ordenunge awffzurichten, zu welcher fürderung und dergleichen wir geneigt, Vorordnen, awfrichten, zulaſſen, vnd beſtettigen hiemit dieſe Nachbeſchriebene zcunfft vnd ordenunge wie dieſes obge-

obgemelten Handtwergs in den vmbligenden Stedten, vnd des Fürſthenthumbs zu Sachſſen der gebrauch vnd gewonheit iſt, Alſo wie volget, Zcum erſten welcher zw einem Viermeiſter erkorn wirdeth, der ſol ſich des ampts nicht wegern bey puß ſechs groſchen dem Handtwerge in die laden, vnd ſoll gleichwol des Jars des ampts vnuerſchont pleyben, Wan auch eyner diß Handtwergk lernen will, der ſol bringen gutthe briefliche vrkunden, waſer geburth, vnd wannen er sey, Szo er nhun awfgenomen, vnd niederſitzt, ſoll er alſpalt der Herſchafft Jns Ampt ſechs groſchen, dem Handtwerge auch alſouil in die laden, vnd dafur ſoll ſein Meiſter, andtwurthenn, doruber ſol er geben eine halbe thonne bier dem Handtwerge, Welcher meiſter werden will, der ſall zuuorn zwu weichfaſten nacheinander das meiſterrecht yhe awf einmal mit einem groſchenn in die laden, muhten, Vnnd ßo er nhun die meiſterſchafft erworben hat, ſol er geben der herſchafft einen halben gulden vnd dem Handtwerge in die ladenn auch alſo uill, dartzu ein thonne bier vnd ein bratthen dem Handtwerge, auch ein pfundt wachs, Kqweme[s] aber, das ein frembder meiſter ſich aldo wolt niderlaſſen, der des orts ſein Handtwergk nicht gelernt hette, der ſall geben der Herſchafft zwelf groſchen, dem Handtwerge ſechs groſchen, ein thonne bier vnd ein brathen, ydoch auch das er auch ſein burgerrecht, wie ſich gebureth, gewinne, Eines yden Meiſters Shon vnnd tochter, die haben das Handtwergk halb, Kein meiſter ſoll nicht mehr dan einen geſellen, vnd einen Jungen halten, bey puß eines pfundt wachs, Welcher dem andern ſein geſinde abreden wurde, ſol geben drej groſchen in die laden, kein ſchneider ſol mit einem Tuchſcherer in einem hawſe beiſamen wonen, bei puß funf groſchen in die laden, kein meiſter, nach geſelle dieſes Handt-

Handtwergs, ſoll farbe in der cleidung tragen bej puß zwey pfundt wachs, Welcher meiſter auch vber drey farben an das lidt, aber Fenſter legen wurde, der ſal geben ein pfundt wachs, Wo auch die meiſter in yrer geburlichen Reuir einen ſtorer vfhuben, welchs ſie mit wiſſen eines Amptmans thun ſollen, ſol derſelbe der Herſchafft ein halben gulden, vnnd dem Handtwerge auch alſouil geben, ſo offte er befunden, Der Jungſte meiſter ſoll das Handtwergk zuſamen fordern vnd die kertzl wartthen, das Bier auftragen, liecht antzunden, vnnd ausleſchen, ahn welchem er ſeumigk, ſol er von yder ſeumliekeit, ſeiner dinſt, ein pfundt wachs, geben, es benehme yhnn dan ehehafftige vorhinderung, Alſo ſal auch der Jenige geſtrafft werden, ßo vngehorſam vom Handtwerge auſſenpliebe, Wer dem handtwerge ſchuldig iſt, der ſol das vf bekyweme Tagetzeit betzalen, aber yme ſol ſolange es geſchiet, das Handtwergk gelegt werdenn, Keiner ſol in dieſer Reuir ditz Handtwergk erbtten Er halte dan dieſe Innug mitte bey puß ein halben gulden der Herſchafft, vnnd dem Handtwerge auch ſouill, Wan in beiſamen dieſes Handtwergs ein vneinikeit vnther ynen einfiele, ſollen yder kriegs parth aber vorwurcker dem Handtwerge in die laden funf groſchen geben, Vnbeſchadt der Herſchafft ſtraf, Ein yder meiſter ſal quarthalich Zwene deutzſche pfennige vnd ein geſelle einen in die laden legenn, kein meiſter ſol nichts ymands zuſchneiden, das nicht Jm Handtwerge vorerbt, bey puß ein pfundt wachs, keiner ſol auch durch liſt dem andern erbtt empfrembdenn, bey buß ein pfundt wachs, Welch meiſter aber meiſterin ſich nicht ehrlich vorhalten wurden, ſollen in dieſer zcunfft nicht gedultet werden, Welcher des Handtwergs ſchaden, ßo ers wuſte nicht offenbarte, ydoch das furnemlich der herſchafft pflichte be-

betracht werden, der ſal funf groſchen dem Handtwerge geben, Vor die thür ſol kein meiſter kein kleidt hangen bey puß ein pfundt wachs, Wan ein meiſter oder meiſterin dieſes Handtwergs ſtirbett, ſollen beide meiſtere vnd meiſterin zum begrebnus nachvolgenn, Iſt es aber ein kindt oder geſinde, volget eins bey puß ein vſundt wachs, Dieſe artickel ordnung vnd Zcunft Confirmiren, vnd beſtettigl wier ahn ſtadt vnd vonwegen wie oben gedacht, vnd wie im furſtenthumb sachſſen, das ſich die meiſtere vnd das Handtwergk der Schneidere zur Sebenitz Dornoch vorhalten vnd richten ſollenn bey vermeidung der Herſchafft ſtraff, Wir behalten aber gleichwol der Herſchafft, aber vns fürh ſolche zcunfft, zu andern, zumehreun, wenigern, oder auch auffn fal gantz aufzuhebenn, Des zuurkundt haben wier vnnſere angeborne Sigille an Dieſen brief wiſſenntlichen hangen laſſen, Der gegeben iſt vfn Schlos Honnſtein Sonnabends nach kiliani Nach chriſti vnnſers ſeligkmachers geburth funftzehnhundert viertzigk Ihare.

27.

Nachdem die Ehrlichenn, vorſichtigenn mit Namehnn Hans vnnd Broſius die Strubache, Maths Holffelt, Jocoff Lorentz, Jocoff Groman, Georg eckel, Maths liemahn, Georg katzſchner vnnd Thomas Sommer vnſere mitwonner vnnd Ledige Geſellen alle des gewercks Schneider Handtwergks, Ire Redtliche, Vfrichtige Zceche vnnd Zcunfft, Ires ehrlichen Handtwerkes, mit Hulff, rath vnd Beſtetigunge der Wolgebornnen vnd Edelnn, Geſtrengenn ehrnueſten Achtparn vnnd Hochgelaertenn Herrn Der Edelnn vnnd

vnnd Wolgebornnen Junger, Herrn von Schonburgk Herrn zu Glauchaw vnd Waldenburgk vnſerer gnedigen herrn, Vorordente vormündere, Welcher aller Namehn zuuor In der Copia des Heuptbriefſs ausgedruckt werden des xl. tl Jhars der weniger Zcall gegeben, habenn vfgericht vnnd erlangt, Bekennen wir Bürgermeiſter vnnd Radtmann der Stadt Sebenitz, da obenbenante vnſere mit nachbare Schneiderhantwerks, vor vns, In vnſern, gewönlichen ſitzendenn Radt erſchinnen ſeint, mit berichlichen vortragen, Das ſie, auch das gantze Handtwerk Jres gewerks zu der Nauſtadt, dem beſcheidenen Hanſen Strubachs, aus wolbedachten vnd guten geneigtenn Willen nachgeloſſen vnd vorgonſt haben neben Jnn Beyde Hantwerke Nemlich das Schneiderwerck vnnd Tuchſchernn, bey ſeinen lebetagen vngeirret zu treiben vnnd zu vbenn, Noch ſeinen abſterben aber Sollen vnd mögen ſeine kindere, bey einem handtwerke alleine, Welchs einem itzlichen am bequehmſtl ſein wil vorbleiben, vnd weitter diſe beyde Handtwercke nicht zu vbenn, Das vnß alſo vor vns, von Jnen bewilliget vnnd beſchloſſen iſt, Haben wir obgenante Burgermeiſter vnnd Radtmann vnſer gemeiner Stadt Jnſigill zu Vrkundt vnd Bekentnis ſolcher Jrer aller Bewilligunge zu ende dieſer ſchrifft wiſſentlichin laſſin vffdruckenn vnnd geſcheen Suntags nach der heiligl Dreyer konigenn tage Jm xlj tl Jhare.

28.

Von gots gnadenn wir Moritz Hertzog zue Sachſſenn Lanndtgraff in Doringenn vnndt Marggraff zue Meißen bekennenn vnndt Thun kanndt inn dieſenn brieff

vor

vor Aller Meiniglich das vnns vnſere Liebenn Getreuenn, die Meiſter des Schuſter Handtwergs zur Sebenitz Jnn vnſern Ampt honnſtein, Eynenn brieff des Datum Stehet Montags nach Vitj Martiris Anno Domini Tauſendt funffhundert vnd Jm Vierzigiſtenn, So Jhnenn die Jungenn Herrn vorn Schönn Purgk denenn die herrſchafft honnſtein die Zeit zugehörigk geweſſenn Vormundenn, zu beſtettigung Jrer Jnnungenn gegebenn vorgetragenn mit Vndertheniger Pit, Nachdeme wier nunmals, dieſelbe herſchafft wechſelsweyſe ann vnns gebracht, Das wier vnns dieſelbe Jre Jnnung auch Alſo gefallenn laſſenn, Vnndt die auß fürſtlicher macht beſtettigenn wolltenn, Wenn wir dann ſolche Jre bit vor vnpillich nicht ermeſſenn, Alß habenn wier vns gedachte Jre Jnnunge Jhnen hieuor von den Herrn vonn Schonnpurck Vormundenn gegebenn auch gefallenn laßenn, Confirmiren vnnd beſtettigenn Jhnenn die auch hiermit Jnn Crafft dieß brieffs, Ob auch wohl dem frembdenn ſo mit Jhnenn nicht Jnnung haltenn, Denn Leuten ſo Eygenn Leder habenn, Jnn Jrenn heuſern, vnndt Sonnſten ſchue zue machenn verbotten, So ſollenn doch die Schuſter zue Sebenitz darumb ſolches zu thun nicht verhafft ſein Sunder Jnn Jrenn gefallenn ſtehenn ſich hienauß zuuerfuegenn vnndt Jhnen Schue zu machenn aber nicht So ſollenn ſie auch von den Ledergerbern Jnnerhalb der Meilen nicht bedrengt Sonndern dieſelbenn wo ſie vor Alters nicht hergebracht aufgetriebenn werdenn, Wier wollenn auch das es mit den Meiſter Recht Kegenn eines Meiſters Sohne oder Tochter dermaſſen wie Jnn andern Vnſernn Vmbliegendenn Stettenn gehaltenn werdenn ſoll, Gebitten darauff Jtzigenn auch Künftigenn Vnſernn Schöſſern Sie dabey ſo offt es ihnen von Nöttenn zu Schutzenn zuerhaltenn

Vnndt

Vnndt zu handt habenn, Treulich Vnndt vngeuerlich Zu urkunde mit Vnſern Annhangenden Innſigell wyſſentlichenn verſigelt, Vnndt gebenn zue Dreßdenn Freytags nach Erhardy Anno Dominj Tauſend Funff hundert Vnndt Vier vnndt Vierzigſtenn.

29.

Von Gottes gnaden wir Moritzius Hertzog zu Sachſſen Land Graff In Döringen vndt Marg Graff zu Meiſſen Bekennen vnnd thun kund An dieſen brief vor Aller Menniglich das vns vnſere Lieben Getraven die Meiſter des Schneyder Handwergs zur Sebenitz In vnſern Ambt Honſtein einen Brif des Datum ſtehet SonAbends Nach Kiliani Año domini Tauſend funfhundert vnd In virtzigſten So Jnen die Jungen Herrenn von Schonburgk Denen die herrſchafft Honſtein die Zeit zu gehörig geweſen vor Munder zu beſtetigung Jrer Innung gegebene vorgetragene Mit vndertheniger Bitt Nachdeme wir Nun Males Die Selbige herſchaft Wechſſels Weyſe An vns gebracht das wir vns die Selbe Jre Innung Auch Alſo gefallen laßen vnd die Aus Fürſtlicher Macht beſtetigen wolten. Wen wir dan ſolche Jre bitt Nicht vor vn Billich Ermeſſen Als haben wir vns gedachte Jre Innung Jnen hievor von den Herrn von Schonburgk vor Münden gegeben Auch gefallen laſſen Confirmiren vnd Beſtetigen Jnen die Auch hirmit In kraft dis Briefes Vnd Nachdeme Jnen In den Selben briefe In Jrer Refir Störer, wie ſie vor Alters nicht herbracht Auf zu treiben Nach gelaſſen So Sol Sich doch Solche Refir Auſſerhalb vnſern Ampt Honſtein Nicht Erſtrecken Desgleichen Ob wol die Selbe Jre Innung vor Mag das Kei-

ner das Handwerg In Irer Refir zu treiben gelitten werden ſol Er halite denn Inung Mit Inen So Sollen doch die Orth da ſie vor Alters der Maſſen Nicht hergebracht, hiemit Nicht begriffen, Sondern die Schneider zur Sebenitz darfür gefreytt Sein, Gebitten drauf Itzigen Auch Kunftigen Vnſern Schöſſern Sie dabei So Oft Es Inen von Nöten zu Schützen zu Erhalten vnd zu hand haben treulich vnd vngeverlich. Zu vrkunde Mit vnſern Anhangenden In Sigel geſigelt Vnd gegeben zu Dreſden Freytags Nach Erhardi Ao. Domini tauſend funfhundert vnd In vir vnd virtzigſten Jahre.

30.

Vonn gottes gnaden, Wir Moritz, Herzogk zu Sachßenn, Landt graff in Düringenn vnndt Marggraff zu Meißenn, Bekennen vnndt thun kundt, mit dieſem Vnſern Brieff, Kegen Menniglich,

Nachdeme vnß der Edle, Vnſer lieber getreuver Herr George von Schleinitz auf Tollenſtein vnndt Schlueckenaw fürbracht, daß Er in fürhaben ſey, ein Hauß in Vnſern Städlein zu Schandaw zu erbauenn, Vnndt weill er darinnen ein Hauß vnndt Gartten an ſich brachtt, hat er Vnnß Vnterthenigk gebehtenn, Daß Wir ihme aus gnaden nachlaßen vnndt verſchreiben wolttenn, das ſolch Hauß, ſo er erbawen würde, mit Keiner Zinſen beſchweret werdenn, Dann er wolle daß hauß, ſo er darzu erkaufft, ſampt einen Raum, wieder verkauffen, Alſo, daß die ganzen Zinſenn, wie zuuornn, ſollen dauon gefallen, Auch die dienſte zu der Jagt gethann werden, Alß haben Wir ſolche ſeine bitte angeſehen, gnedig gewilliget vnd nachgelaßenn, Wil-

Willigen, nachlaſſenn vnndt verſchreiben Jhme ſolches hiemit Crafft diez vnſers Briefes, beſcheidenlich alſo,

Wann er daß Hauß, wie gemelt, erbauet, Daß es mit Keinen Zinſen, noch einiger frohne zu der Jagdt ſoll beſchweret werden, Weill Er oder ſeine Erben ſolch Hauß Innehaben vnndt gebrauchen, Doch daß Vonn dem Hauſe, Daß er eines Reuers halben, Denen er dauon gebraucht, erkaufft, die Zinſe vnnd Dienſte zu der Jagdt, vndt aller gebühr, wie vor Alters gethann, vnnd gegeben werde,

Würde aber ein Einwohner deſſelben Haußes Bürgerliche Nahrung, auf nachlaßung Vnſer Vnterthanenn zu Schandaw darinnen treiben, Der ſoll gleich Andern mit den gebürenden bürden vnd pflichten beladen ſein, zu Vhrkundt, mit Vnſern Zu Rück aufgetruckten Secret beſigelt, Vnd geben zu Dreßden, den 12. Februarij A. 1544.

31.

Vonn Gottes genaden, Wier Moritz Herzogk zu Sachßen, des heiligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalch vnd Churfürſt Landtgraffe inn Duringen, Marggraffe zu Meyßen vnd Burggraffe zu Magdeburgk, hiemit bekennen vnd thun kundt,

Nachdeme zwiſchen dem Edlen vnd Wolgebornenn, vnſeren lieben getrewen, Herrn Georgen, Hernn von Schleinitz Auf Schlockenaw vnd Tolenſteinn, Rhat zu Pirn anders teils, ein mißverſtandt fürgefallen, vber dem vertrage, ſo etwa durch weylanden, den Hochgebornen Fürſten, Herrn Georgen Herzogen zu Sachßen, vnſern lieben Vettern ſeliger gedechtnus Mittwochs nach Lätare Anno Nonageſimo aufgerichtet, vonn wegen der Ausſchiffung vnd Ausführung

des Getredichts zu Schandau, welcher bemeltes Herrn Georgen underthanen zu Schluckenaw vnd Tolenſtein, craft des Angezogenen Vertrags befugt ſein, Vnd der Rhat zu Pirn ihnen hierinnen Inhalt vnd verhinderung thun wollenn, Das wier die obbeſchriebene Parteyen, auf heut dato anhero kegen Dreßden fürbeſchieden, vnd durch vnſere Verordente Stadthalter vnd Rhäte nach gehabter verhor vnd handlung, ſie ſolches miß verſtandes inn gütten entſchieden vnd vertragen haben laßen,

Nemblichen, weill inn Vorigen Verträgen zu befinden, das herr George Vnderthanen, aus der herrſchafft Schluckenaw vnd Tolenſtein, zu ihrer notturfft vnd zu ihrenn gebrauche des Getreydiches zu erholen haben ſolle, Soll es damit Vngeachtet der Verträge gehaltenn werden, wie ſolches bishero gebraucht vnd herbracht iſt, Trüge ſichs aber zu, das zu Schandau ann der Schieffung mangel fürfiele, Das die nachgelaßenen Kähne nicht vorhanden, ſo mugen Herr Georgen Leuthe ſich anderer gleich meßigen Kähne erholen Bißolange die von Schanda, ihre Kähne wieder zu ſich bringen, Doch das die Nuzung der Miete den Einwohnern zu Schanda, in allewege zu gutt komme, Es ſollen auch die zu Schanda Herr Georgen Leuthe, mit dem Schiefflohne vnd Mitgelde vor andern Leuten nicht beſchweren, ſondern an deme, was gleich vnd billich, vnd wie man es bey andern bekommen konte, bringen laßen.

Do auch Herr Georgen Leute dem Vertrage zugegen, das Ausgeſchiefte vnd Abgefurtte getreydich, förder vnd Außerhalb der beyder Herrſchaften verkeuffen wurden, ſollen ſie vonn Herrn Georgen vnd ſeinem nachkommen darumb ernſtlich geſtrafft werden, Wie ſich dann Herr George erboten, hierauf vleißige beſtallung

ſtallung zu machen, damit Allerley gefehrde verhüttet werde, Vnd ſollen die Verträge ſo der Auſſchiffung zwiſchen Herr Georgen ſeinen Leuten, vnd vnſern Vnderthanen ſonſten Aufgerichtet Allenthalben bey kreſten vnd würden bleiben, Alles treulich vnd ſonder gefehrde, Zu vhrkundt mit vnſerem hierauf gedruckten Secret beſiegelt, vnd geben zu Dreßden den 23 Februarij Ao. 52.

32.

Wir Melchior vnndt George vonn Parzefall, gebruedere zu Proßenn, vor Vnns Vnnſere Erben vnndt nachkommen, vnndt beſiezern des Guethß Proßenn, Thuen kundt vnd bekennen, mit dieſen vnſern offenen briefe, Nachdem wir vnns Vnnterſtandenn, auf vnnſern guettern, Schwein vnd Rehe zu fahenn, vnd aber das wir deßen befuegt in Vnnſerm Lehenbriefe nicht außgedruckt, Derowegen dann der Durchlauchtigſte Hochgeborne Fürſt vnd Herr, Herr Auguſt Herzogk zue Sachſenn Des heyligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalch vnndt Churfürſt, Vnſer gnedigſter Herr, beweget wordenn, vns anhero zue abtragk fordern zue laßenn, Vnnd Obwohl S. Churf. Gn. vnß dieſes vnſers Vornehmens halben eine gelt ſtraffe auffſerleget, Das denn S. Churf. Gn. derſelben Vielgeliebten gemahl vnſerer gnedigſten Churfürſtin vnd frauen, vor vns gethanen fleißigen Vorbiette, ſolche geforderte gelt ſtraffe, dergeſtalt auß gnaden vns erlaßenn, Das wier zuegeſaget, vnd vnnß verpflichtet, haben, Vor vnß vnſere Erben vnndt Nachkohmmen vnd alle beſiezer des Guethß Proßen vnns auf allen Vnnſern guettern, vnd durchauß im Ambt Hohnſtein

ſtein keine Schweine vnd Reheiagten hinforder anzumaßen, noch zue gebrauchen, Allein haben S. Churf. Gn. Vnns die Haſeniagt auff allenn Vnſernn guettern zugebrauchenn nochgelaßenn,

Begebenn vnnd verzeichen Demnach Vor vnnß vnſere Erben, Nachkommen, vnndt beſizern des Gueths Proßen, vnß aller abberurter Jagten, außerhalb der haſeniagt hiermit vndt in Crafft dieß briefes, Ob wir gleich derſelben biebeuorn zum theil etlicher maßenn, inn gebrauch geweſen ſein möchten vnndt wollen vns derſelben genzlichen enthalten, Zue Vrkund haben wier Vnnſere Petzſchaft hierauff gedruckt, vnnd vnß mit eigenen henden Vnterſchrieben Geſchehen zue Dreßden den 22 Julij A. 59.

33.

Von Gottes Gnaden, Wir Auguſtus Herzog zu Sachßen, des heyligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalch vnd Chur Fürſt, Land Graff in Thüringen, Marggraff zu Meißen, vnd Burg Graf zu Magdeburg, Vor Vnß vnſere Erben vnd Nachkommen, Thun kund. Nachdem vns vnſere lieben getreuen, der Rath zu Pirnaw einen Vertrag ſo zwiſchen Ihnen vnd den vier Städlein vnſers Ambts Hohnſteins, alß Schandaw, Newſtadt, Sebeniz vnd Hohnſtein durch vnſere darzu Verordnete Comißarien des Wein Ausſchiffens halben zu Schandaw aufgerichtet, fürtragen, vnd beneben ſuchen vnd bitten laßen, Wir alß der Landes Fürſt wollten Ihnen denſelben gnädiglich confirmiren vnd beſtettigen, Welcher von Wort zu Wort lautet wie hernach folget,

Uff

Uff befehlich des Durchleuchtigſten vnd Hochgebohrnen Fürſten vnd Herrn, Herrn Auguſten Herzogen zu Sachßen des heyligen Römiſchen Reichs Erz Marſchalch, vnd Chur Fürſt Land Graff in Thüringen, Marggraffen zu Meißen vnd Burggraffen zu Magdeburg Vnſers gnädigſten Herrn, Haben wir Hannß Chriſtophen von Bernſtein zum Borten, vnd Hannß von Karlowiz zu Zſchuſchendorff, Alß in dieſer Sachen verordnete Comißarien die Irrungen Gebrechen, ſo ſich zwiſchen den Vier Stadlein, Newſtadt, Schandaw, Hohnſtein vnd Sebeniz in dem Ambt Hohnſtein gelegen, alß Klägern an einem, Dann einen Rath der Stadt Pirnaw beclagten anders theiles, des Wein ausſchiffens halben zu Schandaw von der Elben vnd daraus erfolgeter Weins Theurunge vnd vorkömmerunge etzlicher faß Weins halben. Welchen Wein Joachim Walter der Burgermeiſter zu der Neuſtadt von Schandaw kein der Newſtadt führen wollen, in Verhöhr vnd Handelung genommen, vnd dieſelbigen Irrungen durch verleihunge Göttlicher Gnaden Hülffe, folgendergeſtalt verglichen. Nemblichen es hatt der Rath zu Pirnaw bewilliget, daß die Vier Städlein Neuſtad, Schandaw, Hohnſtein vnd Sebniz uff den beiden Kehnen, damit ſie vermöge Churfürſt Friederich hochlöblicher gedechtnüs Anno Vierzehenhundert vnd zwey vnd Funffzig auffgerichteten Vertrages von Schandaw der Elben hinauff nach Behmen zu ſchiffen befugt, Sechtzig faß Wein Jährlichen ſchiffen vnd zu Schandaw ablegen mügen, Und dann von ſolchen Wein das Städlein Schandaw Acht zehen Faß, das Städlein Neuſtad Acht zehen Faß, das Städtlein Hohnſtein Acht faß, vnd das Städtlein Sebeniz Sechzehen Faß abhohlen vnd in ieztlichen Städlein ſolche anzahle einlegen, ümbs Geld vorzapffen, Alſo damit ihre Burgerliche Nah-

rung treiben mögen, doch daß ſie den Wein nicht bey Faßen Vierteln noch Tonnen ufs Land verkeuffen ſollen, ſondern demſelbigen in Städlein iedes orths zu ihrer Bürgerlichen nahrungen gebrauchen ſollen, Do auch in einem oder mehrern iahren, die obgeſezten Städlein ihre anzahl wein nicht abhohlen oder verzapffen würden, ſo ſollen die andern Städlein denſelbigen Wein nicht zu holen, oder zu verzapffen befugt, Sondern ein ieztliches Städlein ſoll bey der oben geſezten anzahlen jährlichen begnügt ſeyn: Eß ſoll aber dieſen Vier Städlein, vnd ihren einwohnenden Bürgern frey ſein, an andern orthen wein zuerhohlen denſelbigen vor ihre Bürgerliche Nahrunge zugebrauchen wie ander Stedten im Lande, Es haben auch die Bürger dieſer Vier Städtlein bewilliget, wann ſie den Wein aus Böhmen uff den zugelaßenen Kahnen, gegen Schandau bringen, ſo wollen ſie ſolches dem Ambtman uffn Hohnſtein, deßgleichen dem Verordneten des Raths zu Pirnaw alsbalde ankündigen, daß ſie den Wein beſichtigen, denn der Rath daſelbſt inn Städlein Schandaw wohnhafftig einen Mann nahmhafftig machen wird, der aufſchreiben ſoll, wie viel faß zu jederzeit abgeſchifft, damit die Anzahl der Sechtzig faß erfüllet, do aber der Rath zu Pirnaw verordneter zu ablegung oder ausſchiffunge des Weins nach beſchehener ankündigung eines Tages verfließende, nicht kommen würde, So ſollen die Städlein macht haben, Den geführten Wein auszuſchiffen, einzulegen, vnd zu verführen, Doch das ein ietztliches Städlein mehr nicht denn ſo viel Jhm die Vergleichunge zuläſt, abführen, Do ſich aber einer oder mehr unterſtehen wurde, mehr Weins aus zuſchiffen, vnd abzuführen oder die Wein ſo ein ieztliches Städlein in ihrer Bürgerlichen Nahrunge zu vortreiben befugt, ein Faß, Vier-

Viertel, oder Tonnen uffs Land verkeuffen oder in andere Wege Handthierungen, damit treiben würden, derſelbige ſoll ſo oft es geſchicht, in das Ambt Hohnſteins ſtraffe gefallen ſeyn. Es hat auch der Rath zu Pirnaw in dieſer Vergleichunge bewilliget, dem arreſtirten Weins Joachim Walter dem Bürgermeiſter zu der Neuſtad ohne entgeld zu laßen, den Schaden oder Koſten ſo bey den Parthen deswegen auffgegangen, gegen einander ſchwinden zu laßen, Jngleichen auch den Wiederwillen, ſo ſich zwiſchen Jobſten Buffler dem iezigen Ambt Schößer uffn Hohnſtein, vnd Lohmen vnd einen Rath zu Pirnaw ihres Dieners halben wegen der arreſtirunge des Weins ſich zugetragen gänzlichen uffgehaben vnd von keinen theil ferner gedacht werden, Alſo hinförder allerſeits nachbarlichen vnd ſchiedlichen ſich gegen einander erzeigen, vnd ſoll dieſe Vergleichunge halben die vorigen verträge nicht uffgehaben ſondern denſelbigen von beyden Parthen nachgangen vnd vnverbrüchlichen gehalten werden, Das Wier ihr vnterthänig bitten angeſehen, vnd ſolcher vertag aus Churfürſtlichen Macht vnd Obrigkeit Ratificiret Confirmiret vnd beſtettigt, Thun ſolches auch hiermit vnd in crafft dis Briefes, vnd wollen daß ſich die Partheyen obberührt ſolchen Vertrage gemeß, vnd ſo viel Jhnen gebühret allenthalben erzeigen, vnd darwieder nicht handeln ſollen, Jedoch vnß vnd vnſeren Erben an hohen Landes Fürſtlichen Rechten vnd Gerechtigkeiten auch ſonſten männiglich an Jhren erlangten freyheiten, Begnadungen, alt herkommen vnd gerechtigkeiten unnachtheilig, Treulich vnd ſonder gefehrde, Zu vhrkund mit vnſerm anhangenden Jnſiegell wißentlich beſiegelt, vnd geben zu Dreßden den Funffzehenden Februarij, Nach Chriſti vnſers Herrn vnd Heylandes geburth, Tauſend Fünffhundert und im Neun vnd Sechzigſten Jahre.

34.

Digitized by Google

34.

Von Gottes gnaden, Wir Auguſtus Herzog zu Sachßen, des heyligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalch vnd Chur Fürſt Landgraff in Thüringen, Marggraf zu Meißen vnd Burggraf zu Magdeburg Thun Kund vnd bekennen hiermit Daß Wir durch vnſere Verordnete Stadhalter vnd Räthe, die Irrigen gebrechen, ſo ſich zwiſchen unſerm lieben getreuen dem Rathe zu Pirna an einem, den Leuthen zu Schandaw am Andern vnd denen zu Sebenitz an dritten theil, wegen der ausſchiffung erhalten, in verhöhr vnd Handlung nehmen laßen,

Und hat gedachter Rath zu Pirna, durch ihre abgefertigte Syndicum vnd Raths Perſonen vorgebracht, wie die Stadt Pirna für undencklichen iahren, nicht allein von den Königen aus Böhmen, Sondern auch von vnſern hochlöbl. Vettern vnd Vorfahren, Chriſtl. vnd ſeeliger gedechtnüs mit der ausſchiffung, aufuhre vnd Niederlage, aus dem Land zu Behmen privilegiret vnd begnadet, auch die zeithero ſolcher ausſchiffung halben, in geruhiger gewehr vnd Poßeß geweſen, Vnd wiewohl ſie verfloßener Zeit im Ein Tauſend Vierhundert zwey vnd Funffzigſten Jahr, mit denen von Schandaw der Schiffarts wegen, in mißverſtand vnd Irrungen gerathen, So wehren ſie derowegen durch des hochgebohrnen Fürſten, Herrn Friederichs weiland Herzogen zu Sachßen verordnung folgender geſtaltt verabſchiedet worden.

Daß die von Schandau zweier Kehne, iezlichen von Anderthalb hundert Scheffel aus dem Lande zu Behmen zu Ihrer nothdurfft getreyde abzuhohlen vnd bey Ihnen wieder auszuſchiffen, befugt vnd berechtiget

get ſein, Mit dieſem Anhang vnd ausdrücklicher verwarnung, do von Ihnen wieder das ſo abgehandelt vnd verabſchiedet, vorgenommen würde, daß ſie an Leib vnd guth geſtrafft werden,

Das Schloß vnd Stadt Pirna auch auff ſolchen fall die Schieff ſo zur ungebühr geführet, angetroffen anzuhalten vnd zuvorkömmern, guten fug vnd macht haben ſolten, nach beſag vnd fernerm inhalt des damals auffgerichteten Receß, denen ſie in Originali übergeben, Welcher auch verſchiener Zeit von dem auch hochgebohrnen Fürſten, Herrn Georgen Herzogen zu Sachßen milder vnd ſeliger gedechtnus, Anno Ein tauſend Fünffhundert Zwey und Zwenzig, aufs neue wieder bekräfftiget vnd beſtettiget worden, Dieſem aber zu wieder hetten die von Schandaw ſich nicht alleine mehr Schiff zugebrauchen vnterſtanden, Sondern auch ein groß Schiff, Acht oder Neun ſchock Scheffel haltende, neulcher weile zu abführunge des Getreydes aus dem Laude zu Behemen zugeleget, Vber diß truege ſichs zu, wenn ſie die Jenigen zu beſichtigung der Schiffarth ümb erhaltung Ihrer Gerechtigkeit abgefertiget, Daß ſie mit böſen vngeſtömen wortten, vnd wohl auch mit Steinwürfen, ſchimpflichen abgewieſen würden, Welches alles zu merklichen nachtheil ſchmelerung vnd abbruch der Stadt Pirnaw vnd Ihrer erlangten Wohlhergebrachten Begnadung vnd Fryheitten, So wohl auch vnſern Regalien Zols vnd Gleits ſo gegen Pirnaw geſchlagen vnd Ihnen umb einen gewißen Pacht ausgethan gerathen vnd gereichen thete.

Vnd derhalben gebeten, ſie bey Ihren alten Priuilegien vnd Begnadungen zu ſchützen, vnd zu Handhaben, die von Schandaw von Ihren vnziemlichen beginnen vnd vorgenommenen neuerung abzuweiſen, das

das groſze ſchieff abzuſchaffen, anzuhalten, vnd in die verwirckte ſtraffe zu vortheilen,

Dagegen die von Schandaw einwenden laſzen, daſz ob ſie wohl der ergangenen Receſs nicht in abrede, So wehren Sie doch dazumahl auffgericht, wie das Ländlein, Städte, flecke vnd Dörffer daſelbſt öde vnd wüſte, geweſen, Weil es aber nunmehr Gottlob an Volcke vnd Leuthen dermaſzen zugenommen, vnd ſich gemehret, daſz ſie mit einer geringen Anzahl Getreide, zu ihren unterhalt nicht geſättiget zu ſeyn, vnd zu zukommen vermöchten, ſie auch außerhalb der Ausſchieſſung keinen Zugang vnd Nahrung, wegen des Gebirgs vnd mangelung des Feldbaues haben könten, So hetten ſie ſich Ihrer erforderten nothdurfft nach an die Abſchiede ſo ſtracks nicht binden laſzen, ſondern ſich der Schiffarth ie vnd allewege, über Rechts verwehrte Zeit, vnd vber Menſchen gedencken ſo viel ſie dero benöthiget vnd bedürfftig geweſen gebraucht, vnd ſolche Gerechtigkeit vngeachtet, daſz ſie es ſonſten den gemeinen beſchriebenen Rechten nach befugt, durch den langwierigen Gebrauch, zum überfluſz erſeſzen vnd hergebracht, Wenn ſie auch von denen zu Pirnaw ſolcher Anfuhre vnd Ausſchieffung halben Beſprochen, vnd zu Rede geſezt, Iſt daſzelbe iederzeit von Ihnen auff vnſer erkendnus vnd fernere Verordnung geſtellet worden, Inmaſzen ſie es dann nochmals dahin ſtelleten, vnd vnſer erkenntnus hierinnen gewertig ſeyn wolten,

Hierbey haben auch die von Sebeniz vorgewand, daſz obgleich Ihnen durch einen Receſſ eine gewiſze Anzahl getreides als Siebenzig Scheffel im Lande zu Böhmen, oder wo es Ihnen am bequemſten ſeyn möchte, mit dero von Schandau Schieffen oder Kähnen, die ſie Ihnen umb die gebühr darzu geſtatten, vnd leihen ſolten abzuführen, vnd bey ihnen aus zuſchiffen

nach-

nachgelaßen; So hetten ſie doch bies dahero in anſehung daß ſich das Volck ungleichen gemehret vnd geheuffet, vnd ſie mit benanter anzahl nicht reichen mögen, den Receſſ nicht halten können, Sondern ſo viel als ſie zu ihren unterhalt vnd auskommen nothwendig bedurfft, abgehohlet, angefurth vnd ausgeſchiffet, darzu wehre an dem Schößer zum Hohnſtein, ſie darbey alſo bleiben zu laßen, albereit von vnß befehl ausgegangen, Weil aber die von Pirnaw vnd Schandaw ihnen iezo darann inhalt vnd hinderung theten, So würden ſie ebenermaßen zuſuchen veruhrſachet die von Pirnaw vnd Schandaw von ihren vornehmen abzuhalten, vnd dahin zu weiſen, daß ſie zu ihrer vnd gemeiner Stad nothdurfft, bey anführung vnd ausſchiffung des Getreides, wie vor dieſen geſchehen, erhalten vnd gelaßen werden möchten.

Auff ſolches vnd der Partheyen ferner vorbringen ſeind ſie auff fleißige vnterhandlung mit Ihren guten Wißen vnd Willen, folgendergeſtalt verglichen worden,

Daß die obangezogenen Reces vnd Abſchiede, ſo von vnſern Vettern vnd vorfahren, auffgerichtet, in ihren Würden vnd eſſe werden vnd bleiben auch die von Pirnaw bey Ihrer erlangten begnadung vnd Gerechtigkeiten gelaßen werden ſollen, Jedoch mit dieſer nachfolgenden maaß vnd ercláhrung daß die von Schandaw ſich des großen Schiffs, welches acht oder Neun ſchock Scheffel tragen, vnd halten ſoll, zu abholung vnd anführung des Getreides aus dem Lande zu Böhmen nicht gebrauchen, ſondern daßelbe die Elbe hinab und wieder hinauff zu ihren Gewerben vnd Handthierungen führen vnd gebrauchen ſollen, Auß gedachten Böhemer Land aber ſollen ſie das Getreide mit Vier Schieffen wie ſie die iezo in Gebrauch haben, zu ihrer vnd des Ländleins nothdurfft abhohlen vnd aus-

ausſchiffen. Denn Wein aber denen ſie darauff mit bringen, Sollen ſie außerhalb des Landes nicht verkauffen noch verführen, Do auch dieſelben Schiffe mitler Zeit abgehen vnd andere der Neuen erbauet werden müſten, ſollen ſie ſolches dermaßen vornehmen vnd anſtellen, Daß zweene Kähne ieder von Einhundert Funffzig Scheffel vnd zwey Schiff iedes von Vier ſchock Scheffeln zugerichtet vnd erbauet vnd von Ihnen alß dann fort an, in ſolcher vorgeſchriebenen größe vnd anzahl gefurth werden, Es ſollen auch ſolche Schiffe vnd Kähne den Leuthen zur Sebeniz zu abführung vnd Ausſchiffung des Getreides ſo viel ſie deßen zu ihren vnd gemeiner Stad unterhalt vnd nothdurfft bedürfftig, ümb einen Ziemblichen Lohn, wie dann hiebevorn auch geſchehen, vergönnet vnd geliehen werden,

Würde aber ein Theil dem andern in iezt erzehlten Puncten einige Hinderung vnd einhalt thun die obgeſezte größe in erbauung der Schieff überſchritten, oder die von Schandaw die Jenigen welche von denen von Pirnaw zur Beſichtigung der Schiffe, ob damit Recht umbgegangen vnd gebahret, ſchimpflich anlaßen, vnd ſolches an vns Clagende gelanget, ſo ſoll das verbrechende theil von Vnß im Ernſte vnd unnachleßliche ſtraffe genommen werden. Doch wollen wir Vnß dieſen Receſs, nach gelegenheit der Zeit vnd vmbſtände zuvermehren, zuverbeßern, oder zu vermindern, hiermit ausdrücklich vorbehalten haben, Vnd ſollen alſo die Partheyen ſolcher ſtreittigen Irrungen halben hierdurch verglichen ſeyn, Treülich vnd ohne gefehrde, Zu urkund mit unſerm zu ende auffgedruckten Secret beſiegelt, Geſchehen, vnd geben zu Dreßden den dritten Februarij Anno Ein vnd Achzig.

35.

Auflaßung der Stadt Gütter vnd Zweyen Mühlen dem Christiane Kyſewettern geſchehen, von Adam von Straugeditz vnd deßelben nachgelaßenen Wittben Frauen Annen auch ihren andern Ehmanne Caſpar Caraßen beſitzern des Lehn Guths Neidberg etzliche in vnſerm Weichbilde gelegene Erb Stücke erkeufft und gebraucht werden, nehmlich:

j. Von Georg lehmann eine Mühle am Markt gelegen Jtem Aecker, Wieſen, vnd Holtz der Blader genennt,
ij Von Martinn Zumpfen eine Mahlmühle ſampt der Brett Mühle an der Schluckiſchen Straßen,
iij Von Matts Reiſern eine Wieſe, ſo an der Einſiedler Gemeine gelegen, vnd mit den Wald oder Pfeiffer Wieſen, die zum Forwerg Neidberg gehörig, grentzet,
iiij Von Hans Kneuffeln Badern einen Gartten,
v. Von Matts ſtelinge ein hinter Erbe,
vj von Hans Hemken 3 hinter Erbe,
vij von thomas Katzſchner ſein hinter Erbe,
viij Von Merttin holfeld ſein hinter Erbe,
jx Von Matts Reiſern ſein hinter Erbe,
x Von Wentzel waynern ſein hinder Erbe,
xj Von Peter Groman ſein hinter Erbe,
xij von Caſpar Hempeln ſein hinter Erbe

an ermelten Kieſewettern in Lehn gereicht von dem Rath zu Sebnitz, jedoch ſich den Vorkauff vor andern bedungen. Den 22 Monaths tag September. Anno. 1581. Jahre.

36.

Von Gottes gnaden, Wir Auguſtus Hertzog zu Sachſen, deß Heiligen Römiſchen Reichs Ertzmarſchalch vnd Churfürſt, Landgraf in Duringen, Marggraff zu Meiſſen vnd Burgkgraff zu Magdeburg. Bekennen Vnd thun kund vor vns, vnſere Erben vnd Nachkommen mitt dieſem vnſerm briefe, kegen Menniglichen Daß wir Vnſerm Oberforſtmeiſter zu Radeberg vnd lieben getrawen, Hanſen Neburn ſonſt Selwitz genant, Vff ſein Vnterthanigſt anſuchen vnd bitten, zwey Reumicht, der eines hinder dem Haußberge, Nach zwey vnd zwantzig Ruten, Vier ellen lang, Vnd Achzehen Ruten breitt, vnd daß andre vfm forder Jentzdorffel beim Arnſtein, So Sieben vnd dreyſſig Rutten vier ellen lang, und Eilff Ruten vier Ellen breit gelegen, ſich am Ploß anſehet, vnd biß an den Weg, der vnter dem Heimberge, Nach dem groſſen Zſchandaw nein leufft gehet, Sampt dem Fiſchwaſſer Welches an der Böhmiſchen grentzen, vnd deß von Schleinitzen zu Hainsbach reine ligtt, ſich biß an der Sebnitzer Gemein Waſſer, vff Einhundertt Zwantzig rutten lang erſtreckt, vnd ehr biß hero mitt den Reumichten, vmb Funfftzig groſchen, Järliches Loß Zinſes Innen gehabtt. Weil die Wieder zu vnſerm Hohnſteiniſchen Ambtsforwerg nach der Hoffhaltung fuglich zu gebrauchen, vmb ſeiner geleiſten Dienſte Willen, auß gnaden ohne Kauffgelt Erblichen geeignet.

Thun auch ſolches hiermitt in Krafft dieſer Vnſer Verſchreibung, alſo: daß berurter vnſer Ober-Forſtmeiſter, ſeine Erben vnd Künfftige inhaber, ſolche beide Reumicht, vnd fiſchwaſſer, nach ſeinem vnd ihrem beſten

beſten, Erblichen genieſſen gebrauchen vnd wie mitt dergleichen Erbſtucken gewönlichen Jhres gefallens darmitt thun vnd laßen mögen. Jedoch ſollen ſie ſich mitt dem lehen, gerichten pfendungen, Steuern Vnd andern abrichtung Jumaſſen von ſolchen Erbgüttern gebräuchlichen An erwehnet vnſer Ambtt Hohnſtein halten, vnd Jahrlichen Zwene gülden Achzehen groſchen Erbzinß vff die tage Michaeliß darein reichen.

Vnd befehlen darauff Vnſern Itzigen Vnd Kunfftigen Schöſſern zum Hohnſtein, oder wie folgentz die befehlich haber des ortts genant werden, ſuchten Sie wollen gemeltem Vnſern Oberforſtmeiſter, ſeine Erben vnd künfftige Jnhaber, bey ſolchen geeigneten vnd vorerbeten beiden Reumichten vnd Fiſchwaſſer, kegen entrichtung der Järlichen Erbzinſe, vnd anderer oberwehnten pflicht Vnd abrichtung iedesmal ſchutzen vnd handhaben Trewlich vnd ſonder gefehrde, deß zu Vhrkund, haben wir dieſe begnadungs, vnd vorerbungs verſchreibung, mitt eigener Hand Vnterſchrieben, Vnd vnſer Secret, wiſſentlichen hierauff drucken laſſen, Geſchehen vnd geben zu Torgau den Sieben vnd Zwantzigſten Monats tag Septembris, Nach Chriſti Vnſers lieben Herren Vnd Seligmachers geburtt, Tauſent Funffhundert vnd im Zwey vnd achtzigſten Jahre.

Auguſtus.

37.

Daß Hannß Nebur von Mezenhoff, Selbitz genannt, Ober Forſt Meiſter, umb die Lehen ſeines Güthleins zu Heinersdorff, welches der Churfürſt zu Sachſen Unſer gnädigſter Herr, ihme neben einem

Fiſch Waßer und Räumichten ſo Sr. Churfürſtl. Gnaden ihme vmb einen Zinß gelaßen, zu Knechte und Mayde Lehen zu machen gnädigſt bewilliget, angeſucht, iſt ihme dis Bekentnis mitzutheilen befohlen worden. Signatum Dreßden den 3. Augl. Anno 1583.

38.

Verzeichnus was ſich im Jahre nach Chriſti vnſers einigen Erlöſers und Seeligmachers Geburtt 1584. mit den Beſitzern des Guths Neidbergs und den hierzu erkaufften Stadtmühlen und Güttern eines und Einem Erbaren Rath und gemeiner Stadt allhier (zu Sebnitz) anders theils, verlauffen und zugetragen hat, als folget:

Erſtlich den 15. Februarij ermeltes 1584. Jares hat der regierende Burgermeiſter Caſpar Grobmann, neben Valtin Glaten, den er zu dieſen Handel genommen mit Ernſten von Commerſtadt der die Zeit das Guth Neidberg an ſich bracht, wegen der Mittel Mühle am Markte gelegen, gehandelt, und es dahin bracht, das er Jme wegen gemeiner Stadt darauf Achthundert gülden uf Sechs Jahr zu leihen gewilliget, auch alsbald nach gepflogener Handlunge Jme 58 fl. darauf vorricht zugezehlt, bis endlich dieſer Pact in Schrifften vollzogen wurde. Es hat aber folgends der von Commerſtadt ein wiederwärttig notel ſolchs Handels dem Rathe zugeſickt, welches keineswegs anzunehmen, derowegen die Gelde ſo uf Faſtnacht gefallen ſolten, ins Amt Hohnſtein geleget, und iſt die Mühle eingenohmen, ein Schloß neben das von Cummerſtedt, am Metz Kaſten geleget, unter des hat Cummerſtadt, dem Rath die Mühle zu verkauffen antra-

antragen laßen, darauf der Burgermeiſter Caſpar Grohmann den Rath und etzliche von der Bürgerſchaft zu ſich erfordert, und ihr Bedenken auch hierzu gehöret, Etzlicher hats vor gut angeſehen eins theils habens wiederathen.

Als nun hieraus ein Anſtandt erfolget und nachmahl der von Commerſtadt das ganze Guth Neidberg ſamt aller Zugehörunge, Stadtmühlen und Güthern zu erkaufen antragen laßen. Iſt der Burgermeiſter Caſpar Grohman uf ſeiner Meynunge verblieben und folgende im Rath zu Berathſchlagung ſolches Kauffes gezogen, als Valtin Glathe, Nickel Eckeln, Matts Caſparn, George Grohman, Urban Hemken, und Matts Petterſen. Aus der Bürgerſchaft aber Matts Heincken, Matts Kaiſern, Valtin Waynern, George Grohman, Leinwebern, George Pelinge, Chriſtoph Herbſten und Andreas Geißlern und den 1. Tag May des 84. Jahres den von Commerſtadt das Guth Neidberg umb Fünff tauſend Floren abgekaufft; Als folgende Leipziger Oſtermarckt Eintauſend Gulden und vf den Michaelis Marckt auch Tauſend Gulden, daß alſo auch 2000 fl. zum Angelde ſollen erleget werden

An die erſten 1000 fl. iſt der Licentiat Daniel Faber von Freyberg mit 800 fl. laut des Raths verſchreibung angeweiſet worden die andern 200 fl. hat Commerſtadt ſelbſten empfangen, und Paul Brockmann zu alten Dreßden, Gaſtgeber wegen Commerſtadt, die andern 1000 fl. Michaelis des 84. Jahres empfangen. Die verbleibende 3000 fl. ſind uf Erbe Tage in Sieben Jahren zu bezahlen ſtehen blieben, jedes Jahr Michaelis des 85. Jars mit 400 fl. anzufahen, darauf der von Commerſtadt 80 fl. zuvor auf die Mühle bekommen, vnd 120 fl. hat er wegen

Mangelung des Forwergs Inventarij fallen laßen, das Jme alſo 200. fl. auf die erſten 400 fl. vorrichtet ſein, Nachmahls ſoll der Rath 400 fl. geben Michaelis des 86. Jahres vnd den jedes Jahr uf Michaelis 400 fl. bis zu endlicher Zahlunge, laut des vollzogenen Kauff Brieffes.

39.

Zu wißen das Zwiſchen dem Geſtrengen vnd Ehrenveſten Ernſten von Commerſtedt, vnd den Erbarn vnd Weiſen Herr Burgemeiſter vnd Rathmannen der Stadt Sebeniz, im Amt Hohenſtein, heute dato ein aufrichtiger beſtendiger vnd vnwiederrufflicher Erb Kauff geſchehen, vmb das Lehn Guth Neidberg, ſambt allen darzu erkaufften Erbſtücken, in vnd außerhalben der Stadt Sebnitz, wie dieſelbigen jetziger Zeit in ihrer Vereinunge gelegen, vnd den Käuffern allenthalben beßer, als dem Verkäuffer ſelbſt bewuſt, vnd bekannd ſein, ſambt alle deßelbigen Ein vnd Zugehörungen, Gerechtigkeiten vnd Beſchwerungen, wie die Nahmen haben mögen, nichts davon ausgeſchloßen, ſondern in allermaaß wie Verkäuffer daßelbe inne gehabt, genutzt vnd gebrauchet, oder Jnne haben, nutzen vnd brauchen ſollen können oder mögen, Auch mit allem Vorrath am Viehe, Getreydig vnd ſonſten, ſo viel deßen dieſen Tag darinnen zu befinden geweſen, vnd gedachter von Commerſtadt bemeltes Guth mit allem jetzo berührten Zugehörungen, ob es in wol ein mehrers geſtanden, jedoch weil er diesmahl Geldes hoch bedürffende, obbenannten Rathe gegeben vnd Erblich verkaufft, vmb vnd vor Fünf Tauſend Gülden Müntze, Meißniſcher Werunge, den Gülden zu 21 gl. gerech-

Digitized by Google

gerechnet, dieſelben nachfolgender geſtallt zu entrichten. Eintauſend Gulden alsbald anfänglich wenn es abgetreten, vnd von Ihnen bezogen wird, Ein Tauſend Gülden Paul Brockman dem Gaſtgeber zu Alten Dreßden uf Michelis des 84. Jahres, vnd den Micheliß des 85 Jahres Vierhundert Gülden bis zu endlicher Bezahlunge alles ohne Verzinſung zu deßen Vorſicherung hat Verkeuffer das Verkeuffte Guth Neidberg mit allen deßelben Zugehörungen, nichts davon ausgeſchloßen Jme zu einen willigen Unterpfande vorbehalten, dergeſtallt vnd alſo, wo die Käuffer mit richtiger erlegung eines Termins ſäumig, das Verkäuffer vnd ein jeder getreuer dieſes Brieffes, oder deren hiervon rühren, den Schuldverſchreibungen Inhaber alsbald in alle die verkeufften Guther lehen vnd Erbe, zu welchem Stücke ihme geliebet, wircklich hülffe, Tax vnd Immiſſion, wegen der vortagten Summa, auch aufgelauffenen Schaden vnd Unkoſten, auf einmahl haben ſoll, welches ermelter Rath in der Churfürſtlichen Regierunge zu Dreßden vnd in dem Amt Hohenſtein alſo regiſtriren zu laßen bewilliget vnd zugeſaget Auch denjenigen Perſohnen, welche der Verkäuffer auf die Gelder vermöge der Kauff verſchreibunge anweiſen wird, richtige Verſchreibunge zuzuſtellen.

Hiewieder Verkäuffer Jnen verſprochen daßelbe Guth ſo viel Daran Lehen iſt vor Chur Fürſtlicher Regierung zu Dreßden, So viel aber Erbe iſt vor Jhnen den Käuffern ſelbſt beſtändiglich aufzulaßen. Auch alsbald dieſes Tages würcklich abzutreten vnd einzuräumen, vnd deßen allen eine Landübliche Gewehr zu ſein, welches alles vnd jedes beyde Theil einander mit hand vnd Munde, ſtet, veſt, vnd vnverbrüchlich zu halten zugeſaget, vnd deßen zu Urkund iſt dieſe

Kauff Beredung gezwiefacht, eines lauts aufs Pappier gebracht, vnd von beyden Theilen mit ihren angebohrnen vnd gewöhnlichen Pettſchafften bekräfftiget. Geſchehen vnd gegeben zur Sebeniz Am Tage Walpurgis im 1584. Jahre.

40.

Wir Burgermeiſter vnd Rathmann zur Sebeniz mit dieſen vnſern öffenen Brieue vor vns vnd vnſer Nachkommen neben dem wirdigen wolgelärten Herrn Paulo Röttinge vnſern der Zeit beruffenen Seelſorgern, vnd den Verordnenten Kirchvätern alhier mit Nahmen Martin Holfeldt, Bartel Heße, Chriſtoff pettersehn vnd Martin Heßen thun kund vnd bekennen, Das der Edle Geſtrenge vnd Ehrenveſte Hanß nebur von Metzenhoffen ſonſten Selwiz genandt Churf. Sächß. Oberforſtmeiſter des gebürgiſchen Kreyßes, Von ſeinen erkaufften Gutt zu Heinersdorff ierlich der Kirchen alhier 1 gl. 6 pf. 1 Möckerlin Micheliß Zinß zu geben pflichtig wie den dieſelbe Zinße vor langen iaren biß dahero von ſeinen Vorfahren vnd S. Edlen G. eine Zeitlang gereicht vnd gegeben worden, Weiln aber S. Edle G. vor berürten ierlichen kirchen Zinß ſo iedes iahr zu Michelis fellig, ein ſilbern ſchock zu gentzlicher entfrihunge vnd benehmunge dieſer Zinße vf einmal zu erlegen ſich erbotten, welches nachmahls andern ausgelihen vnd hieruon ſolcher Zins vnd etwas mehres der kirchen zum beſten eingebracht werden kendte: So iſt ſolche S. Edlen G. erbittung dem verordenten Herrn Viſitator, Joſep Heneln Pfarherrn zum Hohnſtein in gehaltener local Viſitation fürbracht worten von welchen daßelbe nachmahls neben

andern

andern Vorgelauffenen Acten vnd eingewendten berichts, den Edlen Achbarn vnd Ehrnveſten Herrn des geordneten Churf. Sächſiſchen öbern Conſiſtorij zu Dreßden zu erwegen vbergeben, welche dan mit dieſen erbitten zufrieden, darein conſentirt vnd das ſolch ſilb. ßo anderweit ausgelihen vnd der Kirchen die Zinße hieruon neben der vbermaß ierlichen entrichtet, vnd dakegen wolgemelter Herr Ober Forſtmeiſter Seine Erben vnd Nachkommen diſer Zinße entnehmen vnd gentzlich gefreiet wurde, nachgelaßen vnd bewilliget. Derowegen vf ſolche vergunſtigunge wir obbenante Burgermeiſter vndt Rath neben gedachten Herrn Pfarrern vnd Kaſtenherrn kegen erlegunge des ſilb. ßo. vielgemelten Herrn Oberforſtmeiſtern Seine Erben vnd Nachkommene Beſitzere dißes Gutts zu Heinersdorff dieſer ierlichen kirchen Zinße, hiemit vnd in crafft dieſes vnſers brieffes, vor Vns vnd Vnſer Nachkomene gentzlich benomen gefreiet quit loß vnd ledig gezelt haben, Alſo daß wegen ſolcher Kirchen Zinſe nun vnd zu ewigen Zeiten keine anforderung vnd mahnunge vorgenohmen noch geſucht werden ſol gantz treulich vnd ſonder gefherde, Zu mehrer ſicherheit vnd glauben haben wir obbenante Burgermeiſter vnd Rath dieſen Reuers mit vnſern der Stad Sebenitz Inſiegill neben des verordenten pfarherrs vnd kaſtenherrn gewenlichen Aufgedruckten pettſchafften beſiegelt vnd beglaubiget, Geſchehen Sebenitz Freitags vor Cantate welcheß da war der 15 Monatstag May dieſes 1584 Jares.

41.

Durchlauchtigſter, Hochgebohrner Churfürſt, Gnädigſter Herr, Eure Chur Fürſtlichen Gnaden ſind unſer unterthänigſte gehorſame Dienſt zuvorn, Gnädigſter Chur Fürſt und Herr,

Ew. Churfl. Gnaden geben wir unterthänigſt zu vernehmen; Nachdem das lehn Guth Neidberg obig der Sebeniz in unſre Feld Fluhre und gemeinen Stadt Güthern gelegen, zu Kauffe gangen; Als ſind wir zu Verhütunge vieler Unruhe und Weitläuftigkeit dahin bewogen worden dem Geſtrengen und Ehrenveſten Ernſten von Comerſtadt welcher ſolch Guth von George Commerſtadt ſeinen Bruder an ſich bracht, daſſelbe abzukauffen, Das bey Ew. Churf. Gn. er uns ſolch Guth zu Knechte und Magde lehen, wie es Adam von Straugeditz verliehen worden in lehen verſchaffen ſolle, Gelanget derwegen an Ew. Churf. Gn. unſer unterthänigſt und hochvleißiges Bitten, Ew. Churf. Gn. wolten uns ſolch Forwerg mit derſelben Zugehörunge verleien laßen, Auch gnädigſt vergünſtigen, Das wir ſolch Forwerg unter unſer Bürgerſchafft ſtückweiſe austheilen, gebrauchen oder gar vorerben möchten, Anlangende das Vierteil Pferdes Ritterdienſte ſo uf ſolchen Forwerg ſtehen und hafften, ſind wir unterthänigſt erböthigſt zu jeder Zeit neben den Ambtſaßen des Amts Hohnſteins gehorſamlich zu verdienen. Ferner ſollen Ew. Churf. Gn. wir nicht verhalten, das dem Geſtrengen und Ehrenveſten Hanß Nebur von Metzenhofen Ew. Churf. Gn. Oberforſtmeiſter ein ſtück Fiſch Waßer an der Sebniz Bach 280 Rutten lang, an ſein Guth zu Heinersdorf rührende, von obgemelte Forwerge wiederum käufflichen zu kommen laßen das bey Ew.

Ew. Churf. Gn. wir unterthänigſt bitten, bemelten Ober Forſtmeiſter ſolch ſtück Waßer welches den mit dem Forwerge jederzeit treulich ſoll verdienet werden, gnädigſt zu verleien damit wir zur Zahlunge ſolches Forwerges deſto beßer kommen mögen; Sind unterthänigſter Hoffnung Ew. Churf. Gnaden ſich hierin gnädigſt erzeigen werden, das ſind um Ew. Churf. Gn. wir in aller Unterthänigkeit höchſtens Vermöges zu verdienen ſchuldig, Thun Ew. Churf. Gn. ſamt derſelben Gemahl Jungen Herrſchafft und Fräulein in Gottes gnädigen Schuz bevehlen. Datum Sebnitz den 30 Juny Ao. 1584.

Ew. Churfl. Gn.
unterthänigſte gehorſambs
Bürgermeiſter und Rath zur Sebenitz.

42.

Wir Burgermeiſter und Rath zur Sebenitz thun kund und bekennen, Nachdeme wir das Knecht und Megde Lehngutt Neidberg von dem geſtrengen und Ehrenveſten Ernſten von Commerſtedt uf Roſtock und Kalckreuth Kaufweiſe an uns bracht, und er uns zugeſaget daßelbe in Lehen zu ſchaffen; Alß haben wir gegenwärttigen unſern regierenden Burgermeiſter Caſpar Grohman, voll Macht und Gewalt gegeben, Geben ihm auch dieſelbe hiermit in der beſten Form und Weiſe, als ſolches zu Recht, oder von Gewohnheit wegen geſchehen kann oder mag, ſolche Lehn von unſertwegen zu entpfahen, und in unſre Seele zu ſchwören, und waß ferner hierzu von nöthen unſertwegen zu verrichten, zu Urkund mit unſerm Inſiegel verſiegelt Actum Sebenitz den 1. Auguſti Anno 84.

43.

43.

Den dritten Auguſti Anno Vier und Achtzigk hat Paul Brukmann wegen Ernſts von Commerſtedt auf fürgelegte Volmacht, das Gutt Neidberg, ſo er von ſeinen Bruder Georgen von Commerſtedt erkaufft, in Lehen empfangen, und daßelbe alsbald wiederum aufgelaßen, mit welchem ferner der Rath zur Sebenitz uf erfolgete Lehen und Erbhuldigungs Pflichten, die der Burgermeiſter daſelbſt Caſpar Grohmann auf vorgelegte Volmacht geleiſtet, beliehen worden. Geſchehen in Beyweſen, und von dem Edlen Ehrenveſten und Geſtrengen Hauwald von Einſiedel Kantzler, den Edlen Ehrenveſten Achtbaren und Hochgelahrten Herrn Chriſtoph von Loß uf Pillnitz, Doctor Eilenbeck, und Magiſter Leonhardt Vogel lehn Secretarius und ander Glaubwürdiger mehr. Sign. Dreßden uts.

44.

Zu wißen Nachdem im Eintauſenden fünfhunderten und im Vier und Achtzigſten Jahre, nach Chriſti unſers Herren Geburth, Ein Erbar Rath allhier zur Sebenitz, als Herr Caſpar Grohmann der Zeit regierender Burgermeiſter, Nickol Enkel, verordenter Stadtrichter, Matts Caſpar, Valtin Glate, Matts Petterſchen, Georg Gromann, Martin und Urban Heimke, Thomas Katzſchner und Michel Petterſchen, Rathsgeſchworne, die hiebevorn Verkeuffte Stadtgütter der hindern Erben, Wieſen und den beyden Obern und Mittel Mühlen mit ſamt dem Lehen Guth Neidberg wiederum von Ernſten von Commer-

merſtedt eigenthümlich umb Fünff Tauſend Gulden erkaufft und an ſich bracht hat, darauf in der gebetenen gemeinde zuſammenkunft, nach Anmeldung eines Erbarn Raths, wegen des jetzo berührten erkeufften Lehn Gutts, die Bürgerſchaft ſich folgender Geſtallt vereiniget und verglichen.

Als dieweil ſolch lehen Guth Neidberg unter einander ſtückweiſe auszutheilen ein Erbar Rath entſchloßen, hat die Gemein Bürgerſchaft, vor deßelben Bezahlung, So viel auf Erbe Tage daran hinterſtändig, ſich kegen dem Rath inſonderlich und ſämmtliche Bürgerſchaft eingelaßen, und zugeſaget, das ein jeder unter ihnen, mit ſeinem Gelde, ſo viel nach künftiger Rechnung einen jeden betreffen wird ſich anfenglich uff Bartholomey des künftigen 85. Jars und den folgends Immer uff erwenten Termin Bartholomey ſieben Jahr lang bis zur endlichen bezahlung unſäumig zu erlegen gefaſt machen, und einſtellen ſoll und will.

Im Fall aber einer oder mehr dieſer einhelligen Vorwilligung zuwieder handeln, und ſäumig befunden würde, ſoll ein Erbar Rath ſich an Jnen allen, oder Jeder Inſonderheit ſeines Gefallens ſolcher Gelde zalhaftig zu machen und zu erholen volkommene Macht Fug und Gewalt haben, die einen Erbarn Rath hiemit, von der Gemeine freywillig und ungezwungen übergeben werden, darwieder ſich auch keiner unter Jnen ſetzen, noch einige einwendunge und Ausflucht vorwenden oder ſuchen, noch einigerley Liſt erdenken ſoll, ſondern ſolche ſamt und ſonderliche hafft unvorbrüchlich ſtet veſte und eintrechtig halten. Der aber oder diejenigen ſo dawieder handeln, mit erlegung der Gelde nicht zu halten, oder ſäumig ſein würden, oder auch ihre Bürgen nicht löſen und in Schaden führen möchten, ſoll und wollen, aller ihrer Bürger-

gerlichen freyheit Brauens und Maltzens verluſtig ſeyn, welche den alle und jeder ſo hierein frey guttwillig und bedechtig gewilliget, und hierauf das Gutt Neidberg neben den beſchriebenen Zehen Raths Perſonen, in brauch und Theilunge genommen, Wie denn ſolches alles und jedes wie berurt von Inen treulich zu halten Angenommen und zugeſaget.

45.

Den 19ten Auguſti des 1584. Jares iſt das erkaufte Guth Neidberg unter die Bürgerſchaft durchs Looß ausgetheilet, welches in gewiße ſtück und theile abgemeßen, und auf ein jedes ſtück folgende Perſohnen geſchlagen, denen es durchs Looß zugefallen, als:

31. Perſonen ſind gerechnet worden zum großen ſtück Acker übern Wege, von hoffe an, bis an die Straße und weg erhinter.
6. Mann zum Stücke vorm Büſchel gelegen ſamt denſelben Pöſchel bis an die Seiffen Floß rührende.
5. Perſonen zum Seiffen, und deßelben Wieſen unter dem Püſchel gelegen.
3. Mann auf die beide Sauteiche und den gepfürchten Stück Acker an der Neuſtädter Straßen.
14. Perſonen ufs ſtück Acker unter dem Wege der Keil genant biß ans Waßer herein.
6. Mann auf die Wald Wieſen.
3. Mann zum hoffe, denen die Gärte, Pferde und Schaffſtall, die Scheuren, und das Wieſewachs eingethan worden. Das Wahn Gebeude mit dem Stubel iſt ausgeſchloßen und frey blieben.

Digitized by Google

46.

Wir hernach beſchriebenen mit Nahmen Matts Caſpar, Valtin Glate, Matts Petterſchen, Georg Grohmann, Vrban und Martin heinke, Thomas Katzſchner, Michel Petterſchen, Rathsfreunde und Nickol Enkel Stadtrichter, Andreas Heincke und Matts Heincke Eltiſten der Gemeinde zur Sebenitz, vor uns und unſer Nachkommen vnd der gantzen gemeinde, ſammt und ſonderlich bekennen,

Nachdem Caſpar Grohman Bürgermeiſter wegen des erkeuften Gutts Neidbergs vergangnes 84. Jahrs, viel mühe, ſorge, und Vleiß vorgewand, das ſolch Güttlein nunmehr zu Bürger Güttern gemacht und unter die Bürgerſchafft ausgetheilet worden. Damit nu gemelter Herr Bürgermeiſter Caſpar Grohman wegen ſeiner vielfältigen gehabten mühe und angewandten Fleißes zum theil ergötzunge erlangen und haben möchte.

Als übergeben wir in krafft dieſes unſers Brieffes Erblichn und eigenthümlichn, Jme ſeinen Erben, Erbnehmen und nachkommen, das ſtücklein Waßer, ſo zu vorn zum Neidberge gehörig. An Martin Richters Fortte oder Fahrwege, da er auf ſein Guth durch fähret, ſich anfehet, und biß an Roſiches Wehr herauf ſich erſtreckt, ſamt dem Mühlgraben und Olforbe daßelbe ohne alle Zinße und Beſchwerungen zu ſeinen Nutz zu gebrauchen deßen beyde Vfer zu fiſchen und zu genießen als ſein eigenthümlich Gutt, daran Jn ſeine Erben und Nachkommen niemands hindern noch einigen Einhalt thun ſoll. Vrkundlich und zu mehrer Verſicherunge haben wir diß mit unſerm Stadt Jnſiegill, bekräfftiget, und mehr gemelten Bürgermeiſter

Caſ-

Caſpar Grohmann zugeſtellt, auch zu mehrer Gewißheit und Nachrichtunge dieſen unſern Brieff in das Stadt Buch einleiben laßen, der gegeben ward den fünff und zwanzigſten Monats Tag Februarij nach Chriſti unſers Herrn Geburtt Ein Tauſend, Fünffhundert und im fünff und Achtzigſten Jahre.

47.

Von Gottes Gnaden, Wir Chriſtian, Herzoge zu Sachßen, des heiligen Römiſchen Reichs Erz Marſchalh und Churfürſt, Land Graff in Düringen, Marggraf zu Meißen und Burggraf zu Magdeburg Bekennen vor Uns, Unſer Erben und Nachkommen, und thuen kund Männiglich, daß wir Unſerm Ober Forſt Meiſter zu Radeberg und lieben Getreuen Hanſen Neburn von Mezenhoffen, ſonſten Selbiz genennt, und ſeinen ehelich gebohrnen Erben, Söhnen und Töchtern, nachfolgender Güter von Uns zu Lehen rührende, nehmlich den hoff und Forwerk zu Heinersdorff am Ober Ende nach der Sebniz im Amt Höhnſtein gelegen, mit Aeckern, Wieſen, Gehölzen, und Trifften, ſambt dem Fiſch Waßer, ſo obig der Sebniz bis an das von Schleiniz zu Hainsbach Rein ſtoßet, neben den beyden Räumichten, derer eines hinter dem haußberge in Wildenſteiner Walde, nach zwey und zwanzig Rutten, vier Ellen lang, Achtzehen Rutten breit, das Andere ufn förder Jenzſchdörffel beym Arnſteine liegende Sieben und Dreyßig Rutten, vier Ellen lang und Dreyßig Rutten vier Ellen breit, welche beyde Räumichte ſambt dem izo bemelten Fiſch Waßer, weyland der hochgebohrne Fürſt, Herr Auguſtus, Herzog und Churfürſt zu Sachßen Unſer freund-

freundliches geliebten Herr Vater ſeeliger, Chriſtmilder und löblicher Gedächtniß, ihme uff ſein unterthäniges Anſuchen aufgenommene Erkundigung durch denſelben Schößern zum Hohnſtein, Daviden Tagk dergeſtallt erblichen einräumen laßen, daß er ſeine Erben und künfftige Inhaber, förder von dieſen beyden Räumichten und Fiſche Waßer, jährlichen uf Michaelis zweene Gulden Achtzehen Groſchen Erb Zinnß in Unſer Amt Hohnſtein reichen ſollen, beſage izo angeregtes Befehls an gedachten Schößer haltende, deßen Datum Torgau den 27. Sept. anno 1582. Item Ein Stück Fiſche Waßer an der Sebnizbach, Zweyhundert Acht und Achtzig Ruthen lang, beyder Ufer, ſo er verſchlenen Jahre vom Rathe zu Sebniz an ſich erkaufft, und dann den Lehn Bauer, an Nieder Ende zu Heinersdorff, mit Erb Zinnßen, Lehen und andrer Gerechtigkeit, als 24. gl. an Gelde 4 Schfl. Korn 5½ ſchfl. hafer 4 Hüner und 36 Eyer, Immaßen ihme demſelben Wenzel von Liebenau erblichen verkaufft und vor Uns, wie bräuchlichen, aufgelaßen, ſamt den Erb Gerichten und Nieder Weydewerck auf allen oberzehlten Stücken, Immaßen ſolches von Unſerm geliebten Herren Vater ſeeligen, ihme zu Gnaden bewilliget worden, und Wir auf ſein unterthänigſtes Anſuchen aus Churfürſtlicher Macht und Obrigkeit, an dieſen Güthern, die Eigenſchaft und Krafft des Lehens vorwandelt und benommen, und denſelben die Natur des Erbes gegeben zu rechten Erb Guthe gereicht und geliehen haben, Reichen und leihen gemeldeten Unſerm Ober Forſtmeiſter, Hanſen Nebur von Mezenhofen, und ſeinen Erben, obberührte Güthere und derſelben zubehörungen, hiermit und in Krafft dis Briefes dergeſtalt, daß er und ſeine Erben daßelbe hinführo als Erb Guth haben, genießen und gebrauchen,

chen, und mit Veränderung und Verkauffung deßelben, oder ſonſten damit ihres Gefallens gebahren mögen, und den Lehen, ſo offte die zu Falle kommen, gebührliche Folge thun ſollen, jedoch Uns und unſern Erben an der Steuer, Folge und andern hohen Landes Fürſtl. Rechten und Gerechtigkeiten, auch ſonſten Männiglichen an ſeinen Rechten unſchädlichen, Treulich und ſonder Gefährde. Hierbey ſeynd geweſen als Gezeugen, die hochgelahrten und Unſere Räthe und lieben getreuen, Herr David Paiſer, zu Goſigk, der Rechten Doctor, Unſer Geheimden Cammer Rath und Canzler, Heinrich von Bünaw zu Nedaſchüz, Herr Wolffgang Eilenbek zu Goſigk und Herr Johann Bodeborn, beyde der Rechten Doctores, Caſpar von Bernſtein daſelbſt, George von Schleiniz, zu Strauchiz, und andere mehr, der Unſern genug glaubwürdige. Zu Uhrkund mit Unſerm anhangenden Inſiegel beſiegelt und geben zu Dreßden den Eilfften Monaths Tag Januarii nach Chriſti Unſers Herrn Geburt Tauſend, Fünffhundert und im Acht und Achtzigſten Jahre.

48.

Vonn Gottes gnadenn Wir Chriſtian Herzogk zue Sachßen, des heyligen Röm. Reichs Erz Marſchalch vnd Churfürſt, Landgraue in Döringen, Marggrafe zue Meißen vnd Burgkgrafe zue Magdeburg, Bekennen vndt thuen kundt mit dieſen vnſern Ofenen briefe vor iedermenniglichen das wir vnſerm lieben getreuen Hannſen von Parzefaln Melchiors nachgelaßenen Sohne, vnd ſeinen rechten Ehlichenn gebornen Leibs Lehens Erbenn, das Dorf Altendorf von vns zue Lehen

Lehen ruhrent, vnd in der herrſchaft vnndt pflege Hohnnſtein gelegen, mit gerichten, Oberſten vnd Niederſten, Robeten, Renthen, Eckern, wieſen, Puſchen, waßern, waßerleuffte, Steinrugten, Viehetriefften, wonnen, weyden, Frohnen Dienſten, Haſeniagtenn gerechtigkeiten vndt Zuegehörungen nichts ausgeſchloßenn, Sondern in allermaßen ermelter Hanns von Parzefall beneben ſeinen Vetter Georgen von Parzefaln, ſolches hiebeuorn von den hochgebornen Fürſten Herrn Auguſten Hertzogen vndt Churfürſten zue Sachßen vnſern freundlichen lieben Herren Vatern ſeliger undt hochlöblicher gedechtnis, zue Lehen innen gehabt, genoßen vnd gebrauchtt, vnd ermelter George nach ſeinen abſterben ſeinen antheil auf berurten Hanſen ſeinem Vetter verfellett, Den Lehen ehr numehr bei vns gebuerliche folge gethann, zu rechten, Mann Lehen gereicht, vnndt geliehenn habenn,

Zue Vrkundt mit vnſerm anhangenden Innſiegel wißentlich beſiegelt vnndt geben zue Dreßden den 13. Monatstagk Auguſti Funfhundertt vndt Neun vndt Aichtzigſten Jahre.

49.

Von Gottes Gnaden, Wir Friederich Wilhelm, Herzog zu Sachßen, Vormund und der Chur Sachßen Adminiſtrator, Land Graff in Thüringen und Marg Graff zu Meißen, In Vormundſchafft weiland Chur Fürſt Chriſtians zu Sachßen ſeeliger löblicher gedächtnüs, hinterlaßener iungen herrſchafft, unſerer freundlichen lieben Vettern und pflege Söhne, Thun kund, daß wir die Irrungen ſo zwiſchen unſern lieben getreuen, dem Rathe zu Pirnaw eines, und den Ein-

wohnern zu Schandau, anders Theils, erhalten, durch unſere in Vormundſchafft verordnete Räthe in verhöhr und handlung nehmen, und folgender geſtalt zum theil vertragen, zum theil verabſchieden laßen, Und ob wohl anfänglichen, von dem Rath zu Pirna ezliche unterſchiedene punct geklaget, welche doch die Einwohner zu Schandau mehrern theil mit nicht geſtehen verantworttet, Alß haben obgedachte unſere Räthe, weil ſie ſolchen, auch durch die von den vorigen Chur und Fürſten zu Sachßen, hochlöbl. gedächtnus unterſchiedenen uffgerichteten Abſchieden gewiße maaß gegeben, befunden, Eß allenthalben darbey bewenden und bleiben laßen,

Wann aber ermelter Rath zu Pirnaw, diß bey gehaltenen Vorbeſchied fürnehmlich angezogen, daß die Einwohner zu Schandaw vorigen alten Verträgen zuwieder, ſich mehrer als zweyer Schiffe deren iedes Vier ſchock ſcheffel halten ſolte, und ſo viel Kähne einen zu Einhundert und Funffzig ſcheffel gebrauchten, auch geklagt, daß do man in dieſen nicht andere gewißheit treffen würde, wie hiebevorn geſchehen, Alſo auch Kunfftig von denen von Schandaw viel unterſchleiff geſuchet, auch unſeren jungen Vettern von deme nach Pirna, unterſchiedenen Zöllen, ein anſehnliches endtzogen, auch gebethen, daß ſie wegen überfahrung gedachter vortrege, in gebührliche ſtraffe genommen werden möchte, die von Schandaw aber ſolches, damit, daß ſie niehmals nichts als beförderung ihrer Gnedigen herrſchafft Nuzes geſuchet, die Vorträge auch niehmals überſchritten, Daß ſie aber biß hero nicht andere Schiffe, ſo vermöge voriger Abſchiede das richtige Maaß gehabt, damit, daß ſie dieſelben wegen Armuth nicht ſchaffen können, abgewendet Und darneben geſuchet, Sie mit ſolchen uncoſten aniezo nicht zubelegen, auch

auch mit gebethener ſtraff zu verſchonen. Alß iſt demnach nach fleißiger vorleſung voriger uffgerichteten Verträge und Abſchiede auch iedes theils an gehortter nothdurfft, dieſes von unſerm Rhäten, endlich dahin vermittelt worden, daß den Einwohnern zu Schandaw uff diesmahl vergönnet, wofern ſich vorigen Abſchieden, an größ, gemeße Schiff, anietzo bey ihnen nicht befinden, Drey Schiff die doch auch nicht mehr alß Acht ſchock ſcheffel hielten, do ſie dann in beyder theil hierzu verordenten beyſeyn zuvor geeicht gewerden müſten, zugebrauchen, damit ſie ſich uff demſelben zu Ihrer und deß anſtoßenden Ländleins ſo wie uff Sebnitz, Neuſtadt, Tholenſtein, Schluckenaw, und die darzu gehöhrigen Dörffer nach beſage Churfürſt Morizens, Anno Zwey und Funffzig und Chur Fürſt Auguſti Anno Ein und Achtzig, beide hochlöbl. gedächtnüß, vorige in dieſer ſachen, ergangene Abſchied ausdrücklich hiermit erklähren laßen, nothdurfft erhohlen mügen, Dargegen ſoll aber den Einwohnern zu Schandau nicht allein die zwey Schiff, ſo ihnen beſage voriger Vertrage zu halten, gebühren, Künftig zu verſchaffen, Sondern ihnen auch alles andere zu und ausführen, ſonderlich uff der Art nach der Laußnitz, Schleſien, und andern hierinn nicht begrieffende örther, auch alle Niederlagen, gewerbs halben, gänzlichen eingeleget und verbothen ſeyn, bey verluſt des Getreydichts, Mann auch, wie den bißhero zu weit eingerißenen muthwilligen vorſchleiffungen, dardurch wir denn befunden daß unſern Jungen Vettern, am Elbſtrohm habenden Zöllen nicht ein geringes abgehet vorzukommen ſeyn möchte, von unſern Räthen unterrede gepfogen worden.

Alß haben ſie dieſes Puncts halben, nach fleißiger erwegung, endlichen diß bedacht, daß denen von Schan-

dan die Ihnen zu gelaßenen Schiffe und Kähne deren Sie dann albereit uff die in vorigen verträgen geſazte maß, Zweene alß einen zu Einhundert und Funffzig ſcheffel, ihrem vorgeben nach, beyhanden, Mit der Chur Sachßen Wappen gezeichnet werden ſollen, Vnd obwohl der Einwohner zu Schandaw Abgeordnete, ſolches anfänglich, ohne zurück bringen, anzunehmen Bedencken getragen, So haben doch unſere Räthe, es bey vorigen ihren bedäncken billich bewenden und bleiben laßen, Wollen demnach hiemit ernſtlich, daß gedachte Einwohner, obigen unſerer Räthe, beſchluß nach, mit andern nicht, alß den ihnen nachgelaßenen gezeichneten Dreyen Schiffen, und zweyen Kähnen zu ihrer und obbemeltes Ländleins nothdurfft, aus dem Lande zu Behmen, getreydicht nach Schandaw anführen, da aber unter Ihnen einer befunden, der hiewieder zu frevelln ſich nicht ſcheuete, und darüber betretten würde, der ſoll deß bey ſich habenden getreydichs mit der that verluſtig ſeyn, Sonſten aber ſoll es bey vorigen Verträgen und Abſchieden allenthalben bewenden und bleiben. Treulich und ſonder gefehrde, zu urkund mit vorgenanter unſrer geliebten Jungen Vettern zu ende auffgedruckten Canzley Secret beſiegelt, Und Geben zu Dreßden, den Siebenzehenden Monats Tag Auguſti, Anno Neun und Neunzigk.

50.

Von Gottes gnaden, Wir Chriſtian der Ander, Hertzog zu Sachſſen, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzmarſchalch vnd Churfürſt, Landgraff inn Döringen, Markgraff zu Meiſſen, vnd Burgkgraff zu Magdeburgk, vor vns vnd in Vormundſchafft der Hochgebor-

gebornen Fürſten vnſerer freundlichen lieben Bruedern, Herrn Johannes Georgen, vnd Herrn Auguſten, hertzogen zu Sachßen, Thun kundt an dieſem vnſern Brieffe vor Allermenniglichen Nachdem vnſere liebe getreuen Hans Meyßner, Bürger zu Pirna, Paul vnd Chriſtoff ſeines brudern Moritz Söhne zu Stroppen, Auch Catharina Chriſtoff Jobſts Eheweib zu Pirna vnd Martha Chriſtoff von Krjtzenhoffs nachgelaſſener Wittib in der Gottleube, Jhrer aller Erbenn vnd Erbnehmen, Mannes vndt Weiblichen geſchlechts, dieſe nachgeſchriebene güether, mit namen, ein hauß in der Poſte in der Wehelischen Plege, welchs vormals hanß Karlewitz beſeſſen vnndt innegehabt, vnd ihre Vorfahren nun ſolch guth erkeufft vnd an ſich bracht, mit zweyen beyliegenden Gärthen, ein Steinbruch auf allerley Steinwergk, Wieſen, Wieſenwachs, Holtzern, Puſchen, Wonnen, Weiden, waſſer, Waſſerleufften, Heldern, Haſen Jagten, Erbgerichte im Hauſe vnd Feldern, vnd an allen enden, ſo ferne daßelbige guth in ſeinen Vier Reynungen begriffen iſt, gewonheiten, vnd gerechtigkeiten, nichts außgeſchloſſen, Sondern in allermaſſen Jhre Vorfahren daßelbige innegehabt vnd gebraucht, Jtem eine Wieſe, die furmals zu dem Forwerge Mockenthal gehöret, mit einem ſteinbruche, auf allerley Steinwerk, Holtzern, Puſchen, vonn Krötenſtein biß an die Steinen Marter, Wonen, Weyden, Waſſer, Waſſerleufften, Heldern, Haſeniagten vnd Schafftrifften, an allen enden, ſo fern dieſelbige Wieſen, Steinbrüche, vnd Höltzer, in ſeinen Vier Reinen begriffen, gewonheiten, gerechtigkeiten, nichts Ausgeſchloſſen, Sondern in allermaſſen, wie die von Salhauſen die gehabt vnd gebraucht, Erblichen geeignet, gegeben, vnd geliehen haben, vnd ſich aller gerechtigkeit, ſo ſie daran

gehabt, gentzlich und gar vorziehen, vnd Hans Meißner, vnd andere obgenante, vnd deren Erben vnd Erbnehmen aller Dienſte, Zinſe, heerfarthvolge, und anderer gerechtigkeit, ſo ſie darauf gehabt, gefreyet vnd enthabenn, Dieſelbige guethere als freylehen von vns J. L. L. vnd vnſern Erben vnd Nachkommen, hinfurt nun, vnd zu ewigen Zeiten zu haben, zu beſitzen, zu genieſſen, vnd zu gebrauchen, Vnd den Lehen, ſo offte die zu falle kommen, rechte folge zu thun, vnd ſich dauon haltten, Als ſolcher Erblehen guether Recht vnd gewonheit iſt, Treulich vnd vngefehrlich, Zu Vhrkundt, haben wir dieſen Brieff mit vnſerm anhengenden Inſigel beſiegeln laſſen, Der geben iſt zu Dreßden am Dreyſigſten Auguſti, Nach Chriſti vnſers lieben Herrn vnd Seligmachers geburtt Tauſent Sechshundert, vnd im Andern Jhare.

51.

Von Gottes gnaden wir Chriſtian der Ander Herzogk zu Sachßen, des heiligen Remiſchen Reichs Erzmarſchalch vnd Churfürſt, Landgraff inn Doringen, Marggraff zu Meißen vnd Burgkgraff zu Magdeburgk, vor Vns den hochgebornen Fürſten Herr Johannes Georgen vnd allen in Vormundſchafft des auch hochgebohrnen Fürſten, Herrn Auguſten beide Herzoge zu Sachßen Vnſere freundlich lieben brudere, Bekennen vnd thun kundt, das wir von Vnſern lieben getreuen Hanſen Raniſchen ein Dorf die Poſta genandt, mit allen ein vnd Zugehörungen vmb Neunzehen hundert gulden zu Vnſerm Ambt Hohnſtein Erblichen erkeuffen laßen, Inhalts der Vnderm Dato Dreßden den Neunzehenden Februarij darüber aufgerichten vnnd

in

in Vnſerer Rentherey in originali befindlichen Kauff verſchreibung, Dergeſtalt, das Verkeuffern vf den Dinſtag nach Quaſimodogeniti negſtkunfftig gegen Abtrettung berürtes Dorffs vnd alle zugehorung, das Kaufgeld zum halben Theil beneben den 14 fl. vf Oſtern betagten Erbzinſen vnnd dann die andere Helffte, Als Neunhundert vnndt Funffzig gulden, den Leipzigiſchen Michaelismarckt negſtkommende, vf maß wie der Kauffbrieff beſaget, verzinſt oder abgelegt vnnd bezahlt werden ſollen, Gereden derowegen Vor Vns vnd obgedachter Vnſerer freundlichen lieben Brudere L. L. die Außzahlung obbemelter Kauffſumma der 1900 fl. vff die beſtimbten Termin innhalts des Kauff brieffes, durch vnſern Schoßer zum Hohnſtein gegen gebührlicher Quittung vnd verzicht verrichten zu laßen, Treulich vnd ſonder gefehrde, Des zu vrkundt haben wir Vnſer Cammer Secreth hierauf drucken laßen, Vnnd Vns mit eigenen henden vnderſchrieben, Geſchehen zu Dreßden den 25. Febr. 1608.

Chriſtian Churfürſt.

52.

Zu Wißen daß heute Vnden dato, mitt Zulaſſung deß Ambts Hohnſteins zwiſchen denen Edlen Geſtrengen vnd Ehrnveſten, Wilhelm, Heinrichen, Friedrichen vnd Chriſtiano, der Nebern von Metzenhofen ſonſten ſelwitz genant, gebrudern von Heinersdorff alß verkeuffern an einem, vnd dann dem Erbarn Hanſen Grohman Burgermeiſter zur Sebenitz alß Keuffern am andern theil, ein Erblicher vnd Vnwiederrufflicher Kauff vnd handel abgeredet, vnd wie volgend geſchloſſen Nemlichen, Es verkauffen wir

obgedachte Metzenhofen vor vns vnſere Erben vnd Nachkommen gedachtem Hanſen Grohman, ein Stück Fiſchwaſſer, wie vns vnd vnſern Erben, Solches von dem Durchlauchtigſten vnd hochgebornen Fürſten vnd Herrren, Herrn Johan Georgen, Hertzogen zu Sachſen gulich Cleve vnd Bergk deß heiligen Römiſchen Reichs Ertzmarſchalchen vnd Churfürſt, Landgraf in Duringen, Marggraf zu Meiſſen, Vnd Burggraffen zu Magdeburg Grafen zu der Marck und Ravenßburg, Herrn zu Ravenſtein Vnſerm Gnädigſten Herren iſt gereicht und geliehen worden, von der Sebnitzer gemeinde Fiſchwaſſer ahn, am Waldbornſtege anfahende, biß hinauff, an itzo des Herrn Kintzki zu Hainsbach Waſſer, Vnd an der Bömiſchen grentzen Reinende, vmb vnd vor Zweihundert vnd Zwantzig gulden, Jeden pro ein vnd Zwantzig gl. meißniſcher Wehrung, pahres geldes, Welche 220 fl. wir zu vnſern ſelbſt henden, pahr vber zugezelt empfangen, Auch dererwegen ihme hirmitt frey quit loß vnd ledig zehlen, thun, darvon dan von erwehnten Fiſchwaſſer, gedachter Hanns Grohman Järlichen Zwantzig Silberne groſchen, ins Ambtt Hohnſtein alzeit Michaeliß zu vorgeben vnd zu vorzinſen Vber ſich genommen, vnd weiln Wir den vnſer bezahlung hiervon bekommen, Alß haben Wir ſämptlichen nun mehr, mehrgedachtenn Hanſen Grohman, ihme vnd ſeinen Nachkommen erwehnt Fiſchwaſſer, mitt allen Nutzungen vnd Fiſchereien beſtendiglichen ſeinem beſten nach zugenieſſen vnd zugebrauchen, Allermaſſen Wir ſolches bißhero innen gehabt, genutzet vnd gebraucht, Erblichen vnd eigenthumlichen vbergeben vnd eingereümet, Welchem allem Stete veſt vnd vnvorbruchlichen zuhalten nachgelebet auch von vns oder den Vnſern Keinerley Wege eintrag oder Verhinderung geſchehen ſoll, haben Wir zu mehrer

mehrer Krafft und ſicherheit Willen, beneben vnſer Fraw Mutter Lucretien vnd ihres kriegiſchen Vormunden bewilligung, deß auch Edelen Geſtrengen und Ehrenveſten Heinrichen von Hermßdorff zu Ulberſtdorff dieſen Kauffbrieff durch ſein vnd vnſere angeborne petſchafft beſiegelt vnd eigenen henden Unterſchrieben So geſchehen den 26 Septemb. Ao. 1614.

53.

Von Gottes gnaden, wir Johanns Georg Herzog zu Sachſen, Jülich, Cleve vndt Berg, des heyligen Römiſchen Reichs Erzmarſchalch vndt Churfürſt, Landgraff in Düringen, Marggraff zue Meißen, Burggraf zue Magdeburg, Graff zu der Margk und Rauensbergk, Herr zu Rauenſtein, vor Unß vnſer Erben vndt Nachkommen, Thun kundt Das vnns vnſere liebe getreuen, der Rath zur Sebeniz vnterthenigſt fürtragen laßen, Wie ſie von vnſerm Vorfahren, den Herzogen vndt Churfürſten zue Sachſen, löblicher ſeeliger gedechtnuß mit ezlichen Stadtgerechtigkeiten vndt Freyheiten begnadet, derſelben auch ſonſten zum theil im rechtmeßigen gewehren vndt gebrauch geweſen vndt noch, Welche ihnen Weylandt die hochgebornn Fürſten Herr Auguſtus, Herr Chriſtian der Erſte, vndt Herr Chriſtian der Ander, alle dreye Herzogen vndt Churfürſten zue Sachſen vnſere freundtliche liebe Herr Groß-Herr Vater, vndt Herr Bruder ſeeliger löblicher gedechtnuß, gnedigſt beſtettiget, Unnß Unterheniges Vleißes angelanget vnd gebethen, Wir alß nunmehr der Landesfürſt, wolten ihnen dieſelben auch gnediglich confirmiren vnd beſtetigen, Welche angegebene Gerechtigkeiten vnd Freyheiten, des Inhalts vnd lauts, wie hernach folget, Nemblichen

Die

Die zu Sebnitz haben frey Stadt Recht zu brauen, ſchencken, kauff vnd verkeuffen, ſchlachten vnd backen vndt alle ehrliche Handwerge zu fördern, wie andere Chur vnd Fürſtliche Städte.

Ein jeder beſtetigter Bürgermeiſter vndt Richter iſt der Wache Jagt vndt andere gefälligen Dienſte befreyet.

Eingebohrnen Kindern deßgleichen die eingepfarten Dörffer als Hertigswalde, Ottendorff, Saupsdorff, Hinterhermsdorff vndt Heinersdorff haben die Geburths Brieffe, vndt denen ſo auß der Stadt ziehen Kundſchafft vndt Lehr Brieffe zu geben, vndt obermelte Dörffer ſindt ſchuldig, Wenn man dinget, ihre erbrügen zur Sebnitz einzubringen.

Wenn man Gedinge helt pfleget der Ambtman Ihnen zu geben vor die erſte Buße funfzehen oder zwenzig groſchen. Dargegen geben ſie den Schößer ſammbt ſeinen Dienern eßen und Futter vor die Pferde.

In Meßer zügen hat der Rath, vierdtehalben Silber groſchen, vndt gleichwohl muß ein ieder Meßerzugk nach der gebühr in Ambt vorleget werden,

Was ſonſt andere einkommen, der Erb vndt Nieder Gerichte zur Sebnitz ſein, davon ſollen die zur Sebnitz auß ſonderlicher vnſerer Bewilligung vndt begnadung den dritten Pfennig haben;

Sie haben auch macht, iederzeit gemeine bußen zu ordnen, alß inn Vortrettung die Pfanden, vndt andren Sachen zu der Bürgerlichen nahrunge anhengig vnvorſchadet des Ambts Anſpruch vndt Gerechtigkeit.

Wann der Richter vndt Schöppen etwas beſichtigen, gebühret allewege iedem dem Richter, auch jeden Schöppen einen groſchen. So etwas in das Gerichts Buch oder Stadt Buch vorſchrieben wirdt hat der Richter einen groſchen vndt gebühret ſich mit den Schreiber

der nach gelegenheit der Händel zu vortragen vnd hat jeder Schöppe auch einen Groſchen

Sie haben auch eine freie Salz Schanke, darinnen ſie niemandt in einer Meil wegs irren ſoll;

Die außſchieſſung zur Schandaw haben ſie ſich zu Nothturfft der Stadt zu gebrauchen.

Zu bauen die Brücken ſtege vndt wege, haben ſie bißhero auß gnedigen willen, vndt auff ahnweiſung der Förſter, in Sebnizer walda holz zu hauen gehabt, wann ſie bauen, ſuchen ſie an, etwas aus Gnaden darzu erlangen;

Eine Fiſcherey an der Drehe frey zu fangen bey Liebenaus oder jezt Stragediz Waßer, biß an Waldborn Stegk, da er vor alters gelegen hat;

Das Floß an der heiligen wieſen an Stragediz Waßer anzufangen, mit den hertigswäldern zugleich zu fiſchen, biß an daß Lauß Floß

Einen gemeinen freyhen Viehe Weg bey Stragediz forwerge hinaus wie der vor alters in ſeinen reinen gelegen;

Einen gemeinen freyhen Fleck vnter denn Ruhe Bäncken, biß an die Schleinizer Grenzen, ihre notturfft nach in gemein zu gebrauchen;

Grenzen mit dem Sebnitzer Walde ſo Jhro Churfürſtl. Durchl. gehörig, vndt mit den Herrn von Schleiniz, denen von Luttiz, Herzigswalda vndt Heinersdorff.

In dieſer Vereinung auff den Stadtgüthern, haben ſie Haſen zu jagen, vndt fahen Desgleichen Füchſe, Jedoch ſo offt es der Churfürſt zu Sachſen deſſelben Erben vnd Nachkommen begeren, So ſollen vndt wollen ſie dieſelben zu hegen ſchuldig ſeyn;

Es ſind Drey Wieſen vndt leiten, die der Kirchen Zinſen, gebraucht die gemeine jährlich zechweiſe vmb die

die andern geräumte Wieſen, aber auß der gemeine genommen, gebrauchen ſie auch alſo, doch der Zienß davon gebührt den Rathe;

Ein jeder, ſo Bürger werden wil, giebt zu Bürger recht einen Gülden;

Ein jeder der verkaufft vndt der kaufft muß geben von zweyen kleinen ſchocken Sieben Möckerling dem Rathe vndt giebet der Verkäuffer einen Theil, vndt der Käuffer zwei Theile;

So ſich einer als ein Bürger zu Ihnen in die Stadt wendet, vndt Kundſchafft bringt, haben ſie macht Ihnn aufzunehmen vndt zu vereyden;

Do er aber ein Haußgenoß wird er erſtlich von Ambt vereydet, vndt darnach vmb die gebühr, vndt auf ein Handt gelöbniß, von dem Rathe an vndt eingenommen:

So einer verkeufft vndt hinwegk aus der Stadt zeucht, gibt er ins Amt keinen Abzugk, desgleichen ſo ſich eingebohrene Kinder nach abſterben ihrer Eltern, oder ſonſten theilen vndt was in der Stadt wohnet, giebt keinen theilſchilling, Wer aber anders wo geſeßen vndt Erbtheil in der Stadt nimbt, giebt dem Theilſchilling;

Die Breth vndt Mahl mühle iziger Zeit mit zweyen Gängen, ſo an der Straße, ſo man auf Schluckenau gehet, leit, vndt Herr Ernſt von Schönburg ſeeliger gedechtnus, der gemeinen Stadt zu ihren nuz gnediglich heimbgegeben, gehöret zu lehen dem Rathe vnndt wirdt der Müller, der darinnen iſt, von Amte vor einen Haußgenoßen angenommen, vndt iſt derſelbige Müller, der zweyer tage Dienſte frey;

Die Alten vndt neuen Heuſer, ſambt Aeker vndt Wieſen vndt Gärtten, laßen Sie Vor der Stadt Gerichte auf zur Sebniz, der ſie vermöge Ihres alten herkomens wird verricht.

Es

Es iſt im Brauch geweſen vndt noch, daß die Hertigswalder vnd Hennersdorfer, mit der Braut vndt Hochzeit gäſten das Hochzeit Bier bey ihnen trincken, bey ſtraffe zwey Viertel Bier, eins dem Ambte, daß ander der Stadt;

So auch einer mißhandlung halber, bey ihnen, oder in den Fünff eingepfarten Dörffern, Wie oben gemeldet einkeme, vndt da Er gleich eine Zeitlang vffn Schloß Hohnſtein gefenglichen Verhalten wirde ſo wirdt doch die öffentliche Rechtfertigung vndt Peinliche Straffe, vber denſelben bey Ihnen zur Sebenitz gehalten, haben aber den Vncoſten, ſo darauff gehet nicht erlegen dürffen.

Wann wir dann berichtet, daß ſolche derer von Sebeniz Stadt Gerechtigkeiten vndt Freyheiten vns oder Vnſerm Ambte Hohnſtein zu nachtheil nicht gereichen, die zu der Sebniz auch ſolche Articul oder ſtücke mehrers theils von alters alſo herbracht, vndt in vnuorruckten gebrauch gehabt,

Alß haben wir auß Landes fürſtlicher macht vndt Obrigkeit, ſolch Ihre Stadtgerechtigkeiten vndt Freyheiten auch confirmiret vndt beſtetiget

Confirmiren vndt beſtetigen ihnen Dieſelben hiermit vndt in Crafft dieſes Brieffes, iedoch Vnß vndt Vnſern Nachkommen, vndt Erben, an Vnſers Ambtes Hohnſtein vndt andern vnſern hohen Landes fürſtlichen Rechten vndt Gerechtigkeiten auch ſonſten menniglichen an ſeinen Rechten vnſchädlichen, treulich vndt ſonder gefehrde, Zu vhrkundt mit Vnſeren anhangenden größern Inſiegel wißentlich beſiegelt, vndt geben zu Dreßden den andern Monatstag Septembris Nach Chriſti Unſers lieben Herrn vndt Heylandes geburth, Tauſent Sechshundert vndt im Achzehenden Jahre.

54.

Zue wißenn ſey Menniglichenn das heute dato Zwiſchen den Edlenn Geſtrengen vndt Ehrenvehſten, Hanns Georgen vnd Chriſtoffen gebruederen von Parzefall, an einem vnd den Ehrenvehſtenn vnd Wolgeachten Hannſen Raniſchen am andern theile ein beſtendiger Kauff vmb ermeltes von Parzefals Dorff, vnd alle deßen Zuebehörungen, beredt behandelt, vnndt beſchloſſen worden, nachfolgennder geſtalt vnndt alſo,

Es haben gedachte von Parzefaln mit ein bewilligung ihres brudern Friederichs von Parzefall, ihr Dorf, Altendorff mit den darzue gehörigen vnterthanen, Zinnſen, geſellen Fröhnen, Dienſten, Haſen vnndt Fuchsiagten, vogelfangk vnd ander Klein Weydewergk Wonnen, Weydenn 3 Teichlein Ober vndt Niedergerichtenn vnd gerechtigkeiten Freiheiten, vnndt herrlichkeiten wie es in ſeinen Reinen vndt Steinen gelegen, nichts vberall dauon außgeſchloßenn, nach mehrern inhalt des beſiegelten anſchlags vndt Erbregiſters, allermaßen die von Parzefall ihr Vater vnnd deßen Vorfahren deßelben innengebabt beſeßen genuzt vnd gebrauchtt, Hannſen Raniſchen vor vnd Vmb —— fl. Landleuftiger genger vnd geber Munzen vnd Wehrungen vber die beſchwerung, ſo vermöge des anſchlages darauff haftet, folgender geſtalt zue bezalen verkauft vnndt hingelaßen etc.

55.

Vonn Gottes Genaden Wir Johann Georg, Herzogk zue Sachſen, des Heyligen Römiſchen Reichs Erz-

mar-

marſchalch vnndt Churfürſt, Landgrafe inn Döringen Marggrafe zu Meißenn vnd Burggrafe zue Magdeburgk, Bekennen vndt thuen kundt, mit dieſen vnſern offenen briefe vor iedermenniglichen, Das wir vnſern Liebenn getreuen Hanſen Raniſchen dem Eltern vndt mit ihme zugeſambter Hanndt Hannſen Raniſchen den Jungern ſeinem Vetter Rudolfs Sohnn Seligl. vnndt ihren rechten Ehelichen gebornen Leibes Lehenns Erben, Das Dorf Altendorff vonn Vnns zu Lehenn ruhrent vnd inn der Herrſchafft vnd pflege Hohnnſtein gelegenn, mit Gerichten, Oberſten vndt Niederſten, Robeten, Renthen, Eckernn, wieſen, Püſchen, waßern Waſſerleufften Steinrücken, Viehetriefften, wonnen weyden, Frohnen, Dienſten, Haſeniagten Gerechtigkeiten vnd Zuegehörunge nichts außgeſchloßenn, ſonndern in allermaßen Die von Parzefall ſolches hiebeuorn von den Hochgebornen Fürſten Herren Auguſten Herzogen vndt Churfürſten zu Sachſenn, Vnnſern freundlichen lieben Herrn Großvatern vnd andern vnſern vorfahren ſeeliger vndt Höchlöblicher gedechtnus, zue Lehen innegehabtt, genoßenn vnnd gebraucht vnd von denſelben obbenanter Hans Raniſch der Elter Kauffweyſe an ſich bracht den Lehen ehr nunmehr bey vns gebüerlichen volge gethann, zue rechten Mann Lehen gereicht vnndt geliehen habenn, So geſchehen vnndt geben Dreßdenn den 5. Monatstagk Martij inn 6000, vndt 21. Jahre.

56.

Von Gottes gnaden, Wir Johanns Georg, Herzog zu Sachßen, Gülich, Cleue vnd Bergk des heil. Röm. Reichs Erzmarſchalch vnd Churfürſt, Land Graff in

Düringen. Marggraf zu Meiſſen, Burggraff zu Magdeburg, Graff zu der Mark vnd Rauenspurg, Herr zu Rauenſtein ꝛc. hiermit thun kund, Nachdem Vnß vnſer lieber Getreuer Heinrich von Hermsdorff fürbringen laßen, welcher geſtalt Er das von ſeinem Vater Hugen von Hermsdorff hinterlaßene, vnd in brüderlicher Erbſonderung Jhme zugetheilte Gutt Nieder Vlbersdorff, vnnd deßen Zugehörung, gegen deme im Marggrafftumb Oberlauſitz, gelegenen gute Liebenaw, Wolff Heinrichen von Leubnitz vertauſchet; Jnmaßen Vnnß der darüber am 6. Juny Anno 1620. vffgerichtete Tauſch brieff in originali fürgeleget, vnd dauon vidimirte Copey in vnſer Canzley behalten worten; Mit angeheffteter vnterthenigſten bitt, Wir, alß der Lehens Herr vnndt Landes Fürſt, wolten ſolchen Tauſch Contract gnedigſt ratificiren vnd confirmiren: Daß Wir dies ſuchen angeſehen und ermelten Tauſch Contract ratificiret, confirmiret vnd beſtettiget haben, Thun ſolches hiermit, vnd in Crafft dieß Vnſers offenen Brieffs, vnd Wollen, daß demſelben in allen vnd Jeden Puncten vnd Clauſulen, Articuln, inhaltung vnd meinungen ſtracks nachgegangen, vnd darwieder in keinerley weiſe noch wege gehandelt werde: Jedoch Vnß, Vnſern Erben vnd Nachkommen, an Lehen, Ritterdienſten, vnd andern hohen Lands Fürſtl. Regalien vnd gerechtigkeiten, auch ſonſten Manniglichen an ſeinem Rechten ohne ſchaden, Trewlich vnd ſonder gefehrde.

Zu Vhrkundt mit vnſerm zu End fürgedruckten Canzley Secret beſiegelt, vnnd gegeben zue Dreßden den 20 Monats Tag Februarij Anno 1622.

57.

57.

Von Gottes Gnaden, wir Johann George der Ander Herzog zu Sachſen, Jülich, Cleve, Berg, des heiligen Römiſchen Reichs Erz Marſchalh vnd Churfürſt auch deßelben Reichs, in den Landen des Sächſiſchen Rechts vnd am Ende in ſolch vicariat gehörende, dieſer Zeit vicarius Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meißen auch Ober vnd Nieder Lauſitz Burggraf zu Magdeburg vnd der Mark Ravensberg, Herr zu Ravenſtein ꝛc Von vns vnſere Erben vnd Nachkommen, thun kund vnd bekennen daß wir vnſern Lieben Getreuen dem Rathe zu Sebnitz vnd von ihrentwegen Chriſtoph Hemken vnd Chriſtoph Petterſen als ihren verordneten vnd vns fürgeſtellten Lehenträgern, auf geleiſtete Erbhuldigung vnd Lehenspflicht, ſeinen Hoff vnd Forwergk Neudberg genennt, über der Sebnitz, Acker vnd Wieſen, Teichen, Bergen vnd Gründen, Waßer Waßerläufften, vnd die Pfeiffer Wieſe, vnter dem Walde gelegen, vnd auf dem Waßer die Sebnitz Bach genannt ihre Fiſchereyen von der Stadt, niederwärts bis an Hennersdorff, mit ſolchen Ehren, Nutzen, Würden, Freyheiten vnd Zugehörungen, gar nichts ausgeſchloßen, wie daß in ſeinen vier Reinen gelegen vnd begrieffen iſt, zu einem rechten Lehen gegenwärtiglich mit vnd in Crafft dieſes Brieffs angemelden Rath zu Sebnitz vnd Ihren Nachkommen obgezeugtes Vorwerk, mit den Wieſen, Waßern vnd andern obbefindlichen Stücken, ſammt aller Zugehörunge, die hinförder Von Vns vnd Vnſere Erben zu rechten Mannlehen innen zu haben, vnd zu beſitzen zu gebrauchen vnd zu genießen, die auch wie ſichs gebuhret zu verdienen vnd den Lehen, ſo offt

dis zu falle kommen rechte Folge zu thun, vnd ſich damit wie oben geſchrieben, vnd ſolche Mann Lehen Güther aus Herkommen Recht vnd Gewohnheit iſt, zu halten Jedoch Vns vnd Vnſre Erben, in vnſern Obrigkeiten vnd Gerechtigkeiten vnſchädlichen Alles treulichen vnd vngefährlichen. Hierbey ſind geweſen vnd darzu gezogen, die Wirdigen, Veſten, vnd Hochgelahrten, Vnſere Verordnete Räthe, Liebe Andächtige vnd Getreue Herr Heinrich von Frieſen zu Röthau Vnſer Canzler, Geheimde Rath auch Präſidendt des Appellation Gerichts vnd Thum Propſt zu Merſeburg, Chriſtian von Loß zu Borthen vnd Teblitz, Herr Nicolaus Pfertſchner zu Oberſchaaren, der Rechte Doctor, Herr Burchhardus Berlichius zu Wegefarth, Chriſtoph Vizthum von Eckſtädt zu Grobnen, Johann Friedrich von Burckersrode zu Pauſchen, Herr Johann Schede zu Angelgaßwitz, Herr Gottfrid Heymann beyde der Rechten Doctores vnd ander mehr der Vnſern gnung glaubwürdige; Zu Vrkund mit vnſern hier anhangenden groſen Inſigel wißentlich beſiegelt vnd gegeben zu Dresden den 13 Martz Nach Chriſti vnſers lieben Herrn vnd Heylandes Geburth Eintauſend ſechshundert vnd acht vnd funfzigſten Jahre.

Johann George Churfürſt.

58.

Wir Burgermeiſter vnd Rathmanne zu Schluckenaw hiermit vnd In Crafft dieſes Vnſers Offnen Briefes Vhrkunden vnd bekennen für Vns vnd Vnſere Nachkommende Räthe, Gegen Allermenniglichen, Inſonderheit aber die Jenigen, denen hieran Jezo oder in

in Künfftig gelegen, vnd ſolches zuwißen von Nöthen iſt, Demnach vber Menſchen gedencken des Edlen vnd Geſtrengen Herrn Johann Gottfried Haniezſchens, des Churf. Sächſiſchen Ambtt Hohenſteins Wohlbeſtalten Amt Schößers ſein Guth zu Hennersdorff ſo er von Titul Herrn Friedrich von Neburn, Erkaufft, Vns vnnd Vnſerm Gottes Hauße Jährlichen an Michaelis Frühe Meßzins Benandtlichen Zwey Schock Reichs Münze bis dato zu verrichten ſchuldig vndt verbunden geweſen, Nun aber Herr Johann Gottfried Haniezſch Ambt Schöſſer zum Hohnſtein Innſtendig Angehalten Vmb Wolten Wir von ſolchen Zinßen das Capital von Ihme aufnehmen. So haben in Anſehen Gewißer beweglichen Vrſachen doch mit Vorbewuſt vnd Einwilligung des Hoch Gräflichen Mannßfeldiſchen Ambtts des Wohl Edell Geſtrengen Herrn Johann George Ottho von Otthenfeld auf Schörgiswalda der Beyden herſchafften Schluckenaw vnd Hainsbach Hauptmans, Wir Ihm ſeiner bitt deferiret, vnd von ihme das Capital Nahmentlichen Zwey vnd Dreyßig Reichs thaler zehen ggl. die Er dato Wircklichen Entrichtet Bezahlt vnd Abgetragen, zu Vnſern Händen Empfangen vnd Bekomen. Sagen derowegen Wohlgemelten Herrn Johann Gottfried Haniſchen Ambtt Schößern zu Hohnſtein Ihn, Seine Erben vnd Erbnehmen, deſſen Nachkommen, oder Wem ſonſten mehr zu quittiren Nöthig, Solcher Vns Bezahlten zwey vnd Dreyßig Reichs thaler zehen ggl. Capital ſambt denen hiervon Jährlichen Abgeſtatteten Zinßen hiermit vnd In Crafft dieſes, quit, Ledig vnd los vnnd Thuen vns vndt aller Vnſer Nachkommenden Räthe, Alles Vnſers Rechtens, So wir am Mehr Wohlgedachten Herrn Johann Gottfried Haniſchen Ambtt Schoßern zum Hohnſtein vnd ſeinem von

Herrn Friedrich von Nebern Erkhaufften Guthe gehabt haben, hiermit Cräfftiglichen Verzeihen vndt Begeben, Wollen Vns auch hinwieder keinen Rechts Indulten Privilegien, Wie ſolchen Nahmen haben, oder Erdacht werden möchten, Gebrauchen, Sondern Thuen denſelben ſambt vndt ſonders hiermit vnd In Beſtändiger Form Rechtens renunciren, Alles Trewlich vnd ſonder geſehrde. Zu deßen Mehrer Becräfftigung, haben Wir dieſe Quittung die der Herr Haubtmann, doch Jhmbe vnd den Seinigen Allzeit Vnſchädlichen Ambttswegen Vnterſchrieben mit Vnſerm der Stadt Jnn Siegel, vnd Vnſer der Zeit Verordneten zen Burgemeiſtern Eigenhandigen Vnterſchrifft Bekräfftiget, die auch Mehr vndt OfftErwehnten Herrn Johann Gottfried Hanizſchen Ambts Schößern zum Hohnſtein wißentlichen Behändiget vnd zugeſtellet. So geſchehen Schluckenaw den 12. Octobr. des Lauffenden 1662gſten Jahres

J. G. D. von Ottenfelt.

Abraham Schmiedt }
Hannß Vllmann } Burgermeiſter.
Balthaſar Mildener }

59.

Deß Durchlauchtigſten, Hochgebohrenen Fürſten vndt Herrn, Herrn, Johanns Georgen deß Andern, Hertzogen zu Sachßen, Jülich, Cleve vndt Bergk ꝛc. Churfürſten ꝛc. unſers gnädigſten Heren,

Vnſer

Vnſer freundtlich Dienſt zuvor, Ehrwürdiger undt Hochgelahrter auch Erbar, gutter Freundt undt Gönner, Auf Ewern eingeſchickten Bericht vndt darinnen angeführten uhrſachen, ſeindt Wir zufrieden, daß das Kirchen Capital zu Sebniz, von der Herrſchafft zu Hainsbach angenommen, vndt hingegen anderwerts, iedoch auf genugſame verſicherung, vmb Sechs gülden jährlichen Zinß von Einhundert, ausgeliehen werden möge, Iſt demnach hiermit anſtatt Ihrer Churfl. Durchl. Unſer begehren, Ihr wollet alſo Euch darnach achten, vndt den Pfarrer vndt die Kirchvätere undt andere Intereſſenten darauf beſcheiden, Hierdurch vollbringet Ihr höchſtgedachtes Unſers gnädigſten Herren gefällige meinung Datum Dreßden, am — — Anno 1670

Verordnete Præſident, Rähte vndt Aſſeſſores
im Obern Conſiſtorio.

Denen Ehrwürdigen, Hochgelahrten vndt Erbarn Herrn, Johann Michael Straußen, der heyligen Schrifft Doctorn, Pfarrern undt Superintendenten zu Pirna auch Johann Gottfried Hanitzſchen, Ambtmanne zu Hohnſtein, unſern gutten Freundt undt Gönner.

60.

Digitized by Google

60.

Inſerat.

Auch liebe getreue, So viel, in der Tabelle Fol. 16 b mit folgenden Acten a No. 133 bis mit 153 conſignirten Grundſtücken betrifft; So begehren Wir gnädigſt, ihr wollet dieſelben nunmehro, da vermöge eures Inſerats deren Verdienung mit Ritterpferden unter dem Ritter Guthe Neidberg, zur Nothdurfft beigebracht iſt, von Schocken und Quatembern noch ferner allerdings frei- laßen. Daran geſchiehet Unſere Meinung. Datum Dreßden am 19 Nov. 1756.

Hans Heinrich von Heringen.

Digitized by Google

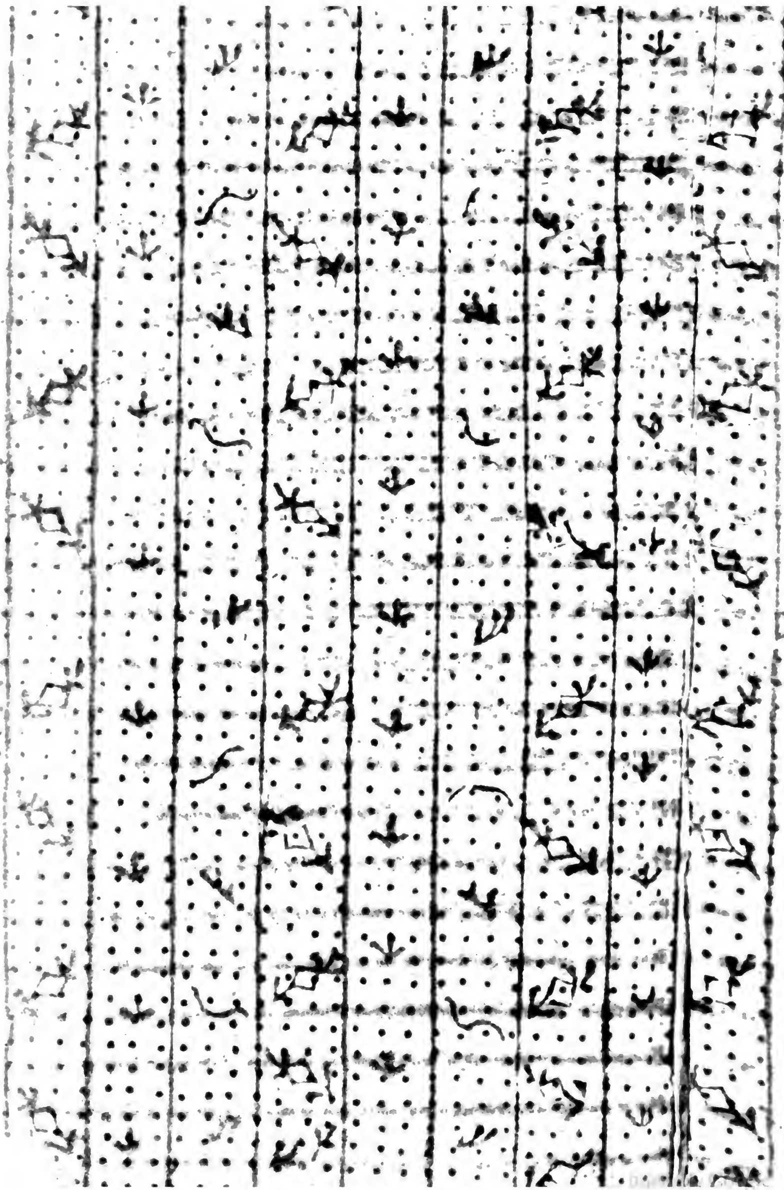
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google